

Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung

JAHRESBERICHT

2023



Herausgegeben 2024 vom
Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung
Landshuter Straße 4, 93047 Regensburg
Telefon: +49 (0)941 943-5410
Fax: +49 (0)941 943-5427
E-Mail: info@ios-regensburg.de
www.leibniz-ios.de

ISSN (Online): 2512-8485

Redaktion: Franz Kurz

Satz: DTP-Studio DENZL, www.dtpd.com

Umschlagbilder: Klaus Kurz/www.klauskurz.de (Vorderseite und Umschlaginnenseiten)

JAHRESBERICHT 2023

Leibniz-Institut für
Ost- und Südosteuropaforschung

Inhaltsübersicht

Editorial	3
Forschung: Überblick und ausgewählte Projekte	11
Bibliothek und elektronische Forschungsinfrastruktur	42
Die Publikationen des IOS	49
Publikationen und Vorträge der Mitarbeiter*Innen	65
Wissenstransfer und Veranstaltungen	91
Auszeichnungen und Funktionen	119
Daten und Fakten	121

Editorial



Bild: IMAGO / APImages

Der ukrainische Präsident Volodymyr Zelensky bei einer Abschiedsfeier für Mitarbeiter des Innenministeriums, Januar 2023.

Am 22. Februar 2023 veranstaltete das IOS gemeinsam mit dem Evangelischen Bildungswerk (Regensburg) die Diskussionsrunde „Krieg gegen die Ukraine. Wie er Gesellschaft und Politik verändert“. Zu Beginn des massiven Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine, betonte das Podium, hätten nur wenige geglaubt, nun, ein Jahr später, immer noch über ukrainischen Widerstand und die Befreiung von durch Russland besetzte Gebiete sprechen zu können. Inzwischen ist der Krieg bereits in sein drittes Jahr gegangen, ein Ende ist noch immer nicht abzusehen.

Für das IOS war der fortwährende Existenzkampf der Ukraine auch 2023 Anlass, die wis-

senschaftliche Beschäftigung mit dem Land weiter zu forcieren. So gehörte das IOS zu den beteiligten Institutionen eines Regensburger Antrags auf ein DAAD-gefördertes Ukrainezentrum, der Ende des Berichtsjahres unter Federführung von Guido Hausmann, Leiter des Arbeitsbereichs Geschichte am IOS, ausgearbeitet wurde (und mittlerweile genehmigt worden ist, unter dem Titel „Denkraum Ukraine“). Zahlreiche Veranstaltungen sowie Medienaktivitäten dienten dazu, die Öffentlichkeit über die Hintergründe des Krieges, seine Folgen sowie die Situation in der Ukraine zu informieren. IOS-Direktor Ulf Brunnbauer organisierte für das Leibniz-Netzwerk „Östliches Europa“ eine Pu-

blikumsveranstaltung in Berlin (in Kooperation mit der NGO Science at Risk), bei der ein Fachpanel über die Folgen des russischen Angriffskrieges für die Wissenschaften in Ukraine, Belarus und Russland sowie (un-)mögliche Kooperationsbeziehungen mit diesen Ländern reflektierte. Der stellvertretende Direktor des IOS, Hartmut Lehmann, organisierte zusammen mit den IOS-Fellows Alexander Danzer und Norberto Pignatti eine IZA-Online-Konferenz zum Thema „Labor Markets and Innovation during Times of War and Reconstruction“, die kurz- und langfristige Auswirkungen von Kriegsaktivitäten auf den Arbeitsmarkt zum Thema hatte. Die Ukraine-Analysen und die Russland-Analysen, an deren Gestaltung das IOS beteiligt ist, informierten weiterhin kompetent und fachlich fundiert über aktuelle Entwicklungen in beiden Ländern. Mit jeweils mehr als 300 000 Klicks erreichten die beiden Publikationen im Jahr

2023 eine massive Verbreitung. Die Jahrestagung des Instituts zu „(Re-)Ordering Eastern Europe“ widmete sich ebenfalls dem Krieg und reflektierte unter anderem seine methodologischen Implikationen für das Fach Osteuropastudien. Dieses wichtige Thema war der Frankfurter Allgemeinen Zeitung einen längeren Bericht über die Konferenz wert.

Unterstützung für aus der Ukraine geflüchtete Wissenschaftler*innen

Weiterhin war es dem IOS ein Anliegen, aus der Ukraine geflüchtete Wissenschaftler*innen zu unterstützen. Sechs Wissenschaftlerinnen und ein Wissenschaftler aus dem Land forschten 2023 in zwei von der VolkswagenStiftung geförderten Arbeitsgruppen (einer historischen und einer politik-/rechtswissenschaftlichen). Einer von ihnen, der Historiker Hennadii



Öffentliche Diskussionsrunde in den Räumen des Evangelischen Bildungswerks Regensburg am 22. Februar 2023 zum Krieg gegen die Ukraine mit (von links): Guido Hausmann, Polina Barvinska, Ulf Brunnbauer (alle IOS), Gerlinde Groitl und Oleksandr Zabirko (beide Universität Regensburg).

Korolov aus L'viv, konnte mittlerweile von der DFG ein Walter-Benjamin-Stipendium einwerben, und die Politikwissenschaftlerin Tetyana Malyarenko aus Odesa (ursprünglich aus Donec'k) bewarb sich erfolgreich auf ein Philipp-Schwartz-Stipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung. Aus einem Projekt zur Provenienz von Büchern im Bestand der IOS-Bibliothek konnte 2023 NS-Raubgut aus ukrainischen Bibliotheken identifiziert und diesen restituiert werden. Im November 2023 war das IOS an einer von der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien sowie BAYHOST organisierten Koordinationstagung beteiligt, die 25 eigens dafür aus der Ukraine angereiste Wissenschaftler*innen im Bereich der Umweltwissenschaften mit Kolleg*innen aus Bayern zusammenbrachte, um neue Kooperationen und Ideen für gemeinsame Projekte zu generieren.

Internationale Kooperation war insgesamt auch 2023 ein wesentliches Merkmal der Arbeit des Instituts – und ihr Ausbau ein strategisches Ziel. So konnten im Berichtsjahr neue Kooperationsvereinbarungen mit dem Institut für Neuere Geschichte in Belgrad sowie dem Wirtschaftswissenschaftlichen Institut, ebenfalls in Belgrad, abgeschlossen werden. Mit letzterem wurde noch im selben Jahr ein gemeinsamer Workshop durchgeführt, und im Oktober 2023 begrüßte das IOS eine Gastwissenschaftlerin von diesem Institut. Ebenfalls 2023 abgeschlossen wurde ein erstes Kooperationsübereinkommen mit einer Forschungseinrichtung in China, dem Institute of Global and Area Studies der Capital Normal University in Beijing, an dem es ein Balkanstudienzentrum gibt. Auch mit der renommierten Tongji-Universität in Shanghai – einer traditionell Deutschland sehr zugewandten Universität – konnte das IOS eine Zusammenarbeit verabreden; Area Studies werden in China gerade als Fach etabliert, weshalb Kolleg*innen in

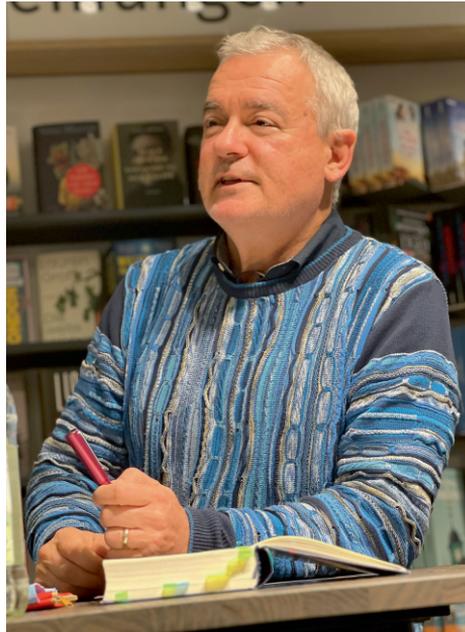


Bild: Maria Höferer

*Schriftsteller Ilija Trojanow am 7. November 2023 bei einer vom IOS mitveranstalteten Lesung vor rund 100 Zuhörer*innen.*

China an den Ansätzen interessiert sind, die in Regensburg entwickelt werden. Eine hervorgehobene Kooperation ist jene mit der Universität Zagreb im Rahmen des dort 2023 neu etablierten Zentrums für Europa- und Deutschlandstudien, das auf einer Partnerschaft zwischen Universität Regensburg, IOS und Universität Zagreb beruht.

Erfolgreiche Projekte

Dieses Zentrum versteht sich auch als Kooperations-scharnier gen Westbalkanregion und dem weiteren Südosteuropa, dem zweiten regionalen Standbein des IOS. Unter den Südosteuropa-bezogenen Aktivitäten im Jahr 2023 ragt u. a. der Beginn des Kooperationsprojekts „Transforming Anxieties of Ageing in Southeastern Europe. Political, Social, and Cultural

Narratives of Demographic Change“ heraus, das die VolkswagenStiftung für vier Jahre mit rd. 1,5 Millionen Euro fördert. Unter Koordination des IOS (Projektleiter ist Ulf Brunnbauer) beteiligen sich Partnereinrichtungen in Graz, Budapest und Sofia sowie weitere Wissenschaftler*innen in Serbien und Rumänien an diesem Forschungsvorhaben. Für die Südosteuropaforschung am IOS ebenso wie für Transferaktivitäten war (und ist) noch ein weiteres von der VolkswagenStiftung gefördertes Projekt zentral: seeFField („Strengthening Southeast European Studies in Regensburg“), das von Ger Duijzings (Universität Regensburg) geleitet wird, mit dem IOS als institutionellem Partner. Im Rahmen des Leibniz-Wettbewerbs beteiligte sich das IOS 2023 an einem vom Institut für Zeitgeschichte München-Berlin koordinierten – und genehmigten – Projekt, das den jugoslawischen Zerfallskrieg als Wendepunkt der europäischen Zeitgeschichte neu perspektivieren wird. Das Projekt wird im Frühjahr 2024 starten. Unter den vielfältigen Publikationsreihen des IOS zu Südosteuropa verdient für 2023 die Zeitschrift *Comparative Southeast Euro-*

pean Studies (ehemals Südosteuropa) besondere Erwähnung, deren Rezeption seit der Umstellung auf Open Access regelrecht explodiert ist; ab 2024 wird für die Zeitschrift dank des Erfolgs der letzten Jahre zum ersten Mal ein Impact Factor ausgewiesen. Die Erfolgsgeschichte von *Economic Systems* wiederum wurde auch 2023 weitergeschrieben: In diesem Jahr wurden zum ersten Mal mehr als 1000 Einreichungen notiert, und der Impact Factor stieg von 2,31 im Jahr 2021 auf 3,1.

Thematisch gehörte die Beschäftigung mit Migration abermals zu den Schwerpunkten des Instituts. So widmete sich die traditionelle Summer Academy für junge Talente in den Wirtschaftswissenschaften dem Problem „The Role of Migration in Social and Economic Development of Central and Eastern Europe and Central Asia“. Der Zusammenhang zwischen Migration und Entwicklung steht auch im Vordergrund des Leibniz-Projekts „Transnational Families, Firms and Farms“, das migrantisches Unternehmertum in Kosovo und Serbien untersucht und 2023 umfangreiche empirische Erhebungen durchführte. In diesem Projekt ar-



Bild: IOS/Kordas

Willkommenshinweis für Koordinationstagung mit ukrainischen Forschenden im Bereich der Umweltwissenschaften, von Graduiertenschule und IOS mit zahlreichen Netzwerkpartnern im November 2023 veranstaltet.

beitet das IOS mit dem Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO) in Halle/Saale sowie der Universität Frankfurt/Oder zusammen. Integrationserfahrungen wiederum stehen im Vordergrund der Forschungsstelle „Kultur und Erinnerung. Heimatvertriebene und Aussiedler in Bayern 1945–2020“, die unter Leitung von Kathrin Boeckh (Arbeitsbereich Geschichte) vor allem kulturelle und emotionale Dimensionen der Integration von Vertriebenen sowie deutschstämmigen Zuwanderern aus dem östlichen Europa in Bayern erforscht. Dank einer Initiative der Beauftragten der Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene, Landtagsabgeordneter Sylvia Stierstorfer, konnte dieses Projekt 2023 durch eine Sonderförderung des Freistaats für das IOS nochmals ausgeweitet werden. Es wird gemeinsam mit der Universität Regensburg, Lehrstuhl für Geschichte Südost- und Osteuropas, durchgeführt und hat als Ziel, die Erfahrung der Heimatvertriebenen in einen europäischen Kontext einzuordnen. Wie aktuelle Vertreibungshandlungen zeigen, ist dieses Thema von tragischer Aktualität.

Die Forschungsstelle zur Untersuchung der Integrationsprozesse von Heimatvertriebenen in Bayern verweist auf ein auch im Berichtsjahr wichtiges Moment in der Arbeit des IOS: die enge Kooperation mit der Universität Regensburg. Ein zentrales Instrument dafür ist der Leibniz-WissenschaftsCampus „Europe and America in the Modern World“, der Friktionen und Transformationen der Globalisierung in Bezug auf die transregionalen Verflechtungen zwischen Europa und den beiden Amerikas untersucht. 2023 beantragten IOS und Universität Regensburg eine zweite vierjährige Förderphase (die mittlerweile genehmigt wurde), in der u. a. verstärkt über Konflikte und Unsicherheit geforscht werden soll. Zumal dient der Leibniz-WissenschaftsCampus der gemeinsamen Reflexion über Area Studies und

ihrer Weiterentwicklung; hier ist die Zusammenarbeit mit dem neuen Department for Interdisciplinary and Multiscalar Area Studies (DIMAS) der Universität Regensburg sehr wichtig für das IOS. Auf Einladung von IOS und Leibniz-WissenschaftsCampus fand die Jahrestagung von CrossAreas e.V. 2023 in Regensburg statt.

„Sehr gut bis exzellent“: Evaluierung abgeschlossen

Wären die Zeitumstände nicht auch 2023 so tragisch, das Berichtsjahr wäre eigentlich ein Freudenjahr für das IOS gewesen (gefremt haben wir uns dennoch): Es konnten wesentliche Weichen für eine gedeihliche Zukunft des Institutes gestellt werden. 2023 ging mit der Stellungnahme des Senats der Leibniz-Gemeinschaft und dem darauf beruhenden Beschluss der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz die erste Regevaluierung des IOS innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft sehr erfolgreich zu Ende. Mit einer Durchschnittsnote von „sehr gut bis exzellent“ für die vier Arbeitsbereiche des Instituts schnitten wir besser ab als erhofft. Sehr gerne nahmen wir zur Kenntnis, dass das IOS „mit großem Erfolg“ Grundlagenforschung betreibt, „eine Reihe innovativer Ergebnisse“ erzielt hat, „wichtige Erschließungsleistungen“ erbringt und eine „engagierte Kommunikation gegenüber der breiten Öffentlichkeit“ betreibt. Damit kann sich das IOS weiterhin wenigstens sieben Jahre gemeinsamer Bund-Länder-Förderung erfreuen.

Ein Ergebnis der Evaluierung und einer erfolgreichen Bewertung durch die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz im Jahr 2023 war die Genehmigung des strategischen Erweiterungsvorhabens des IOS: Ab 2025 wird das Institut einen dritten Arbeitsbereich einrichten können, der aus einer multidisziplinären Perspektive zu Fragen der Politik forschen wird. Damit rea-

giert das IOS auf den gestiegenen Forschungsbedarf zu diesem Thema. Und zu guter Letzt gelang es, erneut gemeinsam mit der Universität Regensburg, das Besetzungsverfahren für die stellvertretende wissenschaftliche Direktorenposition, verbunden mit der Leitung des Arbeitsbereichs Ökonomie, erfolgreich abzuschließen – im September 2024 wird das Institut eine neue Kollegin in dieser wichtigen Doppelfunktion begrüßen dürfen.

All die hier bereits erwähnten und im weiteren Jahresbericht beschriebenen Aktivitäten

und Erfolge sind das Verdienst der engagierten Mitarbeiter*innen des IOS, sowohl der Forschenden als auch des wissenschaftsunterstützenden Personals. Ihnen allen gebührt der besondere Dank der beiden Direktoren. Danken möchten wir auch den Mitgliedern des Stiftungsrates (unter Vorsitz von Florian Albert vom bayerischen Wissenschaftsministerium) und des Wissenschaftlichen Beirats (Vorsitz: Susan Zimmermann, Central European University, Wien/Budapest) für ihre tatkräftige Unterstützung und kritische Beratung.

Ulf Brunnbauer

Wissenschaftlicher Direktor

Hartmut Lehmann

stv. Wissenschaftlicher Direktor

Das IOS kompakt

Das Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) gehört zu den traditionsreichsten und größten Einrichtungen seiner Art. Seine Geschichte reicht bis ins Jahr 1930 zurück, als das Südost-Institut in München gegründet wurde – die damals etablierte Stiftung betreibt (unter anderem Namen) heute das IOS. Die zweite Vorgängereinrichtung des IOS ist das 1952 gegründete Osteuropa-Institut, das ebenfalls in München angesiedelt war. Südost-Institut und Osteuropa-Institut wurden 2007 nach einem entsprechenden Beschluss der bayerischen Staatsregierung von München nach Regensburg verlagert. 2012 verschmolzen die beiden Institute zum Institut für Ost- und Südosteuropaforschung, das 2017 der Leibniz-Gemeinschaft beitrug, weshalb der Namenszusatz „Leibniz“ hinzukam. Seither wird das

IOS gemeinschaftlich von Land, Bund und der Ländergemeinschaft grundfinanziert.

Die rund 70 Mitarbeiter*innen (inklusive wissenschaftlichen und studentischen Hilfskräften) des IOS widmen sich fünf prioritären Arbeitsgebieten:

- Grundlagenforschung
- Wissenschaftliche Dienstleistungen und Infrastrukturen
- Wissenschaftskommunikation und Erkenntnistransfer
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Internationale und nationale Kooperationen

Das geografische Hauptinteressensgebiet des IOS umfasst den Raum der ehemaligen Sowjetunion sowie Südosteuropa, mit vergleichenden Blicken in andere Regionen so-



Bild: IOS/www.klauskurz.de

Türschild am Alten Finanzamt, Sitz des IOS.

wie einem besonderen Interesse für transnationale Zusammenhänge. Die Forschung ist multidisziplinär: Am IOS arbeiten Historiker*innen, Ökonom*innen, Politikwissenschaftler*innen und Wissenschaftler*innen aus anderen Fächern zusammen, um der Komplexität der historischen und gegenwärtigen Entwicklung der Region und ihrer Verbindungen zu anderen Regionen durch eine multiperspektivische Betrachtungsweise gerecht zu werden. Übergeordnetes Leitthema der Forschung sind gesellschaftliche Transformationsprozesse, ihre Ursachen, Dynamiken und Auswirkungen – ausgehend von der Beobachtung, dass das östliche und südöstliche Europa seit dem 19. Jahrhundert durch eine Vielzahl tiefer Umbrüche gekennzeichnet ist, bis heute. Die Region wirft wichtige

Fragen auf, wie nach dem Verhältnis von Kontinuität und Umbruch, von Divergenz und Konvergenz sowie den Mustern von Staatsbildung und -auflösung. Diese weiteren Erkenntnishorizonte werden aktuell in zwei Schwerpunktthemen beforscht: „Institutionalisierung, De-Institutionalisierung, Re-Institutionalisierung“ sowie „Mobilität(en) und Ungleichheit(en)“. Mit dem 2019 gemeinsam mit der Universität Regensburg etablierten Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa and Amerika in der modernen Welt. Friktionen und Transformationen von Globalität seit dem 19. Jahrhundert“ leistet das IOS darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zu den vergleichenden und transnationalen Area Studies. Dabei geht es auch um die Verortung des (süd-)östlichen Europa in globalen Zu-

sammenhängen – und der Welt in Ost/Südosteuropa.

Neben der eigenen Forschung gehört die Bereitstellung und Weiterentwicklung von Forschungsinfrastrukturen zu den wichtigsten Arbeitsgebieten des IOS. An erster Stelle steht die Fachbibliothek mit mehr als 350 000 Medieneinheiten sowie einer wachsenden Zahl elektronischer Ressourcen; ein wesentlicher Teil des Bestandes ist in den Sprachen der Untersuchungsregion abgefasst, vieles davon unikal in Deutschland. Die Bibliothek entwickelt innovative elektronische Forschungsservices, etwa die IOS-Forschungsdatenplattform Lambda, das Kartenportal GeoPortOst und – gemeinsam mit Partnern – Online-Repositorien mit forschungsrelevanten Materialien. Die Digitalisierung und Datenanreicherung von Zeitungen und anderen Medien aus der Untersuchungsregion, die somit ortsungebunden genutzt werden können, ist ein weiterer Arbeitsschwerpunkt.

Die Herausgabe von vier internationalen Fachzeitschriften (Economic Systems, Jahrbücher für Geschichte Osteuropas, Comparative Southeast European Studies, Südost-Forschungen), von zwei Buchreihen (Südosteuropäische Arbeiten und DigiOst, letztere gemeinsam mit Collegium Carolinum und Herder-Institut), von zwei Working-Papers-Reihen, einem Wissenschaftsblog sowie die Beteiligung an den Länder-Analysen manifestiert die Bedeutung des Instituts als Plattform zur Publikation und Kommunikation von Ergebnissen der internationalen Forschung.

Das IOS versteht sich als Netzwerkeinrichtung: Die wichtigste Partneereinrichtung ist die Universität Regensburg, die ebenfalls einen Ost- und Südosteuropaschwerpunkt auf-

weist. Vier gemeinsame Professuren sowie die Mitgliedschaft des IOS in der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien und der gemeinsame Leibniz-Wissenschafts-Campus verdeutlichen diese Nahbeziehung. Die meisten Doktorand*innen und Habilitand*innen am IOS verfolgen ihre Abschlüsse an der Universität Regensburg – für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist diese Zusammenarbeit besonders wichtig. Darüber hinaus kooperiert das Institut mit zahlreichen Institutionen im In- und Ausland (aber nicht mehr in Russland und Belarus). Gemeinsame Forschungsprojekte, Tagungen, Publikationen und wechselseitige Besuche zeigen Mehrwert und Produktivität dieser Partnerschaften. Mit ihnen setzt das IOS das wichtige Prinzip um, regionalwissenschaftliche Forschung gemeinsam mit Wissenschaftler*innen aus der Region zu betreiben. Die Internationalität des Instituts spiegelt sich auch in seiner Zusammensetzung: Mehr als die Hälfte seiner Mitarbeiter*innen stammt aus dem Ausland oder hat einen Migrationshintergrund.

Gleichzeitig fühlt sich das Institut dem Standort Regensburg eng verbunden: Die Stadt ist nicht nur attraktiv (als UNESCO-Weltkulturerbe), sondern pflegt enge Beziehungen mit Partnerkommunen in der Region des Interesses des IOS; davon profitiert das IOS, etwa durch die Förderung einer Fellowship für Wissenschaftler*innen aus Odesa durch die Stadt Regensburg. Dem IOS ist daher auch die Vermittlung von Wissen über das östliche und südöstliche Europa an die lokale Bevölkerung (die einen stark wachsenden Anteil an Menschen mit Herkunft in der Untersuchungsregion des IOS aufweist) ein großes Anliegen.

Forschung: Überblick und ausgewählte Projekte

Einführung: Forschung am IOS	12
Forschungsprojekte der Arbeitsbereiche	18
Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika“	32
Gastwissenschaftler*innen	35
Research Fellows	39
Promotionsübersicht	41

Einführung: Forschung am IOS



Bild: IOS/Kordas

Programmhefte der IOS-Jahrestagung 2023. Die Tagung diskutierte unter anderem die Folgen des russischen Angriffskriegs und die Frage, welche neuen Forschungsansätze für die neu entstandene Lage notwendig seien.

Die Forschung des IOS zielt darauf, historische und gegenwärtige Transformationsprozesse in Ost- und Südosteuropa zu erklären. Als Transformation werden dabei Prozesse des zeitlich verdichteten, multidimensionalen Wandels verstanden, die von zeitgenössischen Beobachter*innen häufig als Krise, aber auch als Chance und Herausforderung begriffen wurden und werden. Dabei basiert die Forschungsagenda des IOS auf der Beobachtung, dass sich das östliche und südöstliche Europa in den letzten beiden Jahrhunderten nicht nur durch intensive, sondern auch ambivalente Transformationsdynamiken auszeichnete. Wiederholte Staats(neu)gründungen, Grenzverschiebungen und abrupte Veränderungen

der ökonomischen Systeme sind Ausdruck dieser besonderen Dynamik, Unsicherheit und Fluktuation einige der daraus folgenden Konsequenzen.

Inhaltlichen Zusammenhalt für die multidisziplinäre Forschung am IOS stiften die Leitbegriffspaare „Kontinuität und Diskontinuität“ und „Konvergenz und Divergenz“ sowie das geteilte Interesse für die Raum- und Kontextgebundenheit der beobachteten Phänomene. Seit 2021 strukturieren zwei Schwerpunkte die multidisziplinäre Forschung am IOS: (1) „Institutionalisierung, De-Institutionalisierung, Re-Institutionalisierung“ sowie (2) „Mobilität(en) und Ungleichheit(en)“. Der 2019 mit der Universität Regensburg eingerichtete Leibniz-

WissenschaftsCampus „*Europe and America in the Modern World: Frictions and Transformations of Globality since the 19th Century*“ verdeutlicht zudem die Verortung des Instituts in den transregionalen Area Studies. Denn es geht dem IOS auch darum, Prozesse im östlichen und südöstlichen Europa in übergeordneten Entwicklungen sowie vergleichend zu positionieren, um den Platz dieser Region in der Welt – und umgekehrt – zu verstehen. Tragend ist dabei die Überzeugung, dass die sich seit dem 19. Jahrhundert intensivierenden Globalisierungsprozesse zwar praktisch alle Punkte dieser Welt miteinander in Verbindung gebracht haben, aber damit die Welt weder einheitlicher noch harmonischer geworden ist. Lokale Konstellationen und unterschiedliche, jeweils ortsspezifische historische Voraussetzungen führen dazu, dass auch eine intensiv vernetzte Welt eine divergente, zumal eine ungleiche bleibt. Um diese Prozesse zu erforschen, braucht es regionalwissenschaftliche Spezialkenntnisse, denn nur so lässt sich nicht nur in die Breite, sondern auch Tiefe eines Gegenstandes vordringen.

Schwerpunkt: Ukraine

2023, im Jahr nach der Evaluierung, waren die Forschungsaktivitäten am IOS weiterhin stark von Russlands fortdauerndem Krieg gegen die Ukraine geprägt. Das Interesse erweiterte sich und ging über bloß aktualitätsbezogene Themen hinaus – in Richtung einer multidisziplinären, vergleichenden Konfliktforschung. Im Arbeitsbereich Geschichte widmeten sich gleich drei von Guido Hausmann mitorganierte Workshops ukrainischen Themen: Es

ging um Staatsbildungsversuche nach dem Ersten Weltkrieg, um die ukrainebezogene Wissensproduktion in der Tschechoslowakei in der Zwischenkriegszeit sowie die Frage von Freiheit und Gleichheit im modernen ukrainischen und ostmitteleuropäischen politischen Denken. Polina Barvinska, Historikerin aus Odesa, die 2022 ans IOS kam und in einer von der VolkswagenStiftung unterstützten Arbeitsgruppe ihre Forschung fortsetzen konnte, warb erfolgreich für ein weiteres Jahr ein Stipendium ein, das ihr erlaubt, am IOS zu bleiben. Hennadii Korolov, ebenfalls Mitglied dieser Arbeitsgruppe, stellte bei der DFG einen Antrag auf ein Walter-Benjamin-Stipendium. Die von Katrin Boeckh 2023 vorgelegte neue Monographie über die Prägekraft des sowjetischen Erbes in Russland liefert wichtiges Hintergrundwissen, um den Neoimperialismus Putins zu verstehen.¹ Ein von der Historikerin Sabine Rutar mitherausgegebener Sammelband rückt die Leerstellen in Gesellschaften in den Vordergrund, nachdem diese Erfahrungen von Krieg, Besatzung, Völkermord und Zwangsmigration gemacht haben;² ein historisches Thema mit tragischer Aktualität, wie 2023 die Ereignisse in den besetzten Gebieten der Ukraine und in Nagorny Karabach verdeutlichten. Die von der Historikerin Kathrin Boeckh geleitete Forschungsstelle „Kultur und Erinnerung“, die sich mit den Integrationserfahrungen von Heimatvertriebenen und Spätaussiedlern in Bayern beschäftigt und 2023 am IOS dank einer Sonderförderung des Freistaats ein zweites Standbein aufbauen konnte, behandelt ebenso die Folgen von Zwangsmigration. Im Arbeitsbereich Ökonomie wiederum setzte Hartmut Lehmann die Vorbereitung des Antrags auf ein

¹ Katrin Boeckh: *Back to the USSR. Russlands sowjetische Vergangenheit*. Stuttgart: Kohlhammer, 2023.

² Anna Wylegala, Sabine Rutar, Małgorzata Lukianow (Hgg.): *No Neighbors' Lands in Postwar Europe. Vanishing Others*. Cham: Palgrave Macmillan, 2024.

DFG-Langfristvorhaben zur Etablierung eines regelmäßigen, repräsentativen Haushaltssurvey in der Ukraine fort. Aufgrund des russischen Angriffskrieges musste die Beantragung des *Ukrainian Longitudinal Monitoring Survey* zwar verschoben werden; sein geplanter Inhalt wurde aber noch aktueller, denn er wird auch Fragen zu den Kriegsfolgen integrieren.³

Schwerpunkt: Konflikte

Besonders intensiv war die Beschäftigung mit Konflikten weiterhin in der Politikwissenschaftlichen Forschungsgruppe des IOS, die von Cindy Wittke geleitet wird. So konnten zwei Forscher*innen des BMBF-geförderten Kompetenznetzwerks KonKoop (Konflikt und Kooperation im östlichen Europa) am IOS, Postdoc Ekaterina Mikhailova und Doktorand Nikola Gajić, umfangreiche Feldforschungen durchführen. Erstere unternahm für ihr Forschungsvorhaben „Sovereignty Exercises at Post-Soviet Borderlands (Re)defining the Center, (Re)connecting the Periphery“ Untersuchungen in Usbekistan und Kasachstan, Letzterer hielt sich für sein Projekt „Mapping of ICTY Files“ (siehe Seite 29) u. a. in Den Haag sowie in Kroatien auf. Im Laufe des Jahres 2023 absolvierte Cindy Wittke zwei mehrwöchige Feldforschungsaufenthalte in Armenien, um Interviews mit juristischen und nicht-juristischen Kommunikator*innen des Völkerrechts zu führen. Damit ist die Datenerhebung des von 2019 bis 2022 vom BMBF geförderten Projekts „Zwischen Konflikt und Kooperation: Politiken des Völkerrechts im postsowjetischen Raum“ nun abgeschlossen. Darüber hinaus wurde die Politikwissenschaftliche Forschungsgruppe 2023 Teil der Ukraine-For-

schungsgruppe der *Peace and Conflict Resolution Evidence Platform* (PeaceRep), geleitet von der Conflict and Civiness Research Group bei LSE (London School of Economics) Ideas. Auf Basis dieser engen Zusammenarbeit verbrachte die Historikerin Sophie Gueudet, Postdoc an der London School of Economics and Political Science (LSE), im Oktober 2023 einen einmonatigen Forschungsaufenthalt am IOS, während dessen sie die Auswirkungen des Krieges gegen die Ukraine auf die Rolle Russlands in Bezug auf nicht anerkannte De-facto-Staaten in der sogenannten post-sowjetischen Region untersuchte. Die Zusammenarbeit in diesem Netzwerk bildete auch die Grundlage für die Beteiligung des IOS an einem Verbundprojektantrag im Rahmen der 8. Ausschreibung des „Open Research Area for the Social Sciences“ der DFG und anderer nationaler Forschungsförderungsinstitutionen. Der Antrag „Russia’s war and the transformation of world order ‘from below’: global fragmentation, local agency and the transboundary“ (FRAGENCY) wurde von der London School of Economics koordiniert. An diesem Vorhaben zeigt sich auch der Mehrwert der Kooperationsstrategie des IOS: Einer der Mit Antragsteller ist das Canadian Institute for Ukrainian Studies (CIUS) an der University of Alberta, das zu den neuen Partnern des Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika in der modernen Welt“ gehört. Im Rahmen der Kooperation mit PeaceRep verfasste Cindy Wittke zudem einen umfangreichen Policy Report mit dem Titel „Creating ‚Islands of Agreement‘ and ‚Civility‘ through Humanitarian Negotiations“.⁴ Die von der politikwissenschaftlichen Forschungsgruppe 2023 organisierte IOS-Jahrestagung thematisierte ebenso die Folgen des russi-

³ Die Daten aus vergangenen Runden der Befragung sind hier zugänglich: <https://dataverse.iza.org/dataset.xhtml?persistentId=doi:10.15185/izadp.7090.1>



Bild: IOS/Kordas

Katrin Boeckh, Leiterin der Forschungsstelle zu Heimatvertriebenen und Aussiedlern in Bayern, eröffnet die Konferenz „Vertreibung und Erinnerung. Forschungsstand und Geschichtspolitik im östlichen Europa“.

schen Angriffskriegs und ging auch auf die Frage ein, welche neuen Forschungsansätze für die neu entstandene Lage notwendig seien. Im Vorfeld der Jahrestagung organisierte die Gruppe im Rahmen des KonKoop-Projekts einen Workshop für Nachwuchswissenschaftler*innen, die sich mit Konflikten im östlichen Europa beschäftigen.

Schwerpunkt: Demografische Entwicklungen

Neben der Konfliktforschung bildeten im Jahr 2023 demografische Entwicklungen in Ost- und Südosteuropa samt ihrer politischen Implikationen einen weiteren Schwerpunkt der multidisziplinären Forschung. Der Ökonom Vladimir Kozlov untersuchte die demografischen Wirkungen von politischen Bestrebungen einer kinderfreundlichen Familienpolitik in Russland,

Polen und Ungarn. Das Ergebnis seiner Analyse ist, dass pronatalistische Politikansätze wenig Erfolg bei dem Versuch hatten, den Trend zu einer immer niedrigeren Natalität sowie negativem natürlichen Bevölkerungswachstum umzukehren. Zum anderen begann Kozlov ein Projekt, das sich mit den Determinanten des Wohlbefindens im Alter auseinandersetzt. Dabei entwickelte er Methoden, die Unterschiede im Wohlbefinden zwischen alten Menschen in West- und Osteuropa zu analysieren. Um den Prozess der Alterung, vor allem aus der Perspektive seiner öffentlichen Wahrnehmung und politischen Thematisierung, geht es auch in einem internationalen Kooperationsvorhaben, das 2023 dank umfangreicher Förderung der VolkswagenStiftung starten konnte: Im Projekt „Transforming Anxieties of Ageing in Southeastern Europe“ (mehr ab Seite 22) werden zum einen demografische

4 <https://peacerep.org/wp-content/uploads/2023/03/Wittke-2023-Creating-Islands-of-Agreement-and-Civility.pdf>

Entwicklungen seit den 1960er Jahren untersucht, zum anderen die Diskurse über diese Prozesse und daraus resultierende politische Interventionen analysiert. Am IOS forschen dazu der Doktorand Andi Balla, der sich dem Zusammenhang von reproduktivem Verhalten und demografischen Diskursen in der Öffentlichkeit in Albanien seit den 1980er Jahren widmet, sowie Ulf Brunnbauer, der die Genese des demografischen Nationalismus in Jugoslawien, mit einem Fokus auf Serbien und Makedonien, untersucht. Gemeinsam mit Vladimir Kozlov konnte dabei eine Zusammenarbeit mit dem United Population Fund (UNFPA), Regionalbüro für Zentralasien und Südosteuropa, etabliert werden.

Schwerpunkt: Migration, Arbeitsmarkt und Ungleichheit

Ein weiteres Schwerpunktthema sind Zusammenhänge von Migration, Arbeitsmarkt und Ungleichheit. Im von der Leibniz-Gemeinschaft geförderten Projekt „Transnational Families, Firms and Farms“, das 2022 startete, standen im letzten Jahr vor allem umfangreiche empirische Forschungen auf der Tagesordnung. Die Doktorandin Sara Žerić Đulović, die im Projekt zu dem Phänomen der sog. Devisenfabriken im sozialistischen Jugoslawien forscht (Firmen, die mit Ersparnissen von Gastarbeitern gegründet wurden), konnte mittlerweile Daten zu Fallstudien in Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Serbien und Nordmazedonien erheben. Darüber hinaus erschlossen sie und Ulf Brunnbauer einen umfangreichen Korpus von Umfrageergebnissen unter „Gastarbeitern“ sowie Briefen von jugoslawischen Migrant*innen aus den 1960er/70er Jahren, den sie im

kroatischen Staatsarchiv in Zagreb lokalisieren konnten. Die Bedeutung von Infrastrukturen für die gesellschaftliche sowie politische Integration (und Desintegration), auch als Grundlage von Mobilität, thematisiert ein von Edvin Pezo mitherausgegebener Sammelband über die Geschichte jugoslawischer Infrastrukturen;⁵ das Buch ist Ergebnis eines gemeinsamen, vom DAAD geförderten Forschungsprojektes von IOS und Institut für Zeitgeschichte (Institut za savremenu istoriju) in Belgrad. Einen wichtigen Beitrag zu aktuellen Entwicklungen von Arbeitsmärkten in Zeiten der Klimapolitik leistete die Ökonomin Sinem Ayhan, die nach der Schaffung und Zerstörung von Arbeitsplätzen (*job creation* und *job destruction*) in der Türkei im Zusammenhang mit dem Kohleausstieg fragt. Dieses Projekt wird die Kosten von Arbeitsplatzverlusten für türkische Kumpel infolge der Schließung von Zechen, aber auch für Arbeiter*innen in kohleintensiven Sektoren genau untersuchen. Dafür konnte Ayhan mit Hilfe detaillierter türkischer administrativer Daten (die sie dank eines Reisestipendiums der Mercator-Stiftung in Ankara einsehen und nutzen konnte) eine Bestandsaufnahme der dynamischen Entwicklung der Arbeitsnachfrage in der Türkei in den Jahren 2006 bis 2021 vornehmen, die es in einer solchen Granularität für eine *emerging economy* bislang noch nicht gab. Olga Popova wiederum hat sich aus einer makroökonomischen Perspektive der Erforschung der regionalen Einkommenskonvergenz (bzw. -divergenz) in Russland gewidmet. Russland ist bekanntlich durch extreme Ungleichheit der regionalen Pro-Kopf-Einkommen gekennzeichnet. Es ist deshalb wichtig, der Frage nachzugehen, welche Faktoren langfristig diese Ungleichheit reduzieren können. Erste

⁵ Danijel Kežić, Vladimir Petrović, Edvin Pezo (eds.): Taming the Yugoslav Space: Continuities and Discontinuities in Coping with the Infrastructural Challenges of the 20th Century. Belgrade-Regensburg 2023

Ergebnisse zeigen, dass neben Migration vor allem regionale „Spillovers“ zu einer Konvergenz der russischen Regionen führen können.

Ein weiteres ökonomisches Projekt von 2023 weist bereits in eine Richtung, in die das IOS in den nächsten Jahren verstärkt forschen will: Folgen des Klimawandels sowie von anderen Umweltveränderungen in Vergangenheit und Gegenwart. Olga Popova ging dabei am Beispiel des Arktischen Rates der Frage nach, inwieweit institutionelle Strukturen wichtig für

den Umweltschutz sind; die empirische Evidenz zeigt eindeutig, dass demokratische Staaten bedeutend mehr Umweltschutz leisten als autoritäre Staaten. Fragen wie diese verdeutlichen nicht nur das Bemühen des IOS, in seiner Forschung gesellschaftlich relevante Probleme aufzugreifen, sondern zeigen auch die Produktivität des Leitthemas der IOS-Forschung: Transformation. Die auf den nächsten Seiten vorgestellten Projekte stehen exemplarisch für das Forschungsprofil des IOS.

Forschungsprojekte der Arbeitsbereiche

Arbeitsbereich Geschichte

Die Forschungsstelle „Kultur und Erinnerung. Heimatvertriebene und Aussiedler in Bayern“



Bild: Theresa Stangl

Gedenktafel für Vertriebene und Aussiedler am Regensburger Donauufer.

Bearbeiter*innen: Nino Aivazishvili-Gehne, Katrin Boeckh (Leitung), Ulf Brunnbauer, Daniela Neri-Ultsch, Maximilian Sommer, Theresa Stangl

Förderung: Freistaat Bayern auf Initiative der Beauftragten für Aussiedler und Vertriebene

Die Forschungsstelle „Kultur und Erinnerung. Heimatvertriebene und Aussiedler in Bayern“ wurde 2022 auf Initiative der damaligen Beauftragten der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene, Sylvia Stierstorfer, eingerichtet und am IOS in Kooperation mit

der Universität Regensburg angesiedelt. Sie wurde mit einer Laufzeit von drei Jahren angelegt. Die Leitung übernahm Katrin Boeckh, die durch mehrere Projekte zu Geschichte und Kultur der Deutschen im östlichen Europa ausgewiesen ist.

Im Fokus steht die wissenschaftliche Aufarbeitung der langfristig und nachhaltig wirkenden Aspekte von Flucht und Integration der Vertriebenen seit dem Zweiten Weltkrieg in regionaler, überregionaler sowie europäischer Perspektive. Dabei soll einerseits eine Forschungsbasis geschaffen und andererseits eine Breitenwirkung erzielt werden. Im Mittelpunkt stehen die Vorgänge in Bayern unter Einbeziehung der gegenwärtigen Fluchtbewegungen. Die Relevanz liegt hier darin, dass im Freistaat etwa ein Viertel der Bevölkerung einen familiären Hintergrund in Flucht und Vertreibung aufweist. Übergreifende Fragestellungen sind etwa: Wie hat sich Bayern durch die Vertriebenen verändert? Was ist (noch) über die Vertreibung bekannt? Wie verlief die intergenerationelle und familiäre Weitergabe der Erlebnisgeneration an die Kinder und Kindeskinde? Wie können junge Menschen für die Thematik der Vertreibung sensibilisiert werden? Wie gestalten sich der aktuelle Forschungsstand und Vertreibungsdiskurs in den Herkunftsländern?

All diesen Flucht- und Vertreibungsprozessen ist gemeinsam, dass sie im direkten und indirekten sowjetischen Machtbereich ihren Ursprung hatten und in Deutschland einen ersten Abschluss fanden. Die sich anschließende Phase der Integration, der Neuorientierung in ungewohnter Umgebung und die damit verbundenen Konfliktsituationen gehören ebenfalls zu einer integralen Vertreibungsgeschichte, auch wenn dieser Konnex in den Historiographien der Herkunftsländer bislang nicht in den Vordergrund gestellt wurde. Diese Segmentierung des Blickwinkels gilt es zu überwinden.

Brückenbauer und Kulturvermittler

Diesen Aspekten tragen auch die Forschungsprojekte der beiden Mitarbeiterinnen Rech-

nung, die 2023 eine Postdoc- und eine Doktorandenstelle besetzten: Daniela Neriltsch (Postdoc-Stelle) untersucht in ihrer Studie „Gertrud Müller – von der Heimatvertriebenen zur Brückenbauerin zwischen Bayern und Polen“ wichtige Aspekte, die zum Profil der Forschungsstelle Kultur und Erinnerung gehören. Dabei handelt es sich zum einen um die Rolle von Vertriebenen und Aussiedler*innen als Brückenbauer und Kulturvermittler zwischen der „alten“ und der „neuen“ Heimat. Zum anderen werden sie auch als Wissensvermittelnde über die Nachbarländer im östlichen Europa verstanden. Da Flucht und Vertreibung häufig eine weibliche Erfahrung waren und die Integration den Handlungsspielraum von Frauen erheblich erweitern konnte, soll in der lebensbiografisch angelegten Studie über die 1936 in Oberschlesien geborene Protagonistin, die 1945 nach Bayern flüchtete, ausgelotet werden, welches Partizipationspotenzial und Handlungswirken sich für heimatvertriebene Frauen daraus eröffnete und wie sie damit zum gesellschaftlichen Wandel beitrugen.

Theresa Stangl (Promotionsstelle) erarbeitet im Rahmen des Dissertationsprojekts „Sprache, Kultur und Erinnerung. Individuelle Mehrsprachigkeit als Identitätsstifter der deutschen Minderheiten in der Slowakei und in Bayern“ sprachbiografische Einblicke in die intergenerationelle Wahrnehmung des familiären karpatischen Hintergrundes – von der Erlebnisgeneration bis zur Enkelgeneration, in der Slowakei und in Bayern. Wie haben Faktoren wie Aussiedlung, Flucht und Vertreibung und die infolge der Gräueltaten des Zweiten Weltkrieges verfemte deutsche Sprache das sprachliche Erleben der Menschen beeinflusst? Wie wurde und wird darüber gesprochen und was ist da-



von geblieben? Zentrale Themen der soziolinguistischen Studie sind u. a. Mehrsprachigkeit, Sprachidentität, Aussiedlung, Flucht, Vertreibung, die Brückenfunktion der Erlebnisgeneration und ihrer Nachkommen, die Wahrnehmung und Tradierung des Heimatbegriffs sowie der intergenerationelle Aspekt aller Themenschwerpunkte.

Internationale Tagung „Vertreibung und Erinnerung“

Ein Höhepunkt der bisherigen Tätigkeit der Forschungsstelle war eine internationale Tagung im Oktober 2023 mit dem Titel „Vertreibung und Erinnerung. Forschungsstand und Geschichtspolitik im östlichen Europa“. Ziel war es, den gegenwärtigen Forschungsstand zu Flucht, Vertreibung und Integration der Deutschen aus dem östlichen Europa sowohl in den Herkunftsländern als auch in Deutschland zu ermitteln. Im Zuge dessen ging es um die *longue durée* der deutschen Vertreibungs- und Fluchterfahrung im 20. Jahrhundert von der Zeit des Zweiten Weltkriegs bis in die 1990er Jahre. Dieser große zeitliche Bogen sollte auch den zeitlich versetzt ablaufenden Migrationsprozessen in den einzelnen Herkunftsländern gerecht werden. So wurden die Vertreibungen der Deutschen aus Ostmitteleuropa mit den Jahrzehnte später beginnenden Aussiedlungen der Deutschen aus Rumänien und der UdSSR bzw. den aus ihr hervorgehenden Staaten in Beziehung gesetzt. Auch die Russlanddeutschen wurden gewürdigt, die erst in den letzten Jahren stärker in den Kontext der Zwangsmigrationen einbezogen wurden. Referierende aus der Tschechischen Republik, der Slowakei, aus Polen und Ungarn, aus Kroatien, Estland und Rumänien berichteten über die Forschungslage zu den unterschiedlichen Vertreibungs- und Verdrängungsprozessen der Deutschen, ergänzt durch Vorträge zu den Deutschen aus

der Sowjetunion. Ein besonderer Mehrwert ergab sich aus dem internationalen Vergleich, der auch die kulturellen Errungenschaften der Vertriebenen berücksichtigte. Dazu wurden Perspektiven aus Museen, Archiven und Ausstellungen einbezogen, die in einem eigenen Panel von Vertretenden relevanter einschlägiger Institutionen in Bayern vorgestellt wurden.

Auch die Forschungsstelle war mit drei Vorträgen vertreten. Theresa Stangl erörterte die Möglichkeiten und Chancen interdisziplinärer Zusammenarbeit mittels eines sprachwissenschaftlichen Ansatzes. Sie untersuchte anhand von Sprachbiographien die individuelle Mehrsprachigkeit als identitätsstiftendes Moment der deutschen Minderheit in der Slowakei und in Bayern. Daniela Neri-Ultsch blickte in die jüngste Vergangenheit und betrachtete die Versöhnungspolitik Bayerns nach 1989 am Beispiel der Eichendorff-Begegnungs- und Gedenkstätte in Lubowitz. Katrin Boeckh analysierte Bestände aus kürzlich geöffneten Archivalien des Vatikans zum Pontifikat von Pius XII., der als päpstlicher Nuntius einige Jahre in München wirkte und so eine besondere Bindung zu Deutschland und vor allem Bayern hatte und über viele Einzelheiten der Vertreibungen und des Flüchtlingseleids in Deutschland informiert war. Ein Tagungsband ist in Vorbereitung.

In der breiten Öffentlichkeit präsent

Die Mitarbeiterinnen der Forschungsstelle sind durch Vorträge im wissenschaftlichen Umfeld, aber auch in der breiten Öffentlichkeit präsent. So organisierte Theresa Stangl am 14. November des vergangenen Jahres eine Lesung mit anschließendem Gespräch mit der ungarischen Autorin Judit Kováts. Die Veranstaltung im Evangelischen Bildungswerk in Regensburg vermittelte einen beispielhaften Einblick in das von Aussiedlung, Flucht und Vertreibung ge-

prägte Schicksal der deutschen Minderheiten in der Slowakei.

Daniela Neri-Ultsch erstellte das Konzept und führte die Zeitzeugeninterviews für die Ausstellung „Unerhört – die Geschichte der Frauen. Flucht, Vertreibung und Integration“ in Zusammenarbeit mit dem Haus des Deutschen Ostens in München, die am 15. Juni 2023 mit einem Einführungsvortrag von Daniela Neri-Ultsch der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen sechs Zeitzeuginnen, die als Kinder aus Gebieten des östlichen Europa Flucht und Vertreibung erlebten und in Bayern ihre neue Heimat fanden.

Darüber hinaus konzipierte Katrin Boeckh für das Wintersemester 2023/24 an der Ludwig-Maximilians-Universität in München eine Lehrveranstaltung, die Flucht und Vertreibung in Bezug zu emotionaler Aufarbeitung setzte und damit Studierende an die Thematik heranführte. Für die Auseinandersetzung mit lebensgeschichtlichen Quellen wurden unter anderem Materialien des Sudetendeutschen Archivs im Bayerischen Hauptstaatsarchiv herangezogen. Schließlich konnte sich das Projekt am Mitteleuropag am 8. Mai im Bayerischen Landtag vorstellen.

Auf der Homepage der Forschungsstelle finden sich weitere Informationen zu laufenden und aktuellen Tätigkeiten:

<https://forschungsstelle-heimatvertriebene.ios-regensburg.de>

“Transforming Anxieties of Ageing in Southeastern Europe. Political, Social, and Cultural Narratives of Demographic Change”



Bild: Petar Tuhchiev

Aufnahme von Petar Tuhchiev. Das Foto ist Titelmotiv der Projektwebsite von „Transforming Anxieties of Ageing in Southeastern Europe“.

Bearbeiter*innen (am IOS): Ulf Brunnbauer (Leitung), Andi Balla, Kathleen Beger (Koordination)

Kooperationspartner: Centre for Southeast European Studies (CSEES), University of Graz, Austria; Department of History and Theory of Culture, Faculty of Philosophy, University of Sofia “St. Kl. Ohridski”, Bulgaria; Center for Interdisciplinary Research on Aging and Care (CIRAC), University of Graz, Austria; Hungarian Demographic Research Institute (HDRI), Central Statistical Office, Budapest, Hungary

Förderung: VolkswagenStiftung

Schrumpfende und alternde Bevölkerungen: Weit mehr als andere Regionen ist Südosteuropa vom demografischen Wandel betroffen. Innerhalb von weniger als einem Jahrhundert

hat sich seine Bevölkerung von der am schnellsten wachsenden Europas in eine rapide „ergrauende“ verwandelt. Die Prognosen zeichnen ein düsteres Bild: Bulgarien etwa, einst ein

Land mit 9 Millionen Einwohnern, zählt heute 6,8 Millionen und wird Berechnungen zufolge bis 2050 auf weniger als 6 Millionen Menschen schrumpfen. Nachdem die Ergebnisse der letzten Volkszählung bekannt geworden waren, schrieben die bulgarischen Medien von einer „demografischen Katastrophe“, in keinem anderen Land der Welt sei der Anteil junger Menschen an der Bevölkerung so gering. Ähnliche Aussagen waren auch in anderen Ländern zu finden. In Kroatien reagierte die Öffentlichkeit mit Besorgnis, als die Volkszählung 2021 einen Rückgang von fast zehn Prozent im Vergleich zu 2011 ergab. Kroatien würde bald nur noch von alten Menschen bewohnt werden, lautete eine Schlagzeile.

Hier setzt unser im Februar 2023 gestartetes internationales Forschungsprojekt „Transforming Anxieties of Ageing in Southeastern Europe“ an, das vom IOS koordiniert und von der VolkswagenStiftung bis 2027 mit 1,5 Millionen Euro gefördert wird. Das besondere Augenmerk liegt auf dem Prozess des demografischen Alterns in Südosteuropa und darauf, wie dieser von Politik und Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Zunächst wollen wir die wissenschaftlichen Grundlagen dafür liefern, dass Altern in den Gesellschaften nicht als Katastrophe gesehen wird, sondern als Teil des sozialen Wandels. Zugleich beabsichtigen wir, Beispiele für einen besseren Umgang damit zu finden, insbesondere durch stärkere gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen sowie ein Umdenken in der Einwanderungspolitik.

Unser Projekt verfolgt daher zwei wesentliche Ziele: Zum einen wollen wir vergleichende, multidisziplinäre Forschung zu Narrativen des Alterns und des demografischen Wandels in Südosteuropa betreiben – einer Region, die nicht nur für die Herausforderungen, sondern auch für die Potenziale dieser Prozesse für Europa als Ganzes repräsentativ ist. Zum anderen möchten wir durch partizipatorische Ansätze

und Citizen-Science-Projekte zu einem Wandel der Narrative über das Altern beitragen, weg von den aktuell vorherrschenden katastrophischen hin zu vielfältigeren Darstellungen, die die Handlungskompetenzen der Bürger*innen stärken. Neu ist dabei, dass wir die Ansätze der Ageing Studies auf die der Area Studies anwenden. Wir wollen jedoch nicht einfach Konzepte aus den Ageing Studies mit ihrem starken Fokus auf Nordamerika und Westeuropa auf eine andere Region übertragen. Südosteuropas spezifisches Erbe, seine Erfahrungen, Konzepte und Wissensproduktionen gilt es zu berücksichtigen und neu zu denken.

Um zu untersuchen, warum und wie das Altern in Südosteuropa den Diskurs so stark bestimmt, haben wir fünf thematische Cluster entwickelt: (1) Socialist Legacies and Ambivalent Transitions, (2) Demographic Expert Discourses, (3) Cross-Cultural Pathways and Life Stories of Ageing and Care, (4) Cultural Representations of Age and Ageing, (5) Public Narratives and their Politicization.

Cluster 1: Socialist Legacies and Ambivalent Transitions

Am IOS werden Ulf Brunnbauer und Andi Balla im Rahmen des ersten Clusters eruiieren, worin sich das Erbe des Staatssozialismus und der Übergangszeit der 1990er Jahre für gegenwärtige Darstellungen und Politiken manifestiert, welche Brüche sich seit dem Ende der kommunistischen Herrschaft feststellen lassen und wie Kontinuitäten und Veränderungen erklärt werden können. Hierzu verfolgen sie Problemperspektiven der Öffentlichkeit und politische Reaktionen auf den demografischen Alternungsprozess in den Medien von den 1960er Jahren, als kommunistische Regime pro-nata-



listische Politiken begannen, bis in die Gegenwart. Dabei vergleichen sie mehrere Länder, darunter Bulgarien, Jugoslawien und Albanien. In einem ersten Schritt rekonstruieren sie Darstellungen des Alters in der öffentlichen und politischen Diskussion während des sogenannten „entwickelten“ Sozialismus. Durch Dokumentenrecherche und die Analyse von Politikentscheidungen erkunden sie auch Ein- und Ausschlussdynamiken und nehmen beispielsweise die bäuerliche Bevölkerung sowie ethnische Minderheiten (Roma, Albaner*innen) in den Blick. In einem zweiten Schritt richten sie für ihre Recherchen und Analysen das Augenmerk auf die Zeit des Übergangs von den 1990er Jahren bis in die Gegenwart.

Die Forschungen von Ulf Brunnbauer und Andi Balla sowie die Beiträge der Kooperationspartner werden eine vergleichende Zeitleiste von politischen Maßnahmen zur Unterstützung älterer Erwachsener und den damit verbundenen semantischen Veränderungen ergeben. Mit ihrem historischen Ansatz wird dieser Forschungsbereich einen Schritt zur Einordnung Südosteuropas in die globale Geschichte des Alterns machen.

Andi Balla: „Effects of Public Narratives on Demographics: The Case of Albania, 1980–2019“

Andi Balla untersucht dabei in seinem Dissertationsprojekt öffentliche Narrative über demografische Entwicklungen in Albanien. Sein Fokus liegt auf Auswanderung, Geburtenraten und Alterung. Anhand seiner Forschungen will er demonstrieren, dass die vorherrschenden gesellschaftlichen Narrative als einer der Faktoren gelten können, die den demografischen Wandel in Albanien vorantrieben. Hierbei nimmt er zwei verschiedene Perioden in der Geschichte Albaniens in den Blick: den Spätkommunismus (1980–1991) und den Übergang zur Demokratie (ab 1992). Zu seinen Quellen gehören unter anderem diverse Medientexte, Archivalien sowie Oral-History-Interviews.

Mehr zum Projekt unter:
<https://ios.val-kom.de/>

Arbeitsbereich Ökonomie

Auswirkungen der Großelternfürsorge auf Enkelkinder: Evidenz aus postkommunistischen Ländern

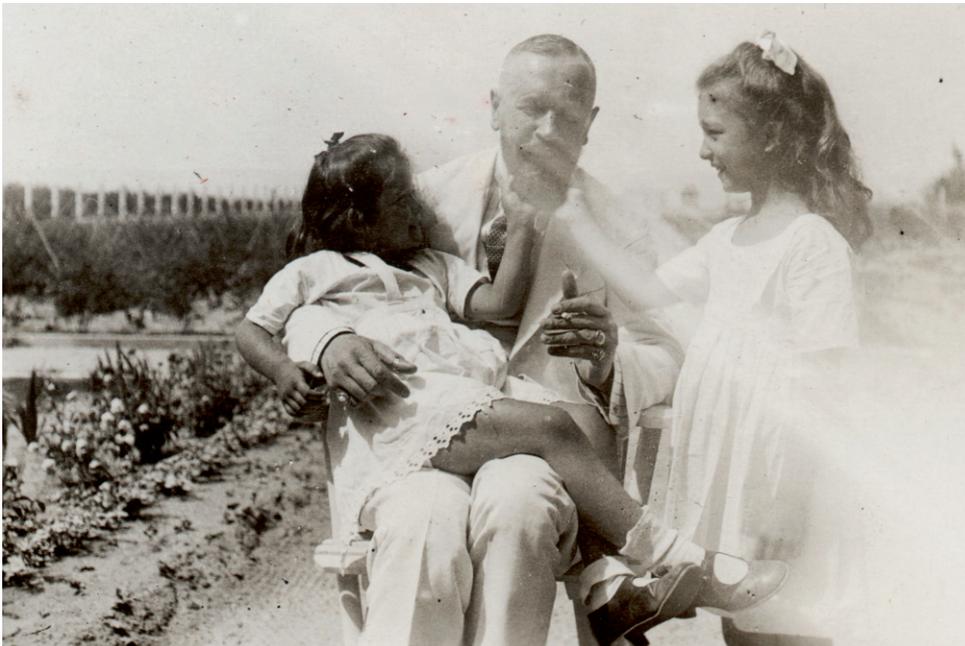


Foto: FORTEPAN / Péchy László, „Hungary, Lake Balaton Fortepan 75893“, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode>

Großvater mit Enkelkindern, Balaton, 1920.

Bearbeiter: Vladimir Kozlov

UN-Prognosen zufolge wird der Anteil der über 60-Jährigen an der Weltbevölkerung von 1 Milliarde im Jahr 2020 auf 1,4 Milliarden im Jahr 2030 und 2,1 Milliarden im Jahr 2050 ansteigen. In dieser Situation müssen moderne Gesellschaften die Rolle der Großeltern – und insbesondere ihre Rolle bei der Fürsorge für Enkelkinder – neu bewerten. Gleichzeitig wird, trotz der Bedeutung dieser Fürsorge in allen

Kulturen, in der Literatur ihrer Rolle in entwickelten Ländern mehr Aufmerksamkeit geschenkt. In den letzten Jahren gab es immer mehr Arbeiten, die sich mit der im Laufe der Zeit sich verändernden demografischen Struktur von Großeltern befassten.⁶ Dabei zeigt die empirische Forschung in ihrer Mehrzahl einen positiven Einfluss der Großeltern auf Fertilität, Humankapital der Kinder und Vereinbarkeit

von Beruf und Familie der Eltern auf. Es gibt aber auch Arbeiten, die einen negativen bzw. nicht signifikanten Einfluss von Großelternfürsorge auf die Anzahl (tatsächliche und gewünschte) der Kinder und die Qualität von deren Bildung betonen. Die hohe Aufmerksamkeit, die das Phänomen in westlichen Ländern bekommt, erklärt sich dadurch, dass die zunehmende gesellschaftliche Alterung dort ihren Anfang nahm. Inzwischen vollzieht sich dieser Prozess jedoch in Ostasien schneller, entsprechend finden die Rolle der Großeltern und Effekte der Großelternfürsorge auf das demografische und wirtschaftliche Verhalten in Asien zunehmend Aufmerksamkeit. Allerdings werden in der aktuellen Literatur nur gelegentlich die postkommunistischen Nicht-EU-Länder und die zentralasiatischen ehemaligen Sowjetrepubliken betrachtet.

Dieses Projekt fokussiert auf diese zuletzt genannten Regionen (aus politischen Gründen sind Turkmenistan, Weißrussland, Russland und die Ukraine ausgeschlossen). Das vorrangige Ziel ist die Analyse der Rolle von Großeltern bei der familiären Unterstützung ihrer Nachkommen in den postkommunistischen Nicht-EU-Ländern. Unter Familienunterstützung verstehen wir dabei die generationenübergreifenden Finanzströme und Zeittransfers, die dazu beitragen, die Kinderwünsche der mittleren Generationen zu verwirklichen und zu höheren Investitionen in das Humankapital der Enkelkinder zu führen.

Wir gehen davon aus, dass die Großelternfürsorge in der Untersuchungsregion aus mehreren Gründen spezifischen Mustern folgen könnte, die sich aus verschiedenen Gründen von denen in Ländern mit ähnlichem Entwicklungsstand unterscheiden:

- Kommunistisches Erbe: Ideologie, Mangel an Wohnraum für die Bildung der Kernfamilie und Mangel an institutionellen Kinderbetreuungsangeboten.
- Die Transformation mitsamt dramatischen Veränderungen bei Einkommen, Beschäftigungsstatus und demografischem Verhalten.
- Spezifische demografische Faktoren wie eine relativ „junge“ Geburtenrate und die höhere Sterblichkeit im höheren Alter im Vergleich zu anderen Regionen und Ländern mit einem ähnlichen sozioökonomischen Entwicklungsniveau.

Daher sind die Hauptziele unserer Forschung die folgenden:

1. Die Rolle der Großeltern bei der Entwicklung von Kinderwünschen und deren Verwirklichung sowie bei der Bildung von Humankapital für Enkelkinder zu verstehen.
2. Die Ergebnisse mit den Erhebungen auf Basis des Vignettendesigns und des experimentellen Ansatzes zu verifizieren.
3. Festzustellen, ob das „Großelternunterstützungsmodell“ in der Region unseres Interesses im Vergleich zu anderen Län-

⁶ Di Gessa, G., Bordone, V., Arpino, B.: The role of fertility in the demography of grandparenthood: Evidence from Italy. In: *Journal of Population Ageing*, 15:2, 2022, S. 453–471. Gisser, R., Ediev, D. M.: Having ancestors alive: Trends and prospects in ageing Europe. In: Schoen, R. (Ed.): *Analytical family demography*. Cham: Springer, 2019, S. 241–274. Margolis, R.: The changing demography of grandparenthood. In: *Journal of Marriage and Family*, 78, 2016, S. 610–622. Margolis, R., Wright, L.: Healthy grandparenthood: How long is it, and how has it changed? In: *Demography*, 54, 2017, S. 2073–2099. Seltzer, J. A., Bianchi, S. M.: Demographic change and parent-child relationships in adulthood. In: *Annual Review of Sociology*, 39, 2013, S. 275–290. Verdery, A. M., Smith-Greenaway, E., Margolis, R., Daw, J.: Tracking the reach of COVID-19 kin loss with a bereavement multiplier applied to the United States. In: *Proceedings of the National Academy of Sciences*, 117, 2020, S. 17695–17701. Wiemers, E. E., Bianchi, S.: Competing demands from aging parents and adult children in two cohorts of American women. In: *Population and Development Review*, 41, 2015, S. 127–146.

dern mit ähnlichem Entwicklungsstand spezifische Merkmale aufweist.

4. Den möglichen Mechanismus dieser spezifischen Modellbildung aufzuzeigen.
5. Die Auswirkungen der Großelternpflege auf die Großeltern selbst zu beobachten, insbesondere ihren Gesundheitszustand.

Dazu werden wir verschiedene Methoden und Datenquellen nutzen. Die vorhandenen internationalen Datenbanken bieten die Möglichkeit, die Länder der Untersuchungsregion untereinander und mit Ländern außerhalb dieser Region zu vergleichen. Zur Beschreibung des Phänomens planen wir einen Vergleich der finanziellen und zeitlichen Flüsse zwischen den Generationen. Zu diesem Zweck nutzen wir international vergleichbare Zeitverwendungserhebungen und die offenen Datenbanken der Projekte Nationale Transferkonten (NTA) und Nationale Zeittransferkonten (NTTA).

Für die Ermittlung der Rolle der Großeltern bei der tatsächlichen und gewünschten Fertilität der Eltern sowie des Humankapitals der Enkelkinder verwenden wir die Umfragen „Demographic and Health Survey“ (DHS) und „Multiple Indicator Cluster Surveys“ (MICS). Darüber hinaus werden zur Überprüfung der Ergebnisse die detaillierteren Umfragen des „Gender and Generation Program“ (GGP) herangezogen. Leider wurde das GGP nur für Kasachstan und Moldawien durchgeführt. Darüber hinaus verwenden wir Panels für Kirgisistan (LiK) und Tadschikistan (THPS), um die Auswirkungen der Großelternfürsorge auf das demografische Verhalten und das Humankapital für konservativere und weniger wirtschaftlich denkende Menschen zu ermitteln.

Unser neuartiger Beitrag wird eine Reihe zuzätzlicher Feldforschungen zusammen mit internationalen Partnern und lokalen Wissenschaftler*innen beinhalten. Wir werden Umfragen in mehreren Ländern der Region durchführen, die verschiedene Phasen des demografischen Wandels repräsentieren: Serbien, Moldawien und Kasachstan. Zunächst planen wir, eine vignettenbasierte Erhebung zu organisieren. Damit wollen wir die Einstellungen junger Menschen zur Rolle der Großeltern bei der gewünschten Anzahl von Kindern entsprechend den Werten der Befragten ermitteln. Die in der Arbeit von Karabchuk et al.⁷ beschriebene Methode und Umfrage und die neuen Daten werden mit den bestehenden Ergebnissen der Umfragen aus mehreren Industrieländern und EU-Transformationsländern vergleichbar sein. Das Vignettendesign gibt uns die Möglichkeit zu unterscheiden, ob die erklärten Geburtsabsichten (Antwort auf die direkten Fragen) sich von den durch Vignetten modellierten unterscheiden. Das Design des Fragebogens ermöglicht es uns auch, die Rolle der Großelternfürsorge bei Geburtsabsichten im Vergleich zu anderen wichtigen Faktoren wie Einkommen, Beschäftigung und institutioneller Pflege abzuschätzen. Darüber hinaus werden wir ein kontrolliertes Laborexperiment (das Design ähnelt Vignoli et al.⁸) organisieren, um die Bedeutung der Rolle der Großelternfürsorge bei Geburtsabsichten zu belegen. Die Teilnehmenden des Experiments werden sowohl junge Paare als auch ältere Menschen sein. In diesem Fall können wir die Unterschiede in den Erwartungen der älteren und jüngeren Generationen erkennen.

Um die möglichen Mechanismen des Auftretens eines spezifischen „Übergangsmodells“

⁷ Karabchuk, T., Dülmer, H., & Gatskova, K.: Fertility attitudes of highly educated youth: A factorial survey. In: *Journal of Marriage and Family*, 84:1, 2022, S. 32–52.

⁸ Vignoli, D., Minello, A., Bazzani, G., Matera, C., Rapallini, C.: Narratives of the future affect fertility: Evidence from a laboratory experiment. In: *European Journal of Population*, 38:1, 2022, S. 93–124.

herauszufinden, werden wir den Life in Transition Survey (LiTS) verwenden. Die Informationen aus diesen Datenbanken geben uns die Möglichkeit zu testen, ob die Großeltern der Familie mit Kindern bei der Bewältigung der Übergangszeit geholfen haben und welche Unterstützung am effektivsten war. Es ist wichtig anzumerken, dass DHS, MICS und LiTS für fast alle Länder unseres Interesses verfügbar sind und „Kontrollländer“ enthalten (ähnlicher Entwicklungsstand, aber ohne das kommunistische Erbe), sodass wir Vergleiche zwischen Transformations- und Nichttransformationsländern anstellen können.

Zusammenfassend sind die Beiträge dieses Projektes zur Literatur wie folgt:

- Wir sehen die Rolle der Großeltern in der demografischen sowie sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung im Rahmen des Übergangsprozesses für die postkommunistischen Länder und beobachten, ob der Übergangsprozess zu einzigartigen Mustern des Generationentransfers führt.
- Wir ermitteln den Einfluss der Großeltern auf die tatsächliche und gewünschte Fertilität ihrer Kinder und auf das Humankapital der Enkel für postkommunistische Länder nach dem Ende der Transformation und untersuchen, ob sich dieses Modell von den Ländern ohne Transformationserfahrung unterscheidet.
- Wir versuchen bei den Umfragen reale und sozial erwünschte Antworten zu unterscheiden. Zu diesem Zweck testen wir die neuen Vignettendesign-Umfragen und das experimentelle Design in Bezug auf die Fragen zum demografischen Verhalten.

Politikwissenschaftliche Forschungsgruppe

„Ich erkläre feierlich, dass ich die Wahrheit, die ganze Wahrheit und nichts als die Wahrheit sagen werde“: Das Nachleben der Zeugenaussagen von Opfern am ICTY



Bild: IMAGO/Dreamstime

*Ein Überlebender des Massakers von Srebrenica in Begleitung von Medienvertreter*innen während des Prozesses gegen Ratko Mladić in Den Haag (2011).*

Bearbeiter: Bearbeiter: Nikola Gajić

Förderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Kompetenznetzwerks „Dynamiken von Konflikt und Kooperation im östlichen Europa nach dem Ende des Kalten Kriegs“

Die Jugoslawienkriege wirken bis heute stark nach. Seit der Einrichtung des Internationalen Strafgerichtshofs für das ehemalige Jugoslawien (International Criminal Tribunal for the former Yugoslavia, im Weiteren ICTY) richtete sich die Aufmerksamkeit der internationalen Gemeinschaft, der Öffentlichkeit sowie der Forschung zum Thema Übergangsgerechtigkeit vor allem

auf die Täter*innen und deren Strafverfolgung. Eine Versöhnung in der postjugoslawischen Region ist jedoch weiterhin nicht erreicht worden. Viele bedeutende Akteure der 1990er-Jahre aus dem ehemaligen Jugoslawien haben außerdem wieder politische Macht erlangt. Gleichzeitig werden die Kriegsverbrechen, für die ihre Länder verantwortlich waren, weiterhin

geleugnet, Kriegsverbrecher verherrlicht und Opfer instrumentalisiert. In der Öffentlichkeit entsteht dadurch ein kriegshetzerischer und nationalistischer Diskurs, der dazu beiträgt, dass die Erinnerung an die Kriege ethnozentristische und selbstviktimisierende Züge trägt.

Obwohl Strafverfolgung und Strafprozesse entscheidende Mechanismen im Versöhnungsprozess sind, vernachlässigte die Forschung bisher die traumatischen Erfahrungen und Aussagen der Opfer. Ausgehend von dieser Beobachtung untersucht das Dissertationsvorhaben die Opfer im Kontext von Übergangsjustiz und Erinnerungsdiskursen über traumatisierende Kriegsereignisse. Das Projekt befasst sich mit dem Nachleben der Zeugenaussagen von Opfern jenseits der Gerichtssäle des ICTY insbesondere im öffentlichen Raum der postjugoslawischen Länder. Diese Zeugenaussagen gelangen nicht selbstständig in den öffentlichen Diskurs, sie werden vielmehr durch bestimmte Medien und von sozialen und politischen Akteur*innen gesteuert. Diese benutzen Zeugenaussagen als Mittel, um neue Narrative zu schaffen oder bestehende zu gestalten und somit die öffentliche Erinnerung an den Krieg zu beeinflussen.

Prozess der Schaffung und Umgestaltung von Narrativen

Den Prozess der Schaffung und Umgestaltung von Narrativen bezeichnen wir als Instrumentalisierung. Durch diesen Mechanismus werden die Opfer und ihre Zeugenaussagen absichtlich und gezielt in diskursiven und visuellen Formen in der postjugoslawischen Erinnerungspolitik eingesetzt. Durch diese Instrumentalisierung soll Einfluss darauf genommen werden, wie die Öffentlichkeit die Konfliktereignisse wahrnimmt und versteht. In vier analytischen Schritten überprüft das Dissertationsvorhaben diese Hypothese.

Zunächst wird die Instrumentalisierung des Traumas von Opfern für die Erinnerungspolitik konzeptualisiert und in den sozialen und politischen Kontext eingeordnet, aus dem diese hervorgeht. Anschließend wird der Fokus auf die zentralen Akteur*innen und ihre gegenseitigen Beziehungen gerichtet. Die Forschung versucht herauszuarbeiten, welche Verbindungen bestehen zwischen den Zeugenaussagen, den Personen, deren Trauma öffentlich anerkannt wurde, und den Institutionen, Organisationen oder Einzelpersonen, die über ausreichend Macht verfügen, diese Narrative politisch zu instrumentalisieren. Schließlich stehen die Zeugenaussagen und ihre Strukturen im Mittelpunkt der Untersuchung. Das Dissertationsprojekt konzentriert sich auf die diskursiven Veränderungen, denen die Zeugenaussagen im Laufe der Zeit ausgesetzt sind. Insbesondere wird erforscht, wie die Zeugenaussagen mit Mitteln der mnemonischen Übertragung in bestimmte Narrative eingebunden werden.

In der letzten Phase des Instrumentalisierungsprozesses wird die Verbindung zwischen der Zeugenaussage und ihrer*ihrem Urheber*in möglicherweise gekappt. Die Zeugenaussagen werden „benutzt“ oder „missbraucht“ und die Opfer von ihrem Trauma entfremdet. Ihre Aussagen werden zu einem eigenen „Erinnerungsort“ oder einem „Symbol des Krieges und des Opferseins“. Die Aussagen verselbständigen sich, ohne die notwendige soziale und institutionelle Anerkennung für die Opfer zu wahren. Die Zeugenaussagen besitzen keine anthropomorphen Eigenschaften, um sich von ihrer*ihrem individuellen Urheber*in zu entfremden. Es sind vielmehr die politischen Akteure, die die Zeugenaussagen entfremden. Dabei übergehen diese Akteure die Opfer, bedienen sich gleichzeitig ihrer Aussagen und konstruieren einen wirkungsvollen und emotional manipulativen Mechanismus,

der die öffentliche Erinnerung an die Kriege beeinflusst. Die Zeugenaussagen werden an das gewünschte Narrativ angepasst, das die aktuelle Politik der Akteur*innen stützen und ihre Handlungen in der Vergangenheit, der Gegenwart und in der Zukunft rechtfertigen soll.

Im Dissertationsprojekt werden die „Stimmen der Opfer“ durch die diskursive Darstellung ihrer traumatischen Erfahrungen untersucht. Die Analyse konzentriert sich auf die Veränderungen in den diskursiven Mustern und Strategien in den Aussagen von Zeug*innen, die in der Öffentlichkeit auftreten, sobald sie den Gerichtssaal verlassen. Die Diskursanalyse erlaubt es methodisch, über das Narrativ hinauszugehen und viel mehr über den sozialen und politischen Kontext zu erfahren, in dem die Narrative instrumentalisiert werden. Durch die Analyse der diskursiven Veränderungen sollen somit der Prozess der Instrumentalisierung und die daraus resultierende Entfremdung der Zeugenaussage vom Opfer beobachtet und erklärt werden.

Softwaregestützte Analyse

In dem Dissertationsprojekt kommen quantitative und qualitative Methoden zum Einsatz, um die Hypothesen zu testen. Die erhobenen Daten liegen in unterschiedlichen Formaten vor (als Text-, Video- und Audiodateien). Für die Transkription, Datenanreicherung und Datenvernetzung nutzt das Projekt deswegen Methoden der Digital Humanities. Nach Aufbereitung der Daten setzt das Projekt Softwareprogramme für die inhaltliche oder semantische Analyse ein. Diese softwaregestützte Analyse wird die diskursiven Muster und ihre Veränderungen in den Korpora aufzeigen. Im nächsten Schritt verwendet das Projekt qualitative Methoden wie die Diskursanalyse, mit der die sozialen und politischen Kontexte, aus denen diese diskursiven Veränderungen stammen,

deutlicher aufgezeigt werden können. Gleichzeitig rücken auch mögliche soziale Handlungen in den Blick, die durch denselben Diskurs ausgelöst werden.

Die Fokussierung auf die Stimmen der Opfer und ihre Instrumentalisierung für politische Zwecke verdeutlicht ihre potenziellen Auswirkungen auf die Erinnerungspolitik in Post-Konflikt-Gesellschaften. Meine Forschung betont die Post-Konflikt-Dimension des Prozesses, eröffnet einen Raum für vergleichende Perspektiven und ergänzt die Literatur zur Friedens- und Konfliktforschung. Sie stellt die Prämisse des ICTY infrage, dass die digitale Bereitstellung von Materialien, insbesondere von Opferzeugenaussagen, zur Versöhnung beitragen würde. Der interdisziplinäre Ansatz des Projekts bietet somit ebenfalls wertvolle Erkenntnisse, wie neue Instrumentarien für die Analyse von Gesellschaften und Regionen nach Konflikten angewendet werden können.

Die Dissertation mit dem Arbeitstitel „Ich erkläre feierlich, dass ich die Wahrheit, die ganze Wahrheit und nichts als die Wahrheit sagen werde“: Das Nachleben der Zeugenaussagen von Opfern am ICTY“ wird im Rahmen des Kompetenznetzwerks „Konflikt und Kooperation im östlichen Europa. Die Folgen der Neukonfiguration politischer, ökonomischer und sozialer Räume seit dem Ende des Kalten Krieges“ erarbeitet, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung in der Förderlinie „Stärkung und Weiterentwicklung der Friedens- und Konfliktforschung“ (2022–2026). Die Arbeit betreuen Prof. Ger Duijzings (Professur für Sozialanthropologie mit Schwerpunkt Südost- und Osteuropa, Universität Regensburg) und Prof. Ulf Brunnbauer (Wissenschaftlicher Direktor des Leibniz-Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung, Inhaber des Lehrstuhls Geschichte Südost- und Osteuropas an der Universität Regensburg).

Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika“



Bild: Julia Dragan

Jahrestagung des Campus mit Paul Vickers (Campus-Geschäftsführer, von links), Hartmut Lehmann (IOS), Thomas Steger (Universität Regensburg), Olga Popova (IOS).

Trägereinrichtungen: IOS, Universität Regensburg (Regensburg Europe-America Forum, Spanienzentrum, Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien, Department for Interdisciplinary and Multiscalar Area Studies, DIMAS)

Steering Board: Birgit Hebel-Bauridl (Univ. Regensburg), Ulf Brunnbauer (IOS), Jochen Mecke (Univ. Regensburg bis September 2023), Cindy Wittke (IOS), Anne Brüske (UR; seit Oktober 2023)

Kooperationspartner: Institute of European Studies, University of California, Berkeley; Weiser Center for Europe and Eurasia, University of Michigan, Ann Arbor; University of Kansas; Munk School of Global Affairs and Public Policy, University of Toronto; Antioquia University, Medellín (Kolumbien); Institute of International Studies, Karls-Universität Prag; Institute for Advanced Study, Central European University, Wien/ Budapest; Centre for Advanced Study, Sofia; New Europe College, Bukarest; Institute for International Studies at Complutense University in Madrid; Maison des Science de l’homme, Université Clermont Auvergne; School of Slavonic and East European Studies, University College London

Förderung: Leibniz-Gemeinschaft (2019–2028)

Ziele

Friktionen (Reibungen) von Globalisierungsprozessen und daraus entstehende Transformationen zu untersuchen, das ist das Hauptziel des Leibniz-WissenschaftsCampus (LWC). Er versteht sich als gemeinsame Ermöglichungsplattform von IOS und Universität Regensburg für Forschung und Wissenstransfer über die Beziehungsgeflechte zwischen Europa und (Nord- und Süd-)Amerika seit dem 19. Jahrhundert.

Inhalt

Der Leibniz-WissenschaftsCampus rückt vier Themenfelder in den Fokus:

- Transatlantische politische Transformationen
- Kulturen und Hierarchien von Übersetzung
- Handel und Institutionen
- Verheimlichung und Praktiken des Zugehörens

Quer liegt das Theoriemodul „Multi-polare und multi-skalare Area Studies“, das den konzeptionellen Anspruch des Leibniz-WissenschaftsCampus verdeutlicht. Denn ein Ziel ist die weitere Profilierung des Wissenschaftsstandorts Regensburg in den komparativen sowie transnationalen Area Studies (Regionalwissenschaften). Dabei kommen Forschende unterschiedlicher Fachrichtungen zusammen – u. a. aus den Geschichts-, Kultur-, Literatur-, Sprach-, Politik- und Wirtschaftswissenschaften. Der Leibniz-WissenschaftsCampus fördert sechs Promotionsprojekte und organisiert ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm, wie jährliche Ringvorlesungen, ein Kolloquium, ein Brown Bag Seminar, eine Jahres- und eine Graduiertentagung sowie Publikumsveranstaltungen. Vieles davon geschieht mit unseren inter-



Leibniz-WissenschaftsCampus Regensburg

EUROPA UND AMERIKA
IN DER MODERNEN WELT

nationalen Kooperationspartnern, mit denen ein wechselseitiges Fellowship-Programm etabliert worden ist. Gastprofessor*innen aus dem Ausland bereichern die Expertise des WissenschaftsCampus. Zur Präsentation der Ergebnisse wurde der Blog „Frictions“ lanciert.

Zu den Höhepunkten für den Campus 2023 zählte die gemeinsam mit dem DIMAS an der Universität Regensburg organisierte große internationale Tagung „Doing Area Studies in the Polycentric Condition“, die zugleich die Jahrestagung des regionalwissenschaftlichen Fachverbandes CrossArea bildete.

Hier wurden die großen Fragen unserer Zeit, wie Krieg und Konflikt, die Klimakrise und die Infragestellung der regelbasierten internationalen Ordnung aus Blick der Area Studies betrachtet. Zudem gab es Überlegungen zur Auswirkung der Digitalisierung auf Forschung, Archive und Bibliotheken. Ein Konferenzbericht findet sich auf der Webseite der Universität Regensburg. Die Jahrestagung des WissenschaftsCampus setzte den Schwerpunkt in den Wirtschaftswissenschaften. „Sustainability and Firm Performance in Europe and the Americas“ betrachtete die Zusammenhänge zwischen Nachhaltigkeit, Arbeitspraxen und globalem Handel. Der große internationale Workshop „Unfree Spaces in the Modern World“ fand in Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg statt. Neben Wissenschaftler*innen der Universität Regensburg und des IOS haben auch Gäste aus internationalen Partnereinrichtungen des LWC die Begrenzungen von Mobilität, Meinungsfreiheit und Menschenrechten, die die moderne Welt präg(t)en, beleuchtet. An den beiden Diskussionsreihen „(In)Security: Europe and America in the Mo-

dem World“ und „Sicherheit – Strategie – Krieg“ nahmen hochkarätige Referent*innen aus Politik, Politikberatung, Militär und Wissenschaft teil, um tagesaktuelle Themen und Transformationen der transatlantischen Beziehungen zu erläutern.

Zudem begrüßte der WissenschaftsCampus 2023 drei Gastprofessor*innen und vier Gastwissenschaftler:innen in Regensburg, die aktiv an Forschung, Lehre und Mentoring von Promovierenden teilgenommen haben. Im Laufe

des Jahres wurde die digitale Ringvorlesung „Europäisch-amerikanische Verflechtungen in der modernen Welt“ mit der virtuellen Hochschule Bayern vollständig veröffentlicht, darunter auch Beiträge der Gastprofessor*innen und Promovierenden des WissenschaftsCampus.

Gastwissenschaftler*innen

Gastwissenschaftler*innen und Stipendiat*innen am IOS 2023



Bild: Neverflash.com

Türschild im IOS.

Frano Bilić

Split

Zeitraum: 1. März bis 30. Mai 2023

Forschungsthema: Das Leben und Werk von Milan Šufflay

Tibor Bodnár-Király

Postdoc fellow, Thomas Molnar Institute for Advanced Studies, University of Public Service, Budapest

Zeitraum: 10. Juli bis 4. August 2023

Forschungsthema: 'Statistical Maps' and 'Mapping' at the Turn of the 18th-19th-Century East-Central Europe

Magdalena Crăciun, PhD

Lecturer in Anthropology, Faculty of Sociology and Social Work, University of Bucharest

Zeitraum: 4. bis 29. September 2023

Forschungsthema: „Plastics: A Catalysis for Environmental Politics in South-Eastern Europe“

Emilija Cvetković

Institut ekonomskih nauka, Belgrad

Zeitraum: 9. bis 18. Oktober 2023

Forschungsthema: Yugoslav-American Joint Ventures: The Case Study of 'Ei-Honeywell'

Prof. Dr. César Díaz-Carrera

(Fellow des Leibniz-WissenschaftsCampus)
Complutense University of Madrid
Zeitraum: 1. Juni bis 31. Juli 2023
Forschungsthema: How the 'Hard Sciences'
Can Assist Social Sciences to Stay Right on
Course while Becoming Useful Change
Agents

Professor Dr. Askar Djumashev

(Humboldt-Alumnus)
Uzbekistan Academy of Sciences
Zeitraum: vom 4. September bis 27. November
2023
Forschungsthema: Soviet Political Elite in
International Historiography: the Case of Ka-
rakalpakstan

Ivelina Eftimova, PhD

Faculty of Humanities, Department of His-
tory and Archaeology, Shumen University, Bul-
garia
Zeitraum: vom 4. bis 15. Dezember
Forschungsthema: Nature Restoration in the
Bulgarian Danubian Floodplain

Attila Gáspár, PhD

KRTK-KTI, Budapest / University of Padova
Zeitraum: 6. März bis 24. März 2023
Forschungsthema: Technology Adoption,
Labor Substitution and Political Preferences

Prof. Dr. Iskander Gilyazov

Zeitraum: 1. Januar bis 31. März 2023
Forschungsthema: Türk-muslimische Emigra-
tion aus der UdSSR nach Westdeutschland
(1940er–1960er Jahre)

Marat Iliyosov, PhD

George Washington University, Elliott School
of International Relations
Zeitraum: 31. Juli bis 18. August 2023
Forschungsthema: Comparing Military, Me-
dia, and Political Strategies of Putin's Wars in
Chechnya and Ukraine

Prof. Dr. Jeannette E. Jones

(Gastprofessorin am Leibniz-Wissenschafts-
Campus und dem Regensburg European
American Forum – REAF)
University of Nebraska-Lincoln
Zeitraum: 1. Mai bis 31. Juli 2023
Forschungsthemen: Recent Directions and
Approaches in Transnational Area Studies;
Transatlantic Slavery and Abolition

Prof. Natalia Khanenko-Friesen

Director, Canadian Institute of Ukrainian Stu-
dies; Chair, Ukrainian Culture and Ethnogra-
phy, University of Alberta
Zeitraum: 16. Oktober bis 14. November
2023
Forschungsthemen: Collective Farming and
Decollectivization in Ukraine: Rural Perspecti-
ves; Testimony Research in Post-2022
Ukraine: Mapping the Field

Daša Ličen, PhD

Research Centre of the Slovenian Academy
of Sciences and Arts (ZRC SAZU), Ljubljana
Zeitraum: 1. bis 28. Februar 2023
Forschungsthema: Class in the Shade of Na-
tional Belonging: The Case of Late Habsburg
Trieste

Prof. Astghik Mavisakalyan

Bankwest Curtin Economics Centre, Curtin
University, Australia
Zeitraum: 3. bis 21. Juli 2023
Forschungsthema: Natural Disasters and In-
equality

Prof. Dr. Jean Marc-Moura

(Gastprofessor am Leibniz-Wissenschafts-Campus und dem Forschungszentrum Spanien der Universität Regensburg)
 Université Paris-Nanterre

Zeitraum: 1. Juli bis 31. Juli 2023

Forschungsthema: Métamorphoses du réel dans la littérature francophone

Yuki Murata, M.A.

Doctoral School of Historical and Cultural Studies, University of Vienna

Zeitraum: 3. bis 28. Juli 2023

Forschungsthema: Nationality Policy of the Ukrainian Directorate and the Russian Minority, 1918–1920

Prof. Dr. Edison Neira Palacio

(Fellow des Leibniz-WissenschaftsCampus) Universidad de Antioquia in Medellín, Kolumbien

Zeitraum: 1. Juni bis 30. Juni 2023

Forschungsthema: Flüchtlinge und Anomie als Protagonisten der Gestaltung der Großstadt in der ersten Hälfte des 20. Jh. in Kolumbien

Dr. Anna Nicińska

Analyst DELab UW, Faculty of Economic Sciences, University of Warsaw

Zeitraum: 16. bis 26. Oktober 2023

Forschungsthema: Networks of Privilege: Long-Lasting Wealth Effects of Communist Party Membership

Aleksandra Pomiecko, PhD

University of St Andrews, Lecturer in Modern Russian History, United States Holocaust Memorial

Museum, Contract Researcher

Zeitraum: 1. August bis 29. August 2023

Forschungsthema: Bandits, Outlaws and Robin Hoods in Postwar Europe, 1917–1925

Adrián del Río, PhD

Humboldt postdoctoral fellow, Centre for East European and International Studies & Berlin Social Science Center

Zeitraum: 2. bis 31. Oktober 2023

Forschungsthema: Economic Crisis and Democratization: The Role of Elite Defections in Authoritarian Governments

Prof. Dr. Claudia Sadowski-Smith

(Gastprofessorin am Leibniz-Wissenschafts-Campus und dem Regensburg European American Forum – REAF)

Arizona State University

Zeitraum: 1. Juni bis 30. Juni 2023

Forschungsthema: Climate Migration and Fiction

Iryna Sklokina, PhD

Center for Urban History of East Central Europe, Lviv

Zeitraum: 1. bis 22. Februar 2023

Forschungsthema: Welfare on the Borderlands: Female Workers in Lviv

Milica Stojanović, M.A.

Balkan Investigative Reporting Network (BIRN), Visiting Fellow im Rahmen des Projekts „Conflict and Cooperation in Eastern Europe. The Effects of the Reconfiguration of Political, Economic and Social Spaces since the End of the Cold War (KonKoop)“

Zeitraum: 2. bis 13. Oktober 2023

Forschungsthema: Conflict and Cooperation in Eastern Europe: The Effects of the Reconfiguration of Political, Economic and Social Spaces since the End of the Cold War

Professor Dr. Béla Tomka

Department of History, University of Szeged

Zeitraum: 16. Juni bis 30. Juni 2023

Forschungsthema: Globalization and East-Central European Societies after 1989: A Book Project

Prof. Dr. Karine Torosyan

Associate Professor of Economics, International School of Economics in Tbilisi, Tbilisi State University, Georgia

Zeitraum: 1. bis 30. Juni 2023

Forschungsthema: Tracking Income Inequality in Georgia in 2017–2022: Capturing Shifts during COVID-19 Pandemic and Post-Pandemic Periods

Prof. Dr. Jason Wittenberg

(Fellow des Leibniz-WissenschaftsCampus)

Department of Political Science, University of California, Berkeley, USA

Zeitraum: 1. Juni bis 30. Juni 2023

Forschungsthema: Logic(s) of Historical Persistence

Professor Dr. Yuriy Zazuliak

Department of History, Ukrainian Catholic University, Lviv

Zeitraum: 4. bis 27. Oktober 2023

Forschungsthema: Johannes Christian von Engel and Galicia's Past in the Making in the Habsburg Monarchy in the Late 18th Century

* Visiting Fellow des WissenschaftsCampus „Europa und Amerika“

Research Fellows

Research Fellows sind externe Wissenschaftler*innen, die mit dem IOS eng kooperieren.

Evgeniya Bakalova

Referentin für die Kooperation mit dem Gebiet Leningrad (und im Ostseeraum) im Landtag Mecklenburg-Vorpommern

Dr. Volha Bartash

Universität Regensburg

Dr. Hermann Beyer-Thoma

Ehemals IOS Regensburg

Prof. Alexander M. Danzer, Ph.D

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Prof. Dr. Thomas Dohmen

Universität Bonn

Ass. Prof. Dr. Igor Duda

Juraj Dobrila Universität Pula, Kroatien

Dr. Cécile Druey

Universität Bern, Germany

Prof. Dr. Jarko Fidrmuc

Chair for International Economic Theory and Policy, Zeppelin University Friedrichshafen

Dr. Miriam Frey

Universität Bayreuth

Prof. Ira N. Gang

Rutgers University, New Jersey

Prof. Dr. Vladimir Gimpelson

University of Wisconsin, Madison

Dr. Christa Hainz

ifo-Institut München

Dr. Andrew Hodges

Pynton, UK/Zagreb

Prof. Dr. Roman Horvath

Institute of Economic Studies, Faculty of Social Sciences, Karls-Universität Prag

Prof. Dr. Jürgen Jerger

Lehrstuhl für Internationale und Monetäre Ökonomik, Universität Regensburg

Dr. Konstanze Jüngling

Akademie der Diözese Rottenbach-Stuttgart

Dr. Petar Kehayov

Universität Tartu

Prof. Dr. Evžen Kočenda

Institute of Economic Studies, Faculty of Social Sciences, Charles University, Prague

Alžběta Mangarella, Ph.D.

Ehemals IOS Regensburg

Dr. Wim P. van Meurs

Radboud Universiteit Nijmegen

Prof. Dr. Diana Mishkova

Centre for Advanced Study Sofia

Dr. Matthias Morys

University of York

Dr. Jacqueline Nießer

Universität Regensburg

Dr. Stefano Petrunaro

Universität Venedig

Dr. Dragoş Radu

King's College London

Dr. Michael Rindler

ifo Institut

Dr. Oleg Sidorkin †

Ehemals IOS Regensburg

Ekaterina Skoglund, Ph.D.

Ehemals IOS Regensburg

Dr. Roman Smolorz

Universität Regensburg

PD Dr. Svetlana Suveica

Georg-August-Universität Göttingen

Dr. Tanja Tamminen

Helsinki

Prof. Dr. Pieter Troch

Universität Ghent

Prof. Dr. Oleh Turij

Ukrainische Katholische Universität Lemberg

Prof. Elena Višlenkova

Dr. Eszter Varsa

Universität Heidelberg

Prof. Dr. Enzo Weber

Universität Regensburg, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

Dr. Peter Wegenschimmel

Universität Wien

PD Dr. Rolf Wörsdörfer

Technische Universität Darmstadt, Institut für Geschichte

Dr. Maria Zarifi

Offene Universität Griechenland

Promotionsübersicht

Wissenschaftler*innen des IOS haben 2023 folgende Promotionsprojekte betreut (nur Erstbetreuung):

Ulf Brunnbauer (Geschichte)

Andi Balla: „Effects of Public Narratives on Demographics: The Case of Albania, 1980–2019“

Nikola Gajić: „I Solemnly Declare that I will Speak the Truth, the Whole Truth, and Nothing but the Truth: The Afterlife of ICTY Victims' Testimonies“*

Fatos Hoxha: „A Transformation from below. Understanding Workers' Lives in the Trepça Industrial Complex during 1960-1980“*

Tereza Juhaszova: „Coexistence in East Slovak Small Town after World War Two“

Julia Kubiskaik: „Jugoslawien im europäischen Erinnerungsforum - Der Einfluss von transnationalen Diskursen auf die nationale Erinnerungsarbeit der jugoslawischen Veteranen- und Opferverbände des Zweiten Weltkriegs“*

Frederik Lange: „The River under the Bridge. The Drina as an Ambivalent Place of Remembrance“*

Sara Žerić Đulović: „Gastarbeiters as Agents of Modernization in Socialist Yugoslavia (1968–1989)“*

Guido Hausmann (Geschichte)

Magdalena Daller: „Essen und nationale Identität in kulinarischen Stadtlandschaften. Reisen von St. Petersburg über Odessa nach Tbilissi im 19. Jahrhundert“*

Sarah Grandke: „Zwischenstation Flossenbürg: „Polish Camp Sikorski“ 1946/47. Lebenswege und Handlungsräume von Displaced Persons in der unmittelbaren Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg“

Artur Hilgenberg: „Der Gemeindebesitz der Donkosaken. Entstehung und Entwicklung bis 1835“*

Metin İlhan: „Die politische und kulturelle Ideenwelt des aserbaidzhanischen Denkers Hüseyinzade Ali Bey (1864–1940)“

Olha Martyniuk: „Soldaten in der Roten Armee: Darstellung und Wahrnehmung in der Ukraine seit 1991“*

Yulia Pyankova: „Performative Commemoration of Political Murders in Modern Russia: Galina Starovoytova, Anna Politkovskaya, and Boris Nemtsov“*

Daniel Schrader: „Demokratie repräsentieren? Politische Praktiken und Sprachen russländischer Räte- und Stadtdumendelegierten in Revolution und Bürgerkrieg, 1917–1919“*

* Im Rahmen der/assoziiert mit der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien

Bibliothek und elektronische Forschungsinfrastruktur

Entwicklung und Bestand der Bibliothek	43
Elektronische Forschungsinfrastruktur	46

Entwicklung und Bestand der Bibliothek



Bild: IOS/Kordas

Gegenstand der Provenienzforschung am IOS: Buchdeckel mit Exlibris von Hans Koch, ehemaliger Direktor des Osteuropa-Instituts, und handschriftlicher Vermerk „Ostfeldzug 1942“.

Nicht nur im Alltag war im Berichtsjahr die Aufhebung sämtlicher Corona-Beschränkungen spürbar; das vermeintliche Ende der Pandemie äußerte sich auch in gestiegenen Benutzungszahlen. Damit konnten der Tiefstand von 2021 endgültig überwunden und die höchste Nutzung seit sechs Jahren verzeichnet werden. Auch in einer zweiten Hinsicht machte sich die Normalisierung des Lebens bemerkbar: Nachdem in den letzten Jahren, in denen der Besucherverkehr stark eingeschränkt war, der Rückstau bei der Medienbearbeitung nahezu komplett abgebaut werden konnte, zeigt der Bestandszuwachs von knapp 3800 Bänden wieder ein Niveau, wie es in den letzten zehn Jahren durchschnittlich üblich war. Dementspre-

chend ging der überproportionale Anteil von Geschenken an Neueingängen zurück (jetzt 33 %). Als stärkste Zugangsart wurden sie wieder vom Kauf (45 %) abgelöst.

Der Rückgang des Bestandszuwachses bedeutet nicht nur ein Zurück zu gewohnten Zahlen, sondern ist auch bitter notwendig. Wie bereits in den Jahren zuvor immer wieder konstatiert, sind die Magazinkapazitäten der Bibliothek begrenzt. Deshalb begann 2023 eine umfangreiche Baumaßnahme, um in Kellerräumen, die momentan noch mit statischen Regalen ausgestattet sind, Rollregale einzubringen. Erste Planungen des zuständigen Staatlichen Bauamtes machten deutlich, dass neben dem reinen Einbau von Regalen auch eine

raumklimatische Ertüchtigung der betroffenen Räume notwendig ist. Schließlich wurde noch die das Gebäude verwaltende Universität mit ins Boot geholt, um die Arbeiten zu realisieren. Zuerst wurden die Bestände aus den zwölf betroffenen Räumen ausgelagert. Im Anschluss wurden die alten Regale entsorgt, sodass die Bauarbeiten im Keller beginnen konnten. Zunächst dichteten Arbeiter*innen die Fenster ab und trugen den Boden ab. Dabei förderten sie mit Schadstoffen belastetes Erdreich zutage, nach dessen Abtragung im Jahr 2024 die finalen Arbeiten und der Einbau der Kompaktanlage erfolgen können. Da auch diese Maßnahme Entlastung nur für wenige Jahre bringen wird, wurde mit der Universitätsbibliothek und dem Universitätsarchiv die Magazinierung in der Tiefgarage Ost der Universität geprüft. Eine Realisierung dieses Planes wird auch in den kommenden Jahren verfolgt.

Neuerungen im bibliothekarischen Alltag

Aber nicht nur der Untergrund verspricht Neuerungen in naher Zukunft, auch der bibliothekarische Alltag muss sich umstellen. Für 2025 ist die Einführung des neuen Lokalsystems FOLIO an bayerischen Bibliotheken geplant. Da es hierbei um die Anpassung einer Open Source Software an die Bedürfnisse von weit über 100 Bibliotheken geht und der Umstieg erst im September 2022 beschlossen worden ist, handelt es sich um ein sehr ambitioniertes Projekt, das andererseits von großer Motivation aller Beteiligten geprägt ist. Die Bibliothek des IOS ist in der glücklichen Lage, dass sie zusammen mit der Universitätsbibliothek und der Hochschulbibliothek der OTH zur Pilotregion Regensburg gehört, in der Anwendungen für ein Lokalsystem entwickelt werden, das sich mehrere Bibliotheken teilen. Im Windschatten der beiden Partner beteiligt sich das

IOS an den Teilprojektgruppen zur Benutzung, zur Erwerbung und zum Discovery System. Doch auch über die Fortschritte in den anderen neun Teilprojektgruppen bleibt das IOS durch regelmäßige Treffen informiert.

In der Tradition der vom Osteuropa-Institut und später vom IOS jährlich durchgeführten „Koordinationsbesprechung der Bibliothekare an Bayerischen Institutionen der Ost- und Südosteuropaforschung und an anderen Spezialbibliotheken“ hat der Leiter der IOS-Bibliothek, Tillmann Tegeler, nun ein halbjährliches virtuelles Treffen bayerischer Spezialbibliotheken initiiert. Die Koordinationsbesprechung hat zum letzten Mal im November 2019 in der Siemens-Stiftung stattgefunden. Seitdem verhinderte Corona ein physisches Zusammentreffen, und mit Birgit Riedel verließ die Organisatorin dieser Münchner Veranstaltung das IOS. Deshalb wurde die Fortsetzung nach 50 Jahren in neue Bahnen gelenkt. Hintergrund war zudem, dass Tillmann Tegeler nach zwölf Jahren seine Mitgliedschaft im Beirat der Arbeitsgemeinschaft Spezialbibliotheken (ASpB) aufgegeben hat, um als Vertreter der Spezialbibliotheken im Bayerischen Bibliotheksverband (BBV) deren Belange auf regionaler Ebene zu vertreten. Um schließlich alle interessierten Partner im Freistaat (auch One Person Libraries) zu erreichen, bot sich eine Neuausrichtung jenseits einer Zusammenkunft in der Landeshauptstadt an. Inzwischen ist die überwiegende Mehrheit mit Videokonferenzen vertraut, sodass sich als Format ein Online-Meeting anbot. Im Oktober fand das erste Treffen statt, bei dem der Leiter der Verbundzentrale die Bedeutung von FOLIO für Spezialbibliotheken herausstrich und an dem Beteiligte aus 30 Bibliotheken teilnahmen.

Ausbildung startet 2024

Personell gab es vor allem bei den Studentischen Hilfskräften 2023 ein großes Revire-

ment. Zum Wintersemester mussten alle Stellen neu ausgeschrieben werden. Aber auch beim Stammpersonal gab es eine Neuverpflichtung. Mit Swetlana Kempa konnte für die Bibliothek eine Kollegin gewonnen werden, die Erfahrung in einem für das IOS neuen Feld mitbringt: der Ausbildung. Bereits bei ihrem vorherigen Arbeitgeber, der Stadtbücherei Regensburg, war sie für die Ausbildung von Fachangestellten in Medien- und Informationsdiensten (FaMI) zuständig. Nachdem in den vergangenen Jahren – wie auch wieder 2023 – Studierende und Auszubildende ein Praktikum in der Bibliothek absolviert haben, wurden im Berichtsjahr die Weichen dafür gestellt, dass das IOS künftig seinen eigenen Nachwuchs auch in den wissenschaftsunterstützenden Bereichen ausbildet. Angesichts des Fachkräftemangels und der besonderen Anforderungen an Personal in einer Bibliothek der Ost- und Südosteuropaforschung wurden Vorbereitungen getroffen, zum September 2024 eine Ausbildungsstelle zu besetzen. Mit der an der Bayerischen Staatsbibliothek angesiedelten zuständigen Stelle wurden die offenen Fragen geklärt, sodass die Ausschreibung vorbereitet werden konnte. Die IOS-Bibliothek verspricht sich davon, vor allem Personen mit Migrationshintergrund, die bereits eine ost- oder südosteuropäische Sprache als Muttersprache beherrschen, zu gewinnen. Diese in der restlichen Arbeitswelt oft nicht nachgefragte Fertigkeit ist eine wichtige Kompetenz für das Personal einer Bibliothek, die mit allen Sprachen des (süd-)östlichen Europa konfrontiert ist.

Auf dem Gebiet der Provenienzforschung gab es große Fortschritte bei der Erforschung der Bestandsgeschichte. Die wichtigsten Ergebnisse hat Daniela Mathuber in einer ausführlichen Blogserie dargelegt. Eine Konsequenz aus dem Erforschten waren erste Restitutionen an die (Erb*innen der) Vorbesitzer*innen. So gingen Bücher nach Polen und Öster-



Bild: IOS/Kordas

Tagung zum Thema „NS-Raubgut aus dem östlichen Europa in Bibliotheken“ mit Projektbearbeiterin Daniela Mathuber (rechts).

reich; eine umfangreiche Rückgabe an das Rabbinerseminar in Budapest ist in Vorbereitung. Besonders bewegend war der Besuch von Ulf Brunnbauer und Tillmann Tegeler im Generalkonsulat der Ukraine in München, wo Bücher für drei Bibliotheken übergeben wurden. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskriegs war dieses Treffen von dem Bewusstsein geprägt, dass neben menschlichen Opfern auch Kulturgut im östlichen Europa von Zerstörung bedroht ist. Die am 9. und 10. November stattgefundenene Tagung zum Thema „NS-Raubgut aus dem östlichen Europa in Bibliotheken“ führte dann wieder die Kriegsgeschehnisse von vor 80 Jahren vor Augen. Für die weitere Anschaulichkeit der Projektergebnisse am IOS wurde zudem eine Ausstellung vorbereitet, die in den ersten vier Monaten 2024 an der Universitätsbibliothek Regensburg zu sehen war.

Elektronische Forschungsinfrastruktur

Neben den bibliotheks- und bestandsbezogenen Veranstaltungen wurde im Berichtsjahr auch die Reihe der Coffee Lectures fortgeführt, die ausschließlich der elektronischen Forschungsunterstützung gewidmet waren. Auf die Vorstellung des neu geschaffenen Open Science Offices folgten Vorträge zur digitalen Editorik und zum neuen institutionellen Repository. Schließlich wurden die aktuellen Anwendungsmöglichkeiten von KI-Chatbots für Wissenschaft und Lehre diskutiert. Hauptthema in der alltäglichen Arbeit blieb aber die Literaturversorgung mit elektronischen Medien.

Groß angelegte Umfrage

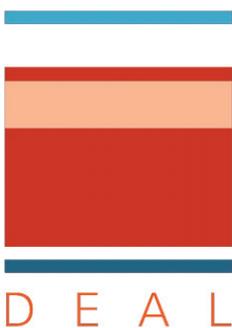
Nachdem das IOS bereits den DEAL-Verträgen mit Springer und Wiley im Vorjahr für 2023 beigetreten war und sich ein Jahr zuvor dem Leib-

niz-Konsortium Taylor & Francis angeschlossen hatte, wurde im Berichtsjahr eine groß angelegte Umfrage in den Forschungsbereichen Geschichte, Ökonomie und Politik durchgeführt. Zur Erinnerung: 2022 musste das IOS das Netzwerk der Universität verlassen, wodurch es keinen Zugriff auf die von der Universitätsbibliothek lizenzierten elektronischen Ressourcen

mehr gab. Dies wurde zunächst durch eine Beteiligung an den genannten Konsortien sowie durch eine Teilnahme an den Nationallizenzen

etwas aufgefangen. Die nun durchgeführte Umfrage hatte zum Ziel, den tatsächlichen Bedarf der Forschung zu identifizieren, das in Teilen überholte Zeitschriftenportfolio zu konsolidieren sowie nach Möglichkeit auf E-Journals umzusteigen, um eine ortsunabhängige Verfügbarkeit zu ermöglichen und das Bibliotheksmagazin zu entlasten.

Ergebnis der Umfrage war eine Liste mit 227 Zeitschriftentiteln, die in unterschiedliche Prioritätskategorien unterteilt worden sind. Mit 97 Titeln zeigte der Arbeitsbereich Ökonomie den größten Bedarf, gefolgt von der Politikwissenschaftlichen Forschungsgruppe mit 86 Titeln und dem Arbeitsbereich Geschichte mit 44 Titeln. Nach Abwägung der Konditionen empfahl die Bibliothek dem Vorstand eine Beteiligung an allen drei DEAL-Verträgen (Elsevier, Springer, Wiley) sowie die unter neuen Bedingungen verhandelte Fortsetzung des Leibniz-Konsortiums Taylor & Francis. Auch zu einer Teilnahme an den Bayern-Konsortien Cambridge Journals Online und Sage Journals wurde geraten. Mit den sechs Verlagen wurden schließlich Verträge geschlossen, um den Zugriff auf sämtliche Zeitschriften dieser Häuser und zusätzlich günstige Konditionen für das Publizieren im Open Access (OA) zu erlangen. Diese Transformationsverträge bedingen nämlich ein Veröffentlichung im OA von Forschenden an den beteiligten Einrichtungen. Durch die Unterzeichnung der Verträge stehen nun über 10 000 Zeitschriften dieser Verlage inklusive Archivjahrgänge für IOS-Angehörige frei zur Verfügung. Gemessen am Bedarf von Forschenden am IOS bedeutet die Teilnahme an den Verträgen sowie die Fortsetzung der vorausschauenden



Erwerbungspolitik eine Abdeckung von gut 78 % (179 Zeitschriftentitel). Während bei den Historiker*innen kein Wunsch offenblieb, müssen sich Ökonom*innen und Politikwissenschaftler*innen mit einer Bedarfsdeckung von knapp über 70 % zufriedengeben.

Aber nicht nur bei elektronischen Zeitschriften ist die Bibliothek in die Offensive gegangen. Auch wurden im Berichtsjahr erstmals E-Books lizenziert. Dabei stützt sich die Bibliothek auf zwei Pfeiler: Zum einen nutzt sie Ebook Central (EBC) von ProQuest, zum anderen ist sie am Bayern-Konsortium Taylor & Francis eBooks beteiligt. In EBC stehen weit über eine Million E-Books zur Nutzung bereit, d. h. für registrierte Nutzende ist es möglich, die Bücher für 5 Minuten durchzublättern und ggf. der Bibliothek eine Lizenzierung vorzuschlagen. In EBC befinden sich teilweise auch Titel zu im Vergleich mit dem Verlagsangebot günstigeren Preisen. Dagegen bietet das Bayern-Konsortium rabattierte Preise an, die abhängig von der Zahl der lizenzierten Titel sind. Mit beiden Angeboten wurden erste Erfahrungen bei der Lizenzierung von E-Books gesammelt.

Entscheidende Phase für DigiKAR begonnen

Neben dem Projekt zur Provenienzforschung wurden zwei weitere Drittmittelprojekte fortgesetzt bzw. abgeschlossen. DigiKAR, bei dem es um neue kartografische Darstellungen des Alten Reiches geht, trat in die entscheidende Phase ein: Für das IOS bedeutete dies in Absprache mit den Forschenden aus Mainz und Paris sowie den Kolleg*innen vom Leibniz-Institut für Länderkunde, die gelieferten Daten zu modellieren. Bei einem interdisziplinären Projekt wie diesem bestand eine zentrale Aufgabe darin, eine gemeinsame Sprache zu finden. Um dies zu erreichen und sich mit der Wissenschaftsgemeinde rückzukoppeln, fand



Titel der Banater Deutschen Zeitung vom 26.4.1936.

Ende Juli das Jahrestreffen in Regensburg statt, zu dem auch Gäste zu einem Community-Workshop eingeladen waren. Die daran Beteiligten, die an Historischen Atlanten und Gazetteers arbeiten oder sich mit Datenmodellierung befassen, sorgten für eine rege Diskussion zu den Programmpunkten Visualisierung, Datenmodellierung und interdisziplinäre Zusammenarbeit. Dabei wurde eine zentrale Sammlung von in Projekten entstehenden Shapefiles als Desiderat identifiziert. Auf jeden Fall bestand Einigkeit darin, in Kontakt zu blei-

ben und gemeinsam Überlegungen zu neuen kartographischen Visualisierungen anzustellen.

Zur Jahresmitte endete das von der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien finanzierte Projekt „Digitalisierung deutschsprachiger Presse aus dem östlichen Europa“, in dem über 168 000 Seiten der St. Petersburgischen Zeitung (inkl. Intelligenzblatt), der Banater Deutschen Zeitung sowie des Siebenbürgisch-Deutschen Tagblattes digitalisiert und im Volltext erkannt worden sind. Darüber hinaus konnten über 100 Bilder mit Metadaten erschlossen und beschrieben werden. Darauf und auf den Katalog der Versteckten Bilder der Bibliothek aufbauend wurde im Jahresverlauf ein DFG-Antrag konzipiert, der das Ziel verfolgt, einen elektronischen Bildkatalog zu schaffen und urheberrechtsfreie Bilder online frei zugänglich zu machen. Im Vorfeld fand im Oktober ein Osmikon-Workshop an der Bayerischen Staatsbibliothek statt, der vom IOS vorbereitet wurde und die künftige Präsentation der Materialarten Karte und Bild in dem Forschungsportal zum Inhalt hatte. Bei Bewilligung des beantragten DFG-Projekts (Arbeitstitel: ImagOst) würde die letzte große Lücke der digitalen Erschließungsdaten am IOS geschlossen: Nachdem der Bibliothekskatalog und der Katalog der Versteckten Bilder bereits in früheren Projekten retrokonvertiert worden sind, würden nun auch Bilder online recherchierbar gemacht werden.

Damit böte die IOS-Bibliothek in vollem Umfang Forschungsunterstützung und Zugriff auf folgende Informationsressourcen an: Literatur (Bibliothekskatalog), Volltexte (OstDok und DigiTool), Personen (Amburger und BioLexSOE), Forschungsdaten (LaMBDa), Karten (GeoPortOst) und künftig Bilder (ImagOst). Hinzu kommen die Datenbanken ARTOS des Forschungsportals Osmikon und World Affairs Online (WAO) des IREON-Portals, in denen das IOS Aufsätze nachweist.

Die Weiterentwicklung der WAO war zentrales Thema des Fachinformationsverbundes Internationale Beziehungen und Länderkunde (FIV). Da an einigen Partnereinrichtungen die Mittel für die Erschließung in den kommenden Jahren zurückgehen werden und an der federführenden Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) Personalwechsel anstehen, wurde ein Konzept erarbeitet, das es ermöglichen soll, den FIV auch weiterhin über die SWP zu finanzieren. Ziel ist es, in den Jahren zwischen 2024 und 2028 neue Partner zu gewinnen, neue Aufgabenfelder für die Zusammenarbeit zu identifizieren und zu bearbeiten sowie über einen Beirat eine Qualitätssicherung zu gewährleisten. Zudem soll ein Schwerpunkt auf marginalisierte Regionen gelegt werden, womit Literatur aus und über Ost- und Südosteuropa stärker ausgewertet werden soll. Von all den anvisierten Maßnahmen würde nicht zuletzt die Forschung am IOS profitieren.

Die Publikationen des IOS

Fachzeitschriften	51
Schriftenreihen	55
Grundlagenwerke	57
Online-Publikationen	59

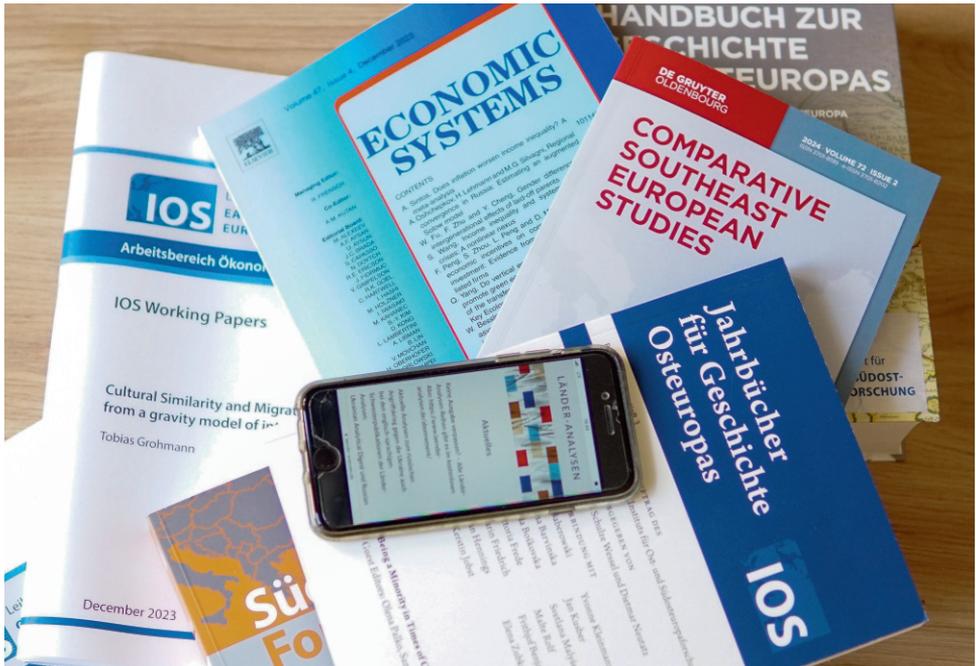


Bild: IOS/Kordas

Publikationen des IOS.

Das IOS gibt vier Fachzeitschriften, zwei Buchreihen und zwei Working-Paper-Reihen heraus, teils zusammen mit Wissenschaftler*innen an Partnerinstituten. Ebenfalls an ein Fachpublikum, aber auch an die interessierte Öffentlichkeit, richtet sich die Publikationsreihe „Länder-Analysen“, zu deren institutionellen Herausgebern das IOS seit 2018 zählt. Mitarbeiter*innen des IOS betreuen diese periodischen Publikationen redaktionell. Darüber hinaus erarbeitet das Institut Grundlagenwerke, beispielsweise das „Handbuch zur Geschichte Südosteuropas“.

Fachzeitschriften

Comparative Southeast European Studies

Comparative Southeast European Studies (COMPSEES) erscheint vierteljährlich im Verlag De Gruyter, seit Anfang 2021 digital im Open Access und als Druckausgabe. Die frühere Ausgabe der Zeitschrift, *Südosteuropa. Journal of Politics and Society* sowie deren Vorgängerformate wurden in ein digitales Repository überführt. Alle Ausgaben sind auf der Seite des Verlags frei zugänglich:

<https://www.degruyter.com/journal/key/soeu/html>

In *Comparative Southeast European Studies* schreiben Wissenschaftler*innen aus den Fächern Politikwissenschaft, Soziologie, Zeitgeschichte, Anthropologie, Ökonomie, Internationale Beziehungen, Rechtswissenschaften, Gender Studies, Medienwissenschaften, Kulturwissenschaften und aus verwandten Disziplinen. In vergleichender und multidisziplinärer Perspektive bündelt die Zeitschrift Forschungen zum südöstlichen Europa zwischen der Adria, dem östlichen Mittelmeer und dem Schwarzen Meer.

Die Zeitschrift enthält drei Rubriken. Neben den originalen, doppelt-blind begutachteten Forschungsaufsätzen gibt es eine „Offene Sektion“, in der kürzere Texte zu aktuellen Themen aus Politik, Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft erscheinen, beispielsweise unter den Überschriften „Commentary“, „Interview“, „Background“, „Policy Analysis“, „Film in Focus“, „Debate“, „Spotlight“, „Book Symposium“, „Living Memories“ und „The Making of...“. Drittens werden pro Heft vier bis fünf Rezensionen zu ein-

schlägigen Neuerscheinungen veröffentlicht. 2023 ist erschienen:

Band 71, Heft 1

Tackling and Regulating Disasters
Gastherausgeberin: Elya Tzaneva

Band 71, Heft 2

Offenes Heft

Band 71, Heft 3

Accession Twenty Years On – Experiences, Expectations and Effects on the European Union
Gastherausgeber: András Inotai

Band 71, Heft 4

Making Sense of Archives
Gastherausgeberin: Iva Lučić

Herausgeber*innen: Sabine Rutar (Editor-in-Chief), Ger Duijzings (Universität Regensburg), Wim van Meurs (Universität Nijmegen)

Redaktion: Sabine Rutar, Olga Popova

Assistenz: Ivana Dinić, Anna Kurilowa

Kontakt: compsees@ios-regensburg.de



Economic Systems

Economic Systems ist eine Zeitschrift mit Gutachtersystem zur Analyse von Ursachen und Konsequenzen der großen institutionellen Bandbreite, die zwischen und innerhalb verschiedener Gruppen von Volkswirtschaften, einschließlich der Transformationsländer, existiert, sowie zur Einordnung entsprechender Reformbemühungen beziehungsweise -vorschläge. Die Zeitschrift ist offen gegenüber makro- und mikroökonomischen Ansätzen. Theoretische und empirische Beiträge sind willkommen, letztere insbesondere mit Bezug auf länder- oder regionenspezifische Erfahrungen.

Die Zeitschrift bildet die relevanten Neuorientierungen auf dem Feld der komparativen Wirtschaftsforschung ab: Jahrzehnte an Entwicklungs- beziehungsweise Transformationserfahrung haben in vielen Ländern die Bedeutung von Institutionen und institutionellem Wandel für das Funktionieren von Märkten demonstriert, wie auch für die Art und Weise, wie Wirtschaftspolitik Wirtschaftsaktivität im Allgemeinen und Wirtschaftswachstum im Besonderen beeinflusst. Leitend ist jedoch auch die Überzeugung, dass institutionelle Entwicklung nur einer der wichtigen Faktoren ist, die einheimisches sowie globales Wirtschaften beeinflussen. Daher begrüßt *Economic Systems* auch Einreichungen aus anderen Forschungsgebieten, einschließlich Interdependenzen zwischen Aspekten von Finanz- und Wirtschaftssystemen und wirtschaftlicher Entwicklung, auch mit Bezügen zu privatem beziehungsweise staatlichem Bankenwesen; Zusammenhänge zwischen Handel mit Gütern oder Dienstleistungen und Finanzmärkten; makro- oder mikroökonomische Wirtschaftspolitiken und ihre Effekte; globaler Handel und Wechselkursysteme verschiedener Gruppen von Volkswirt-

schaften. Besonderes Interesse gilt empirischen Papieren mit echten Politikimplikationen.

2023 ist erschienen:



Band 47, Heft 1 (März 2023)

Band 47, Heft 2 (Juni 2023)

Band 47, Heft 3 (September 2023)

Band 47, Heft 4 (Dezember 2023)

Herausgeber: Richard Frensch (Managing Editor), Ali M. Kutan (Co-Editor)

Assistenz: Birgit Schwarz (Language Editing)

Kontakt: frensch@ios-regensburg.de

Jahrbücher für Geschichte Osteuropas – East European History

Die *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas* (JGO) wurden als *Jahrbücher für Kultur und Geschichte der Slaven* im Jahr 1925 in Breslau gegründet – als Fortsetzung der 1924 ins Leben gerufenen *Jahresberichte für Kultur und Geschichte der Slaven* – und erhielten 1935 ihre heutige Bezeichnung. 1941 wurde das Erscheinen eingestellt; 1953 nahm das Münchener Osteuropa-Institut die Herausgabe der Jahrbücher mit dem Zusatz „Neue Folge“ wieder auf. Herausgegeben wird die Zeitschrift im Auftrag des Leibniz-Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung Regensburg von Martin Schulze Wessel (München) und Dietmar Neutatz (Freiburg i. Br.) in Verbindung mit dreizehn Mitherausgeber*innen, die die deutschsprachige sowie internationale geschichtswissenschaftliche Osteuropaforschung repräsentieren.

Alle Aufsatzmanuskripte durchlaufen ein doppelt-blindes Verfahren, bei dem mindestens zwei unabhängige Fachgutachten eingeholt werden. Sowohl Autor*innen als auch Gutachter*innen sind von hoher Internationalität geprägt. Als eine weit über die Landesgrenzen hinaus renommierte Fachzeitschrift sind die Jahrbücher in den entsprechenden Datenbanken gelistet (z.B. Scimago, Web of Science). In der Regel erscheinen zwei Hefte pro Jahr unter Gastherausgeberschaft als Themenhefte zu einem innovativen Forschungsgegenstand sowie zwei Ausgaben als „offene“ Hefte. Neben den Aufsätzen beinhalten die Jahrbücher einen umfangreichen Rezensionsteil, der über die deutsche und internationale Forschung zur osteuropäischen Geschichte informiert und im Open Access zugänglich ist.

2023 ist erschienen:



Band 70, Heft 1/2

Band 70, Heft 3/4

Band 71, Heft 1

Themenheft: Verflochtene Geschichten aus dem östlichen Europa
Gastherausgeber: Ulrich Hofmeister und Bórris Kuzmany

Band 71, Heft 2

Band 71, Heft 3

Themenheft: Being a Minority in Times of Crises
Gastherausgeber*innen: Olena Palko, Samuel Foster

Herausgeber: Martin Schulze Wessel (Ludwig-Maximilians-Universität München), Dietmar Neutatz (Universität Freiburg)

Redaktion: Katharina Kucher (Leitung), Maike Lehmann (bis 30.6.2023)

Redaktionsassistent: Reinhard Frötschner

Kontakt: jahrbuecher@ios-regensburg.de

Südost-Forschungen. Internationale Zeitschrift für Geschichte, Kultur und Landeskunde Südosteuropas

Die seit 1936 als Jahrbuch erscheinende Zeitschrift *Südost-Forschungen* ist das Publikationsorgan des Leibniz-Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung für historische Forschungen zu Südosteuropa. Die Zeitschrift ist interdisziplinär angelegt und offen für Beiträge über die Epochen von Byzanz bis hin zur Zeitgeschichte. In ihrem sehr umfangreichen Rezensionsteil bieten die *Südost-Forschungen* einen breiten Überblick über die aktuelle Fachliteratur in allen relevanten Sprachen. Hervorzuheben ist die Internationalität der Autor*innen, zumal der große Anteil an Mitarbeiter*innen aus Südosteuropa.

Der Schwerpunkt der Zeitschrift liegt auf Abhandlungen zur Geschichte der Kulturen Südosteuropas. Darüber hinaus werden Beiträge zur Geographie, Kunst, Literatur, Religionswissenschaft, Wirtschaft, Sprachwissenschaft und Volkskunde berücksichtigt, soweit sie in direktem Zusammenhang mit der Geschichte Südosteuropas stehen. Unterteilt ist die Zeitschrift in einen Aufsatzteil und einen Rezensionsteil. Publikationssprachen sind Deutsch, Englisch oder Französisch.

2023 ist erschienen:



Band 81 (2022)

Themenschwerpunkt: „Südosteuropa ist tot, lang lebe der Balkan!“ Einleitende Bemerkungen über Positionierungen in einem interdisziplinären Forschungsfeld

Gastherausgeberinnen: Jacqueline Nießer, Elisa Satjukow und Claudia Weber

Weiterer Beitrag von Olga Katsiardi-Hering sowie zwei Nachrufe und 59 Rezensionen

Herausgeber: Ulf Brunnbauer, Konrad Clewing

Redaktion: Peter Mario Kreuter

Kontakt: sof@ios-regensburg.de

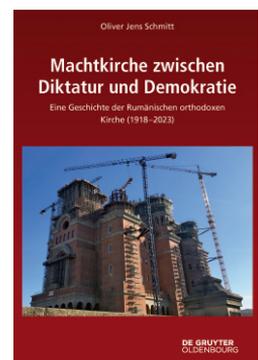
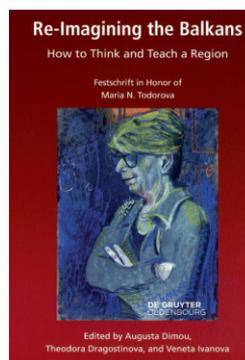
Schriftenreihen

Südosteuropäische Arbeiten

Die *Südosteuropäischen Arbeiten* sind international eine der ältesten Buchreihen zum östlichen Europa und der Geschichte Südosteuropas gewidmet. Die Reihe bietet in der Regel Platz für monographische Studien. Ausgewählte Sammelbände und Editionen kommen gelegentlich hinzu. Das aufwendige Lektorat der Manuskripte, das am IOS bei Aufnahme in die Reihe erfolgt, hebt die Entstehung der Titel stark davon ab, was im deutschsprachigen Verlagswesen zu geisteswissenschaftlichen Reihen üblich ist. Auch die intensive wissenschaftliche Rezeption der Bände unterstützt den Anspruch der Reihe, auf ihrem Feld führend zu sein.

2023 ist erschienen:

Band 168: Theodora Dragostinova und Veneta Ivanova (Hrsg.): *Re-Imagining the Balkans. How to Think and Teach a Region.* Festschrift in Honor of Professor Maria N. Todorova. Berlin, Boston: De Gruyter Oldenbourg, 2023, 426 S., 3 Abb.



Band 169: Magdalena Saiger: *Wanderungen eines Ortes.* Das Gelände der alten Messe („Staro Sajmište“), Belgrad. (Open Access), Berlin, Boston: De Gruyter Oldenbourg, 2023, 619 S., 145 Abb.

Band 170: Oliver Jens Schmitt: *Kirchenmacht zwischen Diktatur und Demokratie.* Die Rumänische orthodoxe Kirche 1918–2023, Berlin, Boston: De Gruyter Oldenbourg, 2024, 349 S.

Herausgeber: Ulf Brunnbauer, Konrad Clewing

Redaktionelle Betreuung: Konrad Clewing

Kontakt: soa@ios-regensburg.de

DigiOst

DigiOst ist eine Schriftenreihe, die digital im Open Access sowie im Druck Zugriff auf hochwertige und aktuelle Sammel- und Tagungsbände und Quelleneditionen bietet. Sie wird vom IOS, dem Collegium Carolinum und vom Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung gemeinschaftlich und in Kooperation mit dem Verlag Frank & Timme herausgegeben. Die Online-Veröffentlichung sowie die Langzeitarchivierung übernimmt die Bayerische Staatsbibliothek. Mit *DigiOst* werden die infrastrukturellen Voraussetzungen für elektronisches Publizieren in der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung maßgeblich optimiert.

Für die wissenschaftliche Qualitätssicherung der Reihe ist ein aus wissenschaftlichen Angehörigen der beteiligten Institute bestehender Redaktionsausschuss verantwortlich. Er regelt die Begutachtung der Texte im Peer-Review-Verfahren.

2023 ist erschienen:

Loránd L. Mádly (Hrsg.): Siebenbürgen und sein Landtag zwischen Großungarn und dem österreichischen Gesamtstaat. Der Briefwechsel von Guberniumspräsident Ludwig Folliot von Crenneville und Hofkanzler Franz von Nádasy (1863–1863).

Berlin: Frank & Timme, 2023. 434 S.



Daniel Baric (Hrsg.): Die Lebenserinnerungen von Carl Patsch. Archäologie eines Lebens zwischen Böhmen und Bosnien. Berlin: Frank & Timme, 2023. 314 S.



Herausgeber für das IOS: Guido Hausmann
Redaktionelle Betreuung am IOS: Konrad Clewing (Koordination), Peter Mario Kreuter, N.N. (für die osteuropäische Geschichte).
Kontakt: clewing@ios-regensburg.de

Grundlagenwerke

Handbuch zur Geschichte Südosteuropas

Mit dem langfristig angelegten und mehrbändigen Handbuch zur Geschichte Südosteuropas entsteht ein in dieser Form einzigartiges wissenschaftliches Kompendium. Es richtet sich an den Bedürfnissen sowohl der historischen Forschung als auch der universitären Lehre aus und möchte zudem ein nicht in der Südosteuropaforschung verankertes Publikum ansprechen. Auch informiert das Handbuch auf der Basis eines gebündelten Überblicks über den Forschungsstand, benennt Forschungslücken und füllt diese teilweise, möchte aber ebenso Impulse für zukünftige Forschungen geben. Dabei liegt ein besonderes inhaltliches Anliegen dieses breit angelegten Handbuches darin, die vielfältigen historischen, kulturellen und wirtschaftlichen Verflechtungen Südosteuropas mit anderen Teilen Europas, der Mittelmeerwelt und dem Nahen Osten darzulegen.

Insgesamt sind sieben Bände zu den Themenblöcken „Herrschaft und Politik“, „Sprache und Kultur“, „Wirtschaft und Gesellschaft“ im Entstehen. Die Themen sind jeweils chronologisch in „Vormoderne“ und „Moderne“ gegliedert, wobei das Handbuch über diese Begrifflichkeiten reflektieren wird. Durch die Verwendung dieser groben, aber problembezogenen Periodisierung soll auch zum Ausdruck gebracht werden, dass die in Mittel- und Westeuropa üblichen Periodisierungsschemata die Besonderheiten der historischen Entwicklung

Südosteuropas ungenügend berücksichtigen. Die „Vormoderne“ lassen wir in der jüngeren vorrömischen Eisenzeit beginnen, was ein Novum in der Südosteuropaforschung darstellt. Damit, bzw. ab der römischen Kaiserzeit eröffnen sich neue Möglichkeiten des diachronen Imperienvergleichs sowie der Diskussion des Weiterwirkens antiker Erbschaften. Die konzeptionellen Grundlagen des Handbuches beruhen dabei auf einem interdisziplinären Zugang und einem primär themen- und problemorientierten Zugriff; es geht um die Klärung von Fragen, nicht um die chronologische Aneinanderreihung von Ereignissen.

Aufgrund dieser Anlage wird das Handbuch eine Sonderstellung in der wissenschaftlichen Literatur zum südöstlichen Europa einnehmen, auf dem deutschsprachigen Buchmarkt wie auch darüber hinaus.

Für den Erfolg dieses Handbuchprojekts ist das IOS auf eine möglichst breite Verankerung in der Forschungslandschaft angewiesen, ohne die ein solches Projekt nicht zu realisieren ist. So rekrutieren sich die Autor*innen wie auch Mitherausgeber*innen der einzelnen Bände aus den führenden Südosteuropawissenschaftler*innen im In- und Ausland.

Parallel zum gedruckten Werk bietet das IOS den Leser*innen das „Online-Handbuch zur Geschichte Südosteuropas“ mit zahlreichen vorab veröffentlichten Texten und umfangreichem Kartenmaterial an.

Bislang sind erschienen:



Fritz Mitthof, Peter Schreiner, Oliver J. Schmitt (Hrsg.): Handbuch zur Geschichte Südosteuropas. Bd. 1: Herrschaft und Politik in Südosteuropa von der römischen Antike bis 1300. Berlin, Boston: De Gruyter Oldenbourg, 2019. XLIV, 1121 Seiten. ISBN 978-3-11-063966-7



Oliver Jens Schmitt (Hrsg.): Handbuch zur Geschichte Südosteuropas. Bd. 2: Herrschaft und Politik in Südosteuropa von 1300 bis 1800. Berlin, Boston: De Gruyter Oldenbourg, 2021. 1090 S.

Herausgeberschaft: Editorisch wird das Handbuchprojekt betreut von Ulf Brunnbauer, Konrad Clewing (beide IOS) und Oliver J. Schmitt (Wien); für die Redaktion und Koordination verantwortlich ist Edvin Pezo. Externe Herausgeber einzelner Bände sind Marie-Janine Calic (München), Hannes Grandits (Berlin), Markus Koller (Bochum), Fritz Mitthof (Wien), Tatjana Petzer (Graz), Walter Puchner (Athen), Klaus Roth (München), Peter Schreiner (München/Köln), Christian Voß (Berlin) und Ioannis Zelepos (München).

Redaktion und Koordination: Edvin Pezo

Kontakt: pezo@ios-regensburg.de

Online-Publikationen

Länder-Analysen

Die *Länder-Analysen* bieten kompetente Einschätzungen aktueller politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Entwicklungen in Belarus, Polen, Russland, der Ukraine und Zentralasien. Alle Länder-Analysen verstehen sich als Teil eines gemeinsamen Projektes, das der wissenschaftlich fundierten, allgemeinverständlich formulierten Analyse der Entwicklungen im östlichen Europa ebenso verpflichtet ist wie der Offenheit für verschiedene inhaltliche Positionen. Die Publikationsreihe ist online frei zugänglich und richtet sich an eine breite Leserschaft aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und interessierter Öffentlichkeit. Für die *Länder-Analysen* schreiben internationale Fachwissenschaftler*innen und Expert*innen, die Analysen erhalten DOI für bessere Zitierfähigkeit. Die Redaktionen der Länder-Analysen bestehen aus Wissenschaftler*innen mit langjähriger Forschungserfahrung zu den jeweiligen Ländern.

Das IOS betreut redaktionell pro Jahr zehn Ausgaben der *Russland-Analysen* und der *Ukraine-Analysen*. Zudem gehören aktuell Guido Hausmann und Cindy Wittke dem wissenschaftlichen Beirat der Ukraine-Analysen an, Cindy Wittke war zuvor bis 2023 im Beirat der Russland-Analysen tätig.

Folgende „Analysen“ gab das IOS 2023 heraus:

Russland-Analysen



Nr. 430 (2.2.2023): Meinungsumfragen im Krieg

Mit Beiträgen von Denis Volkov (Moskau), Bryn Rosenfeld (Ithaca, NY), Jeremy Morris (Aarhus), Heiko Pleines (Bremen), Anna Biriukova, Aleksei Minaiilo (Moskau), Emil Kamalov und Ivetta Sergeeva (beide Europäisches Hochschulinstitut, Florenz), Margarita Zavadskaya (Helsinki), Veronika Kostenko (Haifa), Grigori Judin (Moskau), Elena Koneva und Alexander Chilingaryan (Zypern)

Nr. 436 (10.5.2023): Auswanderung und Diaspora

Mit Beiträgen von Tatiana Golova und Tsy-pylma Darieva (beide Berlin) und Alexander Kalgin (Berlin)

Nr. 438 (26.6.2023): Wissenschaft in Krisenzeiten / Prigoshins Aufstand

Mit Beiträgen von Cindy Wittke (Regensburg), Alexander Libman (Berlin), Marlene Laruelle (Washington D.C.), Jan Matti Dollbaum (Bremen) und Corinna Kuhr-Korolev (Potsdam)

Nr. 439 (20.7.2023): Technologische Souveränität / Atomschlagdebatte

Mit Beiträgen von Julien Nocetti (Paris), Gavin Wilde (Washington D.C.) und Lydia Wachs (Berlin)

Nr. 441 (19.10.2023): Regionen

Mit Beiträgen von Julia Baumann (München), Kristin Eichhorn (Wildau) und Sebastian Cwiklinski (Berlin)

Nr. 442 (15.11.2023): Hat das Putin-Regime eine Ideologie?

Mit Beiträgen von Hans-Henning Schröder (Bremen), Katharina Bluhm (Berlin), Sabine Fischer (Berlin), Scott Radnitz (Seattle), Jan Matti Dollbaum (München), Matthäus Wehowski (Dresden)

Nr. 444 (16.12.2023): Strafverfolgung völkerrechtlicher Verbrechen und Übergangsjustiz
Mit Beiträgen von Gleb Bogush (Kopenhagen), Monika Nalepa (Chicago), Thomas F. Remington (Boston)

Nr. 445 (22.1.2024 [2023]): Indoktrinierung
Mit Beiträgen von Eugenia Nazrullaeva (London), Ksenia Northmore-Ball (London), Katerina Tertychnaya (Oxford), Anja Neundorf (Glasgow), Allyson Edwards (Bath), Andrei Yakovlev (Harvard), Nikolay Petrov (Berlin), Jekaterina Krassotkina (Wjorstka)

Ukraine-Analysen



Nr. 278 (15.2.2023): Meinungsumfragen im Krieg

Mit Beiträgen von Wolodymyr Paniotto (Kyjiw), Olga Onuch (Manchester), Graeme Robertson (Chapel Hill), Gerard Toal (Washington), Petro Burkovskiy (Kyjiw), Inna Wolosewytch (Kyjiw), Heiko Pleines (Bremen), Oleksiy Borowskyj (Kassel), Philipp Lutscher (Oslo)

Nr. 291 (24.11.2023): Der Globale Süden und der Krieg

Mit Beiträgen von Jochen Kleinschmidt (Dresden), Ueli Staeger (Genf), Chelsea Nguyen

Herausgeberkonsortium: Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde, Deutsches Polen Institut, Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen, Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien, Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien, Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung

Redaktion (am IOS): Fabian Burkhardt
Kontakt: burkhardt@ios-regensburg.de

IOS-Mitteilungen

Nr. 70: Klaus Buchenau: Eine russisch-islamische Synthese? Interaktionsmuster zwischen Christen, Muslimen und Staat im Wolgareum vom Mittelalter bis in die Gegenwart, 64 S., Juni 2023.

Redaktion: Katrin Boeckh

Kontakt: boeckh@ios-regensburg.de



IOS Working Papers

Nr. 398: Matthias Neuenkirch, Maria Repko und Enzo Weber: Hawks and Doves: Financial Market Perception of Western Support for Ukraine, 47 S., Mai 2023.

Nr. 399: Richard Frensch und Michael Rindler: Time-Varying Trade Cost (Terms) and the Distance Puzzle, Juni 2023.

Nr. 400: Azizbek Tokhirov: Income Fluctuations and Subjective Well-Being: Partially Mediating Effects of Remittances, 14 S., Juli 2023.

Nr. 401: Thomas Dohmen, Melanie Khamis, Hartmut Lehmann und Norberto Pignatti: Risk Attitudes and Informal Employment in Ukraine, 56 S. Oktober 2023.

Nr. 402: Sinem H. Ayhan, Hartmut Lehmann und Selin Pelek: Job Creation and Job Destruction in Turkey: 2006–2021, 46 S., Oktober 2023.



Nr. 403: Vladimir Kozlov, Ekaterina Sokolova, Olga Veselovskaya und Daria Saitova: Fertility Intentions under the Shock Conditions: the Case of Russian Exodus, 29 S., Dezember 2023.

Nr. 404: Tobias Grohmann: Cultural Similarity and Migration: New Evidence from a Gravity Model of International Migration, 77 S., Dezember 2023.

Redaktion: Vladimir Kozlov

Kontakt: wpsseries@ios-regensburg.de

ostBLOG

ostBLOG ist das Institutsblog des IOS. Es veröffentlicht Beiträge sowohl von Mitarbeiter*innen des IOS als auch von externen Autor*innen.

2023 ist erschienen (Auswahl):

10.3.2023 – Andrii Nekoliak, Cindy Wittke, Maryna Rabinovych: Towards a Research Agenda on Troubled Nexuses between International and Domestic Law in Post-Soviet Eurasia and Beyond.

12.4.2023 – Daniela Mathuber: Walking into Spiderwebs: Einblicke in die Provenienzforschung am IOS.

12.4.2023 – Daniela Mathuber: Walking into Spiderwebs I: Der mundtot gemachte Jesus.

12.4.2023 – Daniela Mathuber: Walking into Spiderwebs II: Niedliche Putti und ihre gar nicht niedliche Geschichte.

12.4.2023 – Daniela Mathuber: Walking into Spiderwebs III: Antikommunismus und Bücherraub.



17.7.2023 – Daniela Mathuber: Walking into Spiderwebs IV: Die grünen Bücher.

7.8.2023 – Hans Bauer: Seitenwechsel 1/2023: Neues aus der Bibliothek des IOS.

1.9.2023 – Daniela Mathuber: Hans Koch und das Massaker von Babyn Jar: ein „Damaskus-Erlebnis“?

7.11.2023 – Hans Bauer: Seitenwechsel 2/2023: Neues aus der Bibliothek des IOS.

11.12.2023 – Daniela Mathuber: Walking into Spiderwebs V: Ukrainische Birken.

Alle Beiträge unter:

www.ostblog.hypotheses.org

Redaktion: Franz Kurz

Kontakt: kommunikation@ios-regensburg.de

ostBLOG Spezial: Russlands Krieg gegen die Ukraine. Begriffe, Hintergründe, Kommentare

Nach Russlands großflächigem Angriff auf die Ukraine 2022 veröffentlichte das IOS ein eigenes Blog. Angelegt als aktuelles Lexikon, vermitteln hier Wissenschaftler*innen des IOS und aus dem Netzwerk des Instituts einer breiten Öffentlichkeit Hintergründe zum Krieg, seiner Vorgeschichte und seinen Folgen.

2023 sind folgende Beiträge erschienen:

7.3.2023 – Kathleen Beger und Ulf Brunnbauer: #INTEGRATION: „In der Ukraine haben wir ein Haus und ein Auto“ – Zur Situation von geflüchteten Ukrainer*innen in Regensburg.

22.8.2023 – Polina Barvinska und Guido Hausmann: #WELTERBE: Odesas historisches Zentrum – Rundgang durch ein bedrohtes Welt-erbe.



13.11.2023 – Sophie Gueudet: #REPUBLIKA SRPSKA: The Usual Suspects – Russia's Patron Politics in Republika Srpska.

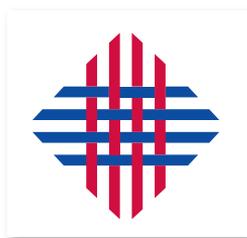
Alle Beiträge finden sich unter:

<https://ukraine2022.ios-regensburg.de/>

Redaktion: Franz Kurz

Kontakt: kommunikation@ios-regensburg.de

Frictions



Das Blogjournal diskutiert Europa und die Amerikas im Kontext globaler Transformationen. Es wird herausgegeben vom Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika“.

12.12.2023 – Timothy Nunan: Turning Points, Hidden Treasures and Touchdowns: One Month in Ann Arbor.

21.12.2023 – Klaus Buchenau: Lateinamerika und das östliche Europa. Ideen für historische Vergleiche.

2023 sind folgende Beiträge erschienen:

17.1.2023 – Ulf Brunnbauer: Congealed Labor, Canned Fish: From the Adriatic Towards a Global History of the Oil Sardine.

Redaktion: Paul Vickers

Kontakt: frictions@europeamerica.de

Publikationen und Vorträge der Mitarbeiter*Innen

Publikationen	66
Vorträge	79

Publikationen



Bild: IOS/Kordias

Publikationen der IOS-Mitarbeitenden.

(ohne Gastbeiträge in nicht fachspezifischen Medien; siehe Unterkapitel „Das IOS und seine Mitarbeiter*innen in den Medien“)

Bücher (Monografien, Sammelbände und Themenhefte)

Katrin Boeckh: Back to the USSR. Russlands sowjetische Vergangenheit. Stuttgart: Kohlhammer, 2023.

Ulf Brunnbauer, Klaus Buchenau: Geschichte Südosteuropas. Ditzingen: Reclam, 2023 (2., erw. und revid. Auflage).

Guido Hausmann, Dietmar Neutatz (Hrsg.): Das Erbe des Imperiums: Multinationale und

regionale Aspekte der Ukrainischen Revolution 1917–1921. (=Nordost-Archiv. Zeitschrift für Regionalgeschichte, 31, 2022). Stuttgart: Steiner Verlag, 2023.

Danijel Kežić, Vladimir Petrović, **Edvin Pezo** (Hrsg.): Taming the Yugoslav Space: Continuities and Discontinuities in Coping with the Infrastructural Challenges of the 20th Century. Beograd, Regensburg, 2023.

Sabine Rutar, Anna Wylegała, Małgorzata Łukianow (Hrsg.): No Neighbors' Lands in Post-war Europe. Vanishing Others. Cham: Springer Palgrave, 2023.

Sabine Rutar (Hrsg.): Nationalism, (Anti-) Communism and Violence in the European Cold War. Thematic cluster in: *Slavic Review*, 82:1, 2023, S. 1–68.

Cindy Wittke, Anja Mihr (Hrsg.): Human Rights Dissemination in Central Asia. Human Rights Education and Capacity Building in the Post-Soviet Space. Cham: Springer, 2023.

Artikel in Zeitschriften mit Gutachtersystem (Peer Reviewed Journals)

Anna Ananieva, Sandra Balck, Ingo Frank, Hermann Beyer-Thoma: Interlinking Text and Data with Semantic Annotation and Ontology Design Patterns to Analyse Historical Travelogues. In: *Digital Humanities Quarterly* (DHQ), 17:3, 2023, S. 17.*

Ulf Brunnbauer: Side Effects of "Phantom Pains": How Bulgarian Historical Mythology Derails North Macedonia's EU Accession. In: *Comparative Southeast European Studies*, 70:4; 2022 [2023], S. 722–739.*

Fabian Burkhardt, Jan Matti Dollbaum: Lukashenka's Constitutional Plebiscite and the Polarization of Belarusian Society. In: *Communist and Post-Communist Studies*, 56:3, 2023, S. 98–126.*

Fabian Burkhardt: The Four Modi of Russia's Forced Naturalization of Ukrainians: "Passportization" and its Implications for Transitional Justice. In: *Ukrainian Analytical Digest*, 3 (November), 2023, S. 13–24.*

Richard Frensch, Jarko Fidrmuc, Michael Rindler: Topography, Borders, and Trade across Europe. In: *Journal of Comparative Economics*, 51:3, 2023, S. 816–832.*

Guido Hausmann: Editorial. In: Guido Hausmann, Dietmar Neutatz (Hrsg.): Das Erbe des Imperiums: Multinationale und regionale Aspekte der Ukrainischen Revolution 1917–1921. In: *Nordost-Archiv. Zeitschrift für Regionalgeschichte*, 31, 2022 [2023], S. 9–17.

Linda Cook, Elena Iarskaia-Smirnova, **Vladimir Kozlov**: Trying to Reverse Demographic Decline: Pro-Natalist and Family Policies in Russia, Poland and Hungary. In: *Social Policy and Society*, 22:2, 2023, S. 1-21.*

Aleksey Oshchepkov, **Hartmut Lehmann**, Maria Giulia Silvagni: Regional Convergence in Russia: Estimating an Augmented Solow Model. In: *Economic Systems*, 47:4, 2023.*

Petru Negură: What Do Moldovans Think of and How Do They Talk about the Russian Aggression against Ukraine? Prolegomena for Qualitative Inquiry. In: *Comparative Southeast European Studies*, 71:2, 2023, S. 237–251.*

Vladimir Otrachshenko, Milena Nikolova, **Olga Popova**: Double-Edged Sword: Persistent Effects of Communist Regime Affiliations on Well-Being and Preferences. In: *Journal of Population Economics*, 36:3, 2023, S. 1139-1185.*

Vladimir Otrachshenko, Christopher Hartwell, **Olga Popova**: Energy Efficiency, Market Competition, and Quality Certification: Lessons from Central Asia. In: *Energy Policy*, 177, 2023.*

Alexander Libman, **Olga Popova**: Children of Communism: The Former Party Membership and Demand for Redistribution. In: *Eastern European Economics*, 61:3, 2023, S. 199–237.*

Astghik Mavisakalyan, Vladimir Otrachshenko, **Olga Popova**: Does Democracy Protect the Environment? The Role of the Arctic Council. In: *Climatic Change*, 49, 2023, S. 49.*

Sabine Rutar: Researching the European Cold War: Nationalism, (Anti-)Communism and Violence (Introduction to Thematic Cluster). In: *Slavic Review*, 82:1, 2023, S. 1–5.*

Borys Kormych, Tetyana Malyarenko, **Cindy Wittke**: Rescaling the Legal Dimensions of Grey Zones: Evidence from Ukraine. In: *Global Policy*, 14:3, 2023, S. 516-530.*

* Zeitschriften mit Impact Factor

Beiträge in Sammelbänden und nicht begutachteten Zeitschriften

Katrin Boeckh: Alexander Frison (1875–1937), ein russlanddeutscher Germaniker unter Stalin. In: *Heimatbuch der Deutschen aus Russland*, 2023, S. 95–107.

Katrin Boeckh: Drei Tage, die die Ukraine veränderten: Die Pseudo-Synode von Lemberg vom 8. bis 10. März 1946 und die „Liquidierung“ der Griechisch-Katholischen Kirche in Galizien. In: Rainer Bendel, Robert Pech (Hrsg.): *Christen und totalitäre Herrschaft in den Ländern Ostmittel- und Südosteuropas von 1945 bis in die 1960er Jahre*. Wien, Köln: Böhlau, 2023, S. 193–210.

Ulf Brunnbauer: Southeastern Europe as a Laboratory of Migration Research: What Turns Emigration into a Story?. In: Augusta Dimou, Teodora Dragostinova, Veneta Ivanova (Hrsg.): *Re-Imagining the Balkans: How to Think and Teach a Region*. Berlin, München: de Gruyter Oldenbourg, 2023, S. 247–256.

Fabian Burkhardt: Putins personalisierte Macht im Krieg. In: *Mittelweg* 36:3–4, 2023, S. 30–56.

Fabian Burkhardt: Vladimir Putin: Personalisierte Macht im Krieg. In: *Zeitschrift Osteuropa*, 73:7-9, 2023, S. 135–159.

Konrad Clewing: Im Labyrinth der Räume. In: Mira Miladinová Zalaznik, Harald Heppner (Hrsg.): *Europa südöstlich des Westens. Historische An- und Einsichten*. Ljubljana: Inštitut Nove revije, zavod za humanistiko, 2023, S. 19–35.

Konrad Clewing: Kommentar zu Gabriella Schubert: Diversität versus Nivellierung. In: Mira Miladinová Zalaznik, Harald Heppner (Hrsg.): *Europa südöstlich des Westens. Historische An- und Einsichten*. Ljubljana: Inštitut Nove revije, zavod za humanistiko, 2023, S. 82–85.

Ausgewählte Veröffentlichung

Katrin Boeckh: Back to the USSR. Russlands sowjetische Vergangenheit. Stuttgart 2023. 406 Seiten

1991 löste sich die Sowjetunion auf; 2022 überfiel Russland die Ukraine in einem Großangriff. Auch wenn Letzteres nicht zwingend aus Ersterem folgte, so hängen beide Ereignisse doch zusammen. Während den meisten Ländern Ost- und Südosteuropas nach dem Ende des Sowjetsystems die politische und wirtschaftliche Transformation gelang, trägt Russland noch immer schwer am historischen Erbe der sowjetischen Strukturen. Mit seinem Großmachtstreben, der Neigung zu militärischen Interventionen, der Position des Präsidenten als absoluter Diktator und dem Umgang der Bevölkerung mit gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen zeigen sich dort noch heute deutliche Spätwirkungen der Sowjetzeit. Katrin Boeckhs Geschichte der Sowjetunion und ihrer Nachwirkungen setzt ein mit der Entstehung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken nach der Oktoberrevolution 1917. Sie zeichnet die Etablierung ihrer Staatlichkeit und ihre imperiale Expansion nach, bis hin zu ihrem Verfall sowie der Entwicklung im Nachfolgestaat Russland.

Neben der politischen Geschichte und ihren Akteuren gilt es, auch die Gesellschaft nicht aus dem Blick zu verlieren: jene Mehrheit, die das System vor allem aushielt, jene, die dagegen ankämpften, und jene, die zu Hunderttausenden als „Volksfeinde“ in den Gulag gesperrt oder umgebracht wurden. Was von dem, was die macht- und ideologiegetriebene Politik der herrschenden Kommunistischen Partei gebot, kam wie in der gesellschaftlichen Wirklichkeit, im Alltag der Bevölkerung an? Ins Blickfeld kommen der lange Arm der Partei, die ökonomischen Auswirkungen der Planwirtschaft, die kulturpolitischen Besonderheiten im Zeichen des Diktats des Sozialistischen Realismus, die gesellschaftliche Formierung des Homo Sovieticus, des „Neuen Menschen“, und schließlich – trotz massiver Repression – das Überleben der Religion. Dass Russland kaum Zeit blieb, um das sowjetische Erbe in Politik und Wirtschaft aufzubrechen, wird deutlich bei der Betrachtung der gegenwärtigen Entwicklung im größten Land der Welt.



Konrad Clewing: Kommentar zu Aleš Maver: Überlegungen zum Erhalt der gesellschaftlichen Hierarchien und Elitenwechsel am Beispiel Sloweniens im 20. Jahrhundert. In: Mira Miladinovč Zalaznik, Harald Heppner (Hrsg.): Europa südöstlich des Westens. Historische An- und Einsichten. Ljubljana: Inštitut Nove revije, zavod za humanistiko, 2023, S. 135–138.

Konrad Clewing: Kommentar zu Eva Kowálska: Die europäische Dimension des Kulturerbes versus dessen nationale oder sozialistische Vereinnahmung. In: Mira Miladinovč Zalaznik, Harald Heppner (Hrsg.): Europa südöstlich des Westens. Historische An- und Einsichten. Ljubljana: Inštitut Nove revije, zavod za humanistiko, 2023, S. 161–165.

Luminita Gatejel: No Alternative to the Car; or: What Remained of Socialism after 1989/91?. In: Ger Duijzings, Tauri Tuvikene (Hrsg.): If Cars Could Walk. Postsocialist Streets in Transformation. New York: Berghahn Books, 2023, S. 229–232.

Luminita Gatejel: Die Regulierung des Eisernen Tores (1829–1896) oder wie Grenzen im Fluss überwunden wurden. In: Márta Fata (Hrsg.): Trennen, Verbinden, Überschreiten. Grenzen in der Habsburgermonarchie im 19. Jahrhundert. Stuttgart: Franz Steiner Verlag, 2023.

Guido Hausmann: Odessa/Odesa – das Versprechen einer goldenen Zukunft. In: *Kulturkorrespondenz östliches Europa*, 1434, 2023, S. 16–19.

Guido Hausmann: Localism and Cosmopolitanism in Odesa: The Case of the Odesan Literary-Artistic Society, 1898–1914. In: Mirja Lecke, Efraim Sicher (Hrsg.): *Cosmopolitan Spaces in Odesa. A Case Study of an Urban Context*. Boston: Academic Studies Press, 2023, S. 21–36.

Peter Mario Kreuter: Gheorghe Cantacuzino und Nicola de Porta. Oder: Einblicke in die Verwaltung der Kleinen Walachei im Jahr 1723. In: Mathias Beer, Harald Heppner, Ulrike Tischler-Hofer (Hrsg.): *Stadt im Wandel. Der Donau-Karpatenraum im langen 18. Jahrhundert*. Berlin: Peter Lang, 2023, S. 307–318.

Danijel Kežić, Vladimir Petrović, **Edvin Pezo:** The Challenges of Resilient Infrastructures: Introductory Remarks. In: Danijel Kežić, Vladimir Petrović, Edvin Pezo (Hrsg.): *Taming the Yugoslav Space: Continuities and Discontinuities in Coping with the Infrastructural Challenges of the 20th Century*. Beograd, Regensburg, 2023, S. 7–17.

Edvin Pezo: Infrastructures of Political and Institutional Power in Yugoslavia: Organizing Communist Rule and the Organizational-Political Secretariat, 1940–1964/66. In: Danijel Kežić, Vladimir Petrović, Edvin Pezo (Hrsg.): *Taming the Yugoslav Space: Continuities and Discontinuities in Coping with the Infrastructural Challenges of the 20th Century*. Beograd, Regensburg, 2023, S. 213–229.

Sabine Rutar, Anna Wylegała: No Neighbors' Lands: Living with Vanished (and Rarely Returning) Others in Post-1945 Europe. In: Sabine Rutar, Anna Wylegała, Małgorzata Łukianow (Hrsg.): *No Neighbors' Lands in Postwar Europe. Vanishing Others*. Cham: Springer Palgrave, 2023, S. 1–26.

Sabine Rutar, Anna Wylegała: Post-1945 No Neighbors' Lands. A Conclusion. In: Sabine Rutar, Anna Wylegała, Małgorzata Łukianow (Hrsg.): No Neighbors' Lands in Postwar Europe. Vanishing Others. Cham: Springer Palgrave, 2023, S. 407–411.

Sabine Rutar: Property as Metaphor: Home and Belonging in Goran Vojnović's Film "Piran – Pirano" (Slovenia, 2010). In: Sabine Rutar, Anna Wylegała, Małgorzata Łukianow (Hrsg.): No Neighbors' Lands in Postwar Europe. Vanishing Others. Cham: Springer Palgrave, 2023, S. 305–329.

Sabine Rutar: Resistance and Regulation on the Self-Managed Shop Floor in Yugoslavia. In: Nicole Mayer-Ahuja, Marcel van der Linden (Hrsg.): Power at Work. Control and Resistance in Heteronomous Labour Relations, Berlin, Boston: De Gruyter, Berlin, Boston: De Gruyter, 2023, S. 187–210.

Ausgewählte Veröffentlichung

Richard Frensch, Jarko Fidrmuc und Michael Rindler: Topography, Borders, and Trade across Europe. In: *Journal of Comparative Economics*, 51:3, September 2023, S. 816–832

Internationale Grenzen bleiben signifikante Handelshemmnisse, auch in Regionen, die als weitgehend integriert gelten. Der inländische Handel in EU-Ländern ist im Durchschnitt zehnmal so hoch wie mit einem anderen EU-Land. Dieser border effect setzt sich im Handel über mehrere Grenzen hinweg in einem contiguity effect fort: Benachbarte Länder handeln mehr miteinander als nicht benachbarte Länder, d. h. gemeinsame Grenzen schaden dem Handel zwischen zwei Ländern zum Nutzen des internen Handels, nutzen jedoch dem Handel zwischen beiden Ländern zum Schaden des Handels mit nicht benachbarten Ländern. Die Kosten der Nicht-Nachbarschaft sind – neben der Entfernung – die in der empirischen Handelsliteratur am häufigsten geschätzte Größe. Da sie aber bisher eine recht abstrakte Angelegenheit bleiben, beginnen die Autoren mit der Frage, was die Kosten der Nicht-Nachbarschaft sind. In Frage kommen zeitvariable Kosten wie bürokratische Handelshemmnisse oder auch Transportkosten, die durch topographische Gegebenheiten beeinflusst werden: Berge, Flüsse und die Täler, die durch Flüsse geformt wurden. Die gleichen topographischen Gegebenheiten können aber auch hinter persistenten Effekten aus der Vergangenheit stehen: Handel beruht auch auf Netzwerken, die u. U. auch schon vor langer Zeit geformt wurden. Entsprechend kann man erwarten, dass solche persistenten Effekte etwas mit topographischen Gegebenheiten zu tun haben, die die Bildung von Netzwerken in der Vergangenheit begünstigt oder beeinträchtigt haben.

Um diesen Fragen nachzugehen, erstellen Richard Frensch (IOS), Jarko Fidrmuc (Zeppelin Universität in Friedrichshafen und IOS Research Fellow) und Michael Rindler (ifo Institut, IOS Research Fellow und ehem. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am IOS) einen neuartigen Datensatz zum internationalen europäischen Flussnetz und zur Gebirgigkeit von Handelsrouten zwischen europäischen Ländern. Darüber hinaus entwickeln sie einen neuen Ansatz zur Unterscheidung zwischen zeitgenössischen und historischen Handelskosten durch die zeitliche Teilung ihres Samples, unter der Prämisse, dass die älteren Daten die gesamte (Vor-)Geschichte der relevanten Variablen inkorporieren. Mithilfe zweistufiger struktureller Gravitations-schätzungen bewerten sie dann den Einfluss der Topographie auf den Handel durch die Kombination weltweiter, europäischer und inländischer Handelsdaten.

Wenig überraschend hat die Gebirgigkeit von Handelsrouten einen negativen, die Anwesenheit von Flüssen und ihren Tälern dagegen einen positiven Nettoeffekt auf den Handel. Wichtig dabei ist, dass diese Ergebnisse nicht bestimmten Transportmodi geschuldet sind:



Aller Handel entlang von Flusstälern, unabhängig von der Art des Transports, findet Berücksichtigung. Darüber hinaus können die Autoren aber auch zeigen, dass ihre topographischen Variablen zu einem erheblichen Teil persistente historische Kosten, etwa Kosten der Netzwerkbildung in der Vergangenheit, abbilden – Gebirge erweisen sich dabei als über die Zeit persistenter als Flüsse. D. h., in der Vergangenheit war der negative Einfluss von Gebirgen auf die Entstehung von Handelsnetzwerken größer als der positive Effekt von Flüssen bzw. Flusstälern. Während ihre Schätzungen des border effects weitgehend robust gegen topographische Einflüsse bleiben, ist ein Großteil der historischen und praktisch die Gesamtheit der Kosten der Nicht-Nachbarschaft in Europa nicht mehr bedeutsam, sobald die Autoren für topographische Einflüsse kontrollieren. D. h., laufende administrative Kosten des Handels spielen in Europa keine Rolle mehr.

Simulationen auf der Basis der Schätzergebnisse zeigen, dass für eine Gruppe südosteuropäischer Donauanliegerstaaten der positive Einfluss von Flüssen auf Handel insgesamt weniger deutlich ausfällt als für eine Gruppe westeuropäischer Rheinanaliegerstaaten. Der Effekt von Gebirgigkeit der Handelsrouten ist für die gleichen Donauländer wiederum deutlicher negativ als für die Rheinanalieger. Da die entsprechenden kontemporären Effekte für beide Ländergruppen ähnlich ausfallen, legen diese Ergebnisse den Schluss nahe, dass für die Donauanliegerstaaten in der Vergangenheit der positive Effekt von Flüssen bzw. Flusstälern geringer und der negative Einfluss von Gebirgen auf die Entstehung von Handelsnetzwerken größer ausfiel als für die Rheinanaliegerstaaten. Da die Topographie von Bergen und Flüssen in der Vergangenheit den Handel südosteuropäischer Länder also weniger begünstigt hat als den Handel von Rheinanaliegerstaaten, kann man davon sprechen, dass die historische Entwicklung Südosteuropas gegen topographische Nachteile erfolgt ist, die Peripherie mitverursacht haben.

Artikel in Online-Publikationen

Anna Ananieva, Sandra Balck, Jacob Möhrke: Digitale Editionen historischer Reiseberichte: Der Kreislauf historischer Informationen. In: Digital Humanities Day Leipzig 2023 (DHDL 23). Forum für Digital Humanities Leipzig, 4.12.2023,
<https://doi.org/10.5281/zenodo.10301629>

Sandra Balck, Hermann Beyer-Thoma, Ingo Frank: Interlinking Text and Data with Semantic Annotation and Ontology Design Patterns to Analyse Historical Travelogues. In: Digital Humanities Quarterly (DHQ), 18.12.2023,
<https://www.digitalhumanities.org/dhq/vol/17/3/000726/000726.html>

Sandra Balck, Ingo Frank: Digitale Editionen von historischen Reiseberichten öffnen: Open Text und Open Data mit einheitlicher Textauszeichnung, semantischer Annotation und ontologiebasierter Datenmodellierung. In: DEHisRe, 2.2.2023,
<https://dehisre.ios-regensburg.de/dhd-2023-trier-belval/>

Kathleen Beger, Ulf Brunnbauer: #INTEGRATION: „In der Ukraine haben wir ein Haus und ein Auto“ – Zur Situation von geflüchteten Ukrainer*innen in Regensburg. In: ostBLOG SPEZIAL. Russlands Krieg gegen die Ukraine, 7.3.2023,
<https://ukraine2022.ios-regensburg.de/integration01/>

Hermann Beyer-Thoma: Wie fand sich ein deutscher Auswanderer am Anfang des 19. Jh. im östlichen Europa zurecht? Räumliche und kulturelle Orientierung bei der Emigration am Beispiel des Franz Xaver Bronner und seiner Reise nach Kazan' und wieder zurück (1810–1817). In: Copernico. Geschichte und kulturelles Erbe im östlichen Europa, 31.3.2023,
<https://www.copernico.eu/de/link/6426e85f9e70a5.18923986>

Hermann Beyer-Thoma: Franz Xaver Bronners Reisemittel und Reiseinfrastruktur. In: DEHisRe, 10.10.2023,
<https://dehisre.ios-regensburg.de/franz-xaver-bronnens-reisemittel-und-reiseinfrastruktur/>

Ulf Brunnbauer: Congealed Labor, Preserved Fish: From the Adriatic towards a global history of the canned sardine. In: Frictions, 17.1.2023,
<https://frictions.europeamerica.de/essay-brunnbauer-congealed-labor-canned-fish-adriatic-towards-global-history-sardine/>

Ulf Brunnbauer: „Serbs – the People that Ceases to Exist.“ Bela Kuga, Demographic Anxieties, and Nationalism in Serbia. In: Blog Transforming Anxieties of Aging, 12.12.2023,
<https://transforming-anxieties.ios-regensburg.de/serbs-the-people-that-ceases-to-exist-bela-kuga-demographic-anxieties-and-nationalism-in-serbia/>

Ingo Frank: Ontologie-Entwurfsmuster zur Modellierung raumkonstituierender Attribute frühneuzeitlicher Orte in der Digitalen Kartenwerkstatt Altes Reich (DigiKAR). In: Digital Humanities Lab, 6.4.2023,
<https://dhlab.hypotheses.org/?p=3819>

Guido Hausmann, Polina Barvinska: Odesas historisches Zentrum: Rundgang durch ein bedrohtes Welterbe. In: ostBLOG. Blog des Leibniz-Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS), 22.8.2023, <https://ostblog.hypotheses.org/5148>

Vladimir Kozlov, Nikita Zakharov, Dmitry Kofanov: The Effect of COVID-19 Cash Transfers on Health and Well-being of Adolescents: Quasi-Experimental Evidence from Russia. In: SSRN Preprint Series, 12.4.2023, https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=4411663

Daniela Mathuber: Blog-Serie „Walking into Spiderwebs: Einblicke in die Provenienzforschung am IOS“. In: ostBLOG. Blog des Leibniz-Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS), ab 12.4.2023, <https://ostblog.hypotheses.org/serie-provenienzforschung-am-ios>

Petru Negură: Reacții populare de de-mobilizare și pacifism în regiunile de frontieră din România, Polonia și URSS între cele două războaie mondiale. In: Platzforma, 16.6.2023, <https://platzforma.md/arhive/393423>

Cindy Wittke: Creating 'Islands of Agreement and Civility' through Humanitarian Negotiations. A Conflict Management and Disaster Mitigation Strategy in Russia's War against Ukraine. In: PeaceRep Report, 24.3.2023, <https://peacerep.org/wp-content/uploads/2023/03/Wittke-2023-Creating-Islands-of-Agreement-and-Civility.pdf>

Arbeitspapiere und sonstige Publikationen

Sinem Ayhan, Hartmut Lehmann, Selin Pelek: Job Creation and Job Destruction in Turkey: 2006–2021. IZA Discussion Papers, Nr. 16491, September 2023, Institute of Labor Economics (IZA),
<https://www.iza.org/de/publications/dp/16491/job-creation-and-job-destruction-in-turkey-2006-2021>

Sandra Balck, Jacob Möhrke, Anna Ananieva: Digitale Editionen historischer Reiseberichte: Der Kreislauf historischer Informationen. 4.12.2023,
<https://doi.org/10.5281/zenodo.10301629>

Ulf Brunnbauer: [Rezension von] Andrea Matošević, Almost, but Not Quite Bored in Pula. An Anthropological Study of the Tapija Phenomenon in Northwest Croatia. In: *Südost-Forschungen*, 81, 2023, S. 499–501.

Ulf Brunnbauer: "In the Storms of Transformation": History of Balkan Migration and Globalization with Ulf Brunnbauer. Podcast SlavX, 7.1.2023,
<https://www.slavxradio.com/ulf>

Ulf Brunnbauer: [Rezension von] Zhivka Valiavicharska: Restless History: Political Imaginaries and Their Discontents in Post-Stalinist Bulgaria. In: *The American Historical Review*, 127:3, 2023, S. 1475 bis 1476.

Ulf Brunnbauer: [Rezension von] Anthony J. Amato: The Carpathians, the Hutsuls, and Ukraine. An Environmental History. In: *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas*, 71:2, 2023, S. 308–310.

Fabian Burkhardt: The Four Modi of Russia's Forced Naturalization of Ukrainians: Passporization and its Implications for Transitional Justice. Dataset, 1.12.2023,
<https://doi.org/10.48320/FE07BFE1-E1E5-4700-B926-932B94AF2CC9>

Konrad Clewing: [Rezension zu] Giulia Lami: Storia dell'Europa orientale. Da Napoleone alla fine della Prima Guerra mondiale. In: *Südost-Forschungen*, 81, 2023, S. 368–370.

Nikola Gajić, Sara Žerić Đulović: Tagungsbericht: Public Health in East and Southeast Europe: Growth, Inequality and the state. Contemporary and Historical Perspectives, In: *H-Soz-Kult*, 18.2.2023,
www.hsozkult.de/conferencereport/id/fdkn-133943

Ingo Frank, Arnost Stanzel: OstData – Building a Research Data Service for Enabling Interdisciplinarity and Regional Collaboration in Central, East, and Southeast European Studies. 30.6.2023,
<https://doi.org/10.5281/zenodo.8107976>

Eckhart Arnold, **Ingo Frank, Albert Weber:** Retrodigitalisierung bibliographischer Daten mit Hilfe von Parser-Technologien. 29.9.2023,
<https://doi.org/10.5281/zenodo.8386438>

Richard Frensch, Michael Rindler: Time-Varying Trade Cost (Tterms) and the Distance Puzzle. In: *IOS Working Papers*, Nr. 399, Juni 2023,
https://www.dokumente.ios-regensburg.de/publikationen/wp/wp_399.pdf

Guido Hausmann: Der Kampf ums große Ganze. In: *Rotary Magazin*, 11, 2023, S. 45–48.

Guido Hausmann: Der Holodomor. Videoreihe „Was man über die Ukraine wissen sollte“, 30.6.2023,

<https://youtu.be/rM5yoZLOFuw>

Thomas Dohmen, Melanie Khamis, **Hartmut Lehmann:** Risk Attitudes and Informal Employment in Ukraine. In: IZA Discussion Papers, Nr. 16445, September 2023,

<https://www.iza.org/publications/dp/16445/risk-attitudes-and-informal-employment-in-ukraine>

Olha Martyniuk: [Rezension von]: Jonathan Brunstedt: *The Soviet Myth of World War II. Patriotic Memory and the Russian Question in the USSR*. Cambridge: Cambridge University Press, 2021. In: *H-Soz-Kult*, 9.5.2023, www.hsozkult.de/publicationreview/id/reb-128331

Vladimir Kozlov, Ekaterina Sokolova, Olga Veselovskaya: Fertility Intentions under the Shock Conditions: the Case of Russian Exodus. In: *IOS Working Papers*, Nr. 403, Dezember 2023, https://www.dokumente.ios-regensburg.de/publikationen/wp/wp_403.pdf

Vladimir Otrachshenko, **Olga Popova,** Nargiza Alimukhamedova: Rainfall Variability and Labor Allocation in Uzbekistan: The Role of Women's Empowerment. In: *IZA Discussion Papers*, Nr. 16421, September 2023, <https://docs.iza.org/dp16421.pdf>

Olga Popova, Sarah Grace See, Milena Nikolova, Vladimir Otrachshenko: The Societal Costs of Inflation and Unemployment. In: *IZA Discussion Papers*, Nr. 16541, Oktober 2023, <https://docs.iza.org/dp16541.pdf>

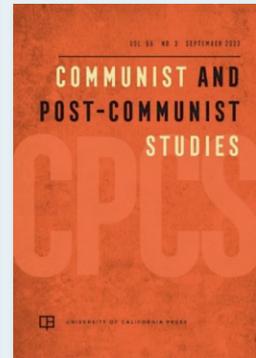
Milena Nikolova, **Olga Popova:** Echoes of the Past: The Enduring Impact of Communism on Contemporary Freedom of Speech Values. In: *IZA Discussion Papers*, Nr. 16657, Dezember 2023, <https://docs.iza.org/dp16657.pdf>

Sara Žerić Đulović: Tagungsbericht: Microhistories of Socialism and Postsocialism. In: *H-Soz-Kult*, 21.1.2023, <https://www.hsozkult.de/conferencereport/id/fdkn-133165>

Ausgewählte Veröffentlichung

Fabian Burkhardt und Jan Matti Dollbaum: Lukashenka's Constitutional Plebiscite and the Polarization of Belarusian Society. In: *Communist and Post-Communist Studies*, 56:3, 2023, S. 98–126.

Wie reagieren Gesellschaften in einem autoritären Regime auf einen politischen Konflikt mit Massenprotesten und Repressionen? Dieser Frage gehen Fabian Burkhardt (IOS) und Jan Matti Dollbaum (LMU München) mit zwei eigens konzipierten Online-Umfragen nach, die 2021 in Belarus durchgeführt wurden, kurz nachdem der belarusische Machthaber Aljaksandr Lukaschenka die Protestbewegung gegen die gefälschten Präsidentschaftswahlen gewaltsam niedergeschlagen hatte und Oppositionsführer*innen um Swjatlana Zichanouskaja und zehntausende Oppositionelle ins Exil vertrieben wurden. Erste Ergebnisse dieses Projekts stellten Burkhardt und Dollbaum in der Fachzeitschrift *Communist and Post-Communist Studies* (University of California Press) in einem Artikel vor, der Teil der Sonderausgabe „Protest and Authoritarian Reaction in Belarus“ ist, die von Nelly Bekus (University of Exeter) und Mischa Gabowitsch (Universität Wien) herausgegeben worden ist. Der Artikel präsentiert drei Ergebnisse: Die als Folge der Massenproteste verabschiedete Verfassungsreform, die Lukaschenka Ende Februar 2022 per Plebiszit bestätigen ließ, flankiert die Repressionen, indem der autoritäre Herrscher seine formale Macht weiter ausbaut. Zweitens legen die Umfrageergebnisse nahe, dass die belarusische Bevölkerung die Verfassungsreform nicht als partizipativen Prozess und die Änderungen nicht als Entgegenkommen in Bezug auf die Forderungen der Protestbewegung einstuft. Drittens konnte empirisch gezeigt werden, dass Oppositionelle und Lukaschenka-Anhänger*innen sich zwar in vielen Punkten unterscheiden, aber teilweise auch ähnliche Ansichten vertreten. Die Animosität zwischen diesen gegnerischen Lagern ist ungleich ausgeprägt: Die emotionale Ablehnung des jeweils anderen Lagers ist bei den Lukaschenka-Unterstützer*innen größer als bei den Oppositionellen. Gerade dieses Ergebnis leistet einen wichtigen Beitrag zur Forschung über Identitätspolitik und Polarisierung von Gesellschaften, die weltweit zunimmt, aber in autoritären Regimen im Vergleich zu Demokratien noch wenig untersucht ist. Im Sinne des Wissenstransfers begleiteten die Autoren den Fachartikel mit Gesprächen bei Leibniz im Bundestag und beim Arbeitskreis Belarus sowie mit Online-Artikeln in den Belarus-Analysen und einem ZOIS-Spotlight.



Vorträge

(Bei Online-Veranstaltungen beziehen sich Ortsangaben, wo möglich, auf Sitz der veranstaltenden Einrichtung)



Bild: IOS/neverflash.com

Mikrofon, Tagung des IOS.

Anna Ananieva

20.7.: *Historische Reiseberichte öffnen: Textauszeichnung, Datenmodellierung und Visualisierung*. Einführungsvortrag zum gleichnamigen Workshop „Forschungsinfrastruktur für digitale Editionen historischer Reiseberichte“. IOS, Regensburg.

6.10.: *August von Kotzebue und der Pazifik: Reiseberichte von Benjowsky, Forster und Krusenstern*. Tagung „XII. Kotzebue-Gespräch/Kotzebue-könelused XII“. Estnische Musik- und Theaterakademie, Tallinn.

Sinem Ayhan

24.11.: *The Poverty and Distributional Impacts of Carbon Pricing*. Workshop „Combating Climate Change under Multi-dimensional Inequalities“. Istanbul Policy Center.

Sandra Balck

16.3.: (mit Ingo Frank) *Digitale Editionen von historischen Reiseberichten öffnen: Open Text und Open Data mit einheitlicher Textauszeichnung, semantischer Annotation und ontologiebasierter Datenmodellierung*. 9. Tagung des Verbands „Digital Humanities im deutschsprachigen Raum“ (DHd 2023). Universität Trier, Universität Luxemburg.

21.7.: *Annotations-Workflows gestalten: Die Vielschichtigkeit historischer Reisberichts-Editionen am Beispiel Franz Xaver Bronner*. Workshop „Historische Reiseberichte öffnen: Textauszeichnung, Datenmodellierung und Visualisierung“. IOS, Regensburg.

4.12.: (mit Jacob Möhrke) *Digitale Editionen historischer Reiseberichte: Der Kreislauf historischer Informationen*. Digital Humanities Day Leipzig 2023 (DHDL 2023). Universität Leipzig.

Hans Bauer

18.4.: (mit Albert Weber) *Digitale Editorik: Überblick und Bewertung aktueller Entwicklungen*. Library Coffee Lecture. IOS, Regensburg.

13.6.: *Einer für alles: Der neue Multimedia- und Publikationsserver des IOS*. Library Coffee Lecture. IOS, Regensburg.

27.10.: *Deep Cartography Cataloging. Kartenbeschreibung am IOS*. Osmikon-Workshop: Integrierte Suche von Karten und Bildern in osmikon.search. Ziele und Herausforderungen. Bayerische Staatsbibliothek, München.

Katrin Boeckh

25.1.: *Der Krieg Russlands gegen die Ukraine – Historische Hintergründe*. Sachausschuss Erwachsenenbildung des Pfarrgemeinderates von Sankt Bonifaz, Regensburg.

9.2.: *Neue Nachbarn und Mieter aus der Ukraine. Kulturelle Identität(en) und ihr Blick auf (West-)Europa*. Die Wohnungswirtschaft Bayern (VDW)/Forum Soziale Stadtentwicklung, Regensburg.

13.6.: *Religiöse Pluralität in der Ukraine als sozio-politischer Faktor*. Jahrestagung. International Commission for History and Studies of Christianity (CIHEC), Prag.

20.6.: *Geschichte der Ukrainer und der ukrainischen Staatlichkeit im 20. und 21. Jahrhundert*. Historische Fachtagung. Das deutsche Kulturerbe in der Ukraine im Spiegel der Geschichte: Perspektiven für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Standards für Minderheitenschutz als EU-Beitrittskriterium. Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen, Berlin.

7.10.: *Der Heilige Stuhl und die Vertreibung der Deutschen nach dem Zweiten Weltkrieg. Bayern im Blick*. Internationale Fachkonferenz „Vertreibung und Erinnerung. Forschungsstand und Geschichtspolitik im östlichen Europa“. Forschungsstelle „Kultur und Erinnerung. Heimatvertriebene und Aussiedler in Bayern“, Regensburg.

Ulf Brunnbauer

13.1.: *Creative or Destructive Destructions? The Fate of East Central European Shipbuilding after Communism*. Depot Roundtable. Online.

10.2.: *Losses and Meaning: A Long History of Transformation on the Case of Shipbuilding in Croatia*. Balkan Circle, University of Texas, Austin. Online.

25.2.: *Laudatio auf Diana Miškova (Konstantin Jireček-Preisträgerin)*. Jahresversammlung der Südosteuropa-Gesellschaft (SOG), Hamburg.

3.3.: *Getting to Know the Gastarbeiters. Notes on the Emergence of Migration Research in Yugoslavia*. Workshop „Migration and Development: Between Wishful Thinking and Practical Results“. Institute of Economic Sciences, Belgrad.

21.3.: *Southeastern Europe as a Laboratory of Migration Research: What Turns Emigration into a Story?* Philosophical Faculty, Belgrad.

22.3.: *How an Oily Fish Conquered the World (and Niš)*. *A Glocal History of the Sardine Can*. Institut za noviju istoriju Srbije, Belgrad.

13.4.: *Kommentar in den Panels „An Inclusive History of Women's Labour Activism: Forms and Scales of Organizing and the Politics of Women's Work“ (Teil 1 und 2)*. European Social Science History Conference (ESSHC), Göteborg.

12.4.: *From the Sea into a Can: Labor and Sardine Processing in Peripheral Europe since the 19th Century*. European Social Science History Conference (ESSHC), Göteborg.

4.5.: *Die kulturelle Integration der Heimatvertriebenen in Bayern*. Mitteleuropatag. Bayerischer Landtag, München.

22.6.: *Demographic anxieties and the decline of state socialism. Preliminary insights from a new project on Southeastern Europe*. Ethnological Institute with Museum, Bulgarian Academy of Science, Sofia.

29.6.: *Eröffnungsvortrag „Osteuropa ohne Osteuropa. Regionalwissenschaften in einer globalisierten Welt“*. 30. Tagung der Jungen Osteuropa-Expert*innen. DGO, Regensburg.

8.9.: *Chasing Development through Migration*. Workshop „Migrant Entrepreneurs in Kosovo and Serbia: Tracing Trust and Innovation“. Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder.

6.11.: *Stories from the Can. Canned Sardines and the (Re)Constitution of Cross-border Connections*. Scientific Research Centre, Koper.

20.11.: *Memories of Migration*. TraFFF Projekt-Workshop. Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder.

30.11.: *Die Keimzelle der Gesellschaft: Familie und Politik im kommunistischen Bulgarien*. Universität Bern.

7.12.: *Expertengespräch zu Nordmazedonien und Kosovo*. Seminar Europäische Union und (Ex-)Jugoslawien. Pädagogische Hochschule Ludwigsburg. Online.

15.12.: *Dynamics of Overseas Emigration from the Balkans in the 'Long 19th century': Causes, Actors, Effects*. Beijing Foreign Studies University, Beijing.

20.12.: *Industrialization in Southeastern Europe in Perspective: From Late-Comer to Late-Leaver*. Beijing Foreign Studies University, Beijing.

21.12.: *The Burden of History: Memory, Nationalism and Conflict in Southeastern Europe*. Beijing Foreign Studies University, Beijing.

22.12.: *The Long Transformation in East Central Europe: What the Fate of Shipbuilding Can Tell Us*. Beijing Foreign Studies University, Beijing.

26.12.: *Why do we study Southeast Europe*. Tongji University, Shanghai.

Fabian Burkhardt

26.1.: *Institutionen und Regimepersonalisierung im postsowjetischen Russland: Präsidialverwaltung und Elitendynamiken*. Kolloquium „The Burden of our Time?“ Putins Russland und die Autokratie im 21. Jahrhundert. Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e. V. (HAIT), TU Dresden.

5.4.: *Roundtable on Russia's War against Ukraine*. Interdisciplinary spring school: Basic principles for peace and sustainable development in Ukraine and beyond. Justus-Liebig-Universität Gießen.

19.4.: *Säulen autoritärer Herrschaft: Belarus Diktatur zwischen gesellschaftlicher Selbstbehauptung und russischem Einfluss*. Webtalk in der Reihe „Säulen autoritärer Herrschaft im 21. Jahrhundert: Warum überdauern nichtdemokratische Regime?“ Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Potsdam.

15.6.: *A Text-As-Data-Approach to Studying Factionalism among Russian Wartime Elites*. Conceptual Approaches to Studying Russia's Wartime Elites. Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP), Berlin.

1.7.: *Enduring Non-Recognition: A Multidisciplinary Take on the Limitations and Coping Strategies of De Facto States*. Panelteilnahme zum Thema. 30th Conference of junior scholars in the field of East European studies. IOS, Regensburg.

13.7.: (mit Katharina Kucher) *Publizieren im Bereich des Wissenschaftstransfers am Beispiel der Länder-Analysen*. Workshop zum Publizieren in wissenschaftlichen Journals und im Bereich des Wissenschaftstransfers mit Bezug zum östlichen Europa. Leibniz ScienceCampus „Eastern Europe – Global Area“, Leipzig.

6.9.: *Regime Stability vs. Cracks in the Regime in Russia*. Scenario Workshop: Key Trends in Russia's War against Ukraine until the End of 2024. Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP), Berlin.

27.10.: *Do-It-Yourself Bricoleurs, Not Engineers! Revisiting Theories of Institutional Design of the Russian Presidency*. Russian politics seminar. Russia Institute, King's College London.

24.11.: *Knowledge Transfer: How to Get Published in Länder-Analysen, the Country Analytical Digests, and Similar Outlets*. KonKoop Junior Research Group. Research Network KonKoop: Conflict and Cooperation in Eastern Europe. IOS, Regensburg.

Konrad Clewing

28.3.: *Die jugoslawischen Nachfolgekriege in den 1990er Jahren: Staatszerfall und Staatenbildung*. Studienforum „Kriege und kriegerische Auseinandersetzungen in Europa nach 1945“. VHS Beckum-Wadersloh, Wadersloh.

8.6.: *Die Bundeswehr auf dem Balkan*. Festvortrag zur Buchpräsentation von Agilolf Keßelring: „Die Bundeswehr auf dem Balkan. Zwischen Krieg und Friedenseinsatz (Göttingen 2023)“. Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr, Potsdam.

15.6.: *Staatszerfall und Staatsbildung durch Krieg: Bosnien-Herzegowinas und Kosovos Wege heraus aus Jugoslawien*. Posium Silesia, Vortragsreihe zur Ausstellung: „Grenzgänger. Alltag in einem geteilten Land“. Oberschlesisches Landesmuseum, Ratingen.

30.8.: *The Basis of State Building in Kosovo: From Nationality to Multiethnicity and Back*. Keynote-Vortrag, The XLI International Seminar on Albanian Language, Literature and Culture. University of Prishtina.

10.10.: *Die Kosovokrise 1989 bis 1999: Konkurrierende Staatlichkeiten und der lange Weg zur Internationalisierung*. Lehrerfortbildungseminar: Der Kosovokonflikt. Ursachen, Verlauf und Folgen. Akademie für politische Bildung (APB), Tutzing.

5.12.: „*Sugarland*“ – *Artan Hoxha's approach to the study of communism in Albania*. Buchpräsentation von Artan Hoxha: “Sugarland: the Transformation of the Countryside in Communist Albania”. Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für die Erforschung der Habsburgermonarchie und des Balkanraumes, Wien.

Ingo Frank

16.3.: (mit Sandra Balck) *Digitale Editionen von historischen Reiseberichten öffnen: Open Text und Open Data mit einheitlicher Textauszeichnung, semantischer Annotation und ontologiebasierter Datenmodellierung*. 9. Tagung des Verbands „Digital Humanities im deutschsprachigen Raum“ (DHd 2023). Universität Trier, Universität Luxemburg.

12.7.: (mit Arnost Stanzel) *OstData – Building a Research Data Service for Enabling Interdisciplinarity and Regional Collaboration in Central, East, and Southeast European Studies*. Digital Humanities 2023. Collaboration as Opportunity (DH2023). Universität Graz.

5.10.: (mit Eckhart Arnold und Albert Weber) *Retrodigitalisierung bibliographischer Daten mit Hilfe von Parser-Technologien*. Konferenz FORGE 2023 – Forschungsdaten in den Geisteswissenschaften: Anything Goes?! Forschungsdaten in den Geisteswissenschaften – kritisch betrachtet. Eberhard Karls Universität Tübingen.

6.12.: *Ontology Design Patterns for History: Modeling Place-based Information in the Digital Map Lab Holy Roman Empire*. Digital History – Offenes Forschungskolloquium (Data for History Lectures). HU Berlin.

Richard Frensch

30.3.: *Die Entwicklung der ukrainischen und der russischen Wirtschaft: Fluch und Nutzen natürlicher Ressourcen*. IV. Winterschule Ukraine. LMU München.

1.6.: *Topography, Borders, and Trade across Europe*. Online Research Seminar. Baltic Economic Association, Vilnius, Riga, Tallinn.

21.6.: *History, Globalization, and Time-Varying Bilateral Trade Cost Terms in Gravity*. IER SAS seminars in Empirical Economics. Institute of Economic Research of the Slovak Academy of Sciences, Bratislava.

Luminita Gatejel

12.4.: *Turning Wetlands into "Productive" Land: River Bank Engineering in Interwar Romania*.

European Social Science History Conference (ESSHC), Göteborg.

Guido Hausmann

8.2.: *What Should We Have Known about Russia and Ukraine before the War? The Limitations of European Intellectual and Political Discourse*. The Politics of Memory as a Weapon – Perspectives on Russia's War against Ukraine. Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung, Berlin.

21.2.: *City as a Text. Symbolic Marking of Public Space: Monuments, Streets and Public Space*. Invisible University for Ukraine (IUFU). Central European University, Budapest.

27.3.: *Einführung in die Erinnerungskultur der Ukraine vom 19. Jahrhundert bis heute*. IV. Winterschule Ukraine. LMU München.

25.4.: *Aus dem Schatten treten. Historische Ukraineforschung heute*. Kolloquium. Justus-Liebig-Universität Gießen.

29.4.: *Übers Wasser gehen*. Beitrag zur Leipziger Buchmesse (Festival „Leipzig liest“). BpP, Leipzig.

2.5.: *Aus dem Schatten treten*. Historische Ukraineforschung heute. Kolloquium. Georg-August-Universität Göttingen.

12.5.: *East/Central European Studies*. Panelteilnahme zum Thema. Symposium „The Unpredictable Past“: Revisiting European, Russian, and Ukrainian Historical Studies. Canadian Institute of Ukrainian Studies, Edmonton/Banff.

8.6.: *Bakunin als politischer Redner*. 175 Jahre Slavenkongress (1848–2023). Geschichte – Ideen – Gedenken. Prag.

9.6.: *Reworking Socialist Pasts: Perspectives at the Periphery*. Panelteilnahme zum Thema. Ilia State University, Tbilisi.

20.6.: *Geschichte der Ukrainer bis Ende des 19. Jahrhunderts*. Das deutsche Kulturerbe in der Ukraine im Spiegel der Geschichte: Perspektiven für eine kulturelle grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Standards für Minderheitenschutz als EU-Beitrittskriterium. Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen, Berlin.

4.7.: (mit Mirja Lecke, Oleksandr Zabirko) *Odes(s)a: multiethnisch und kosmopolitisch? Eine historisch-kulturwissenschaftliche Diskussion*. Forum: Odes(s)a – Blicke auf die Regensburger Partnerstadt. Deggingerhaus, Regensburg.

6.7.: (mit Polina Barvinska) *Warum ist Odes(s)a UNESCO-Weltkulturerbe geworden? – Ein Streifzug durch die Stadt*. Forum: Odes(s)a – Blicke auf die Regensburger Partnerstadt. Deggingerhaus, Regensburg.

12.9.: *Eight Annual Conference of the German-Ukrainian Historical Commission Early Modern Statehood and Society in the Ukrainian Lands: Forms and Concepts*. Panelteilnahme zum Thema. Deutsch Ukrainische Historikerkommission (DUHK), Warschau.

15.9.: *Empire / Imperialism and Nation Building in the Regional Prism of Ukraine. Case Studies from Southern Ukraine and Slobozhanshchyna*. Rethinking Ukraine and Europe. New Challenges for Historians. Universität Vilnius.

20.9.: *Die Geographie und Grenzen der Ukraine*. Sektion auf dem Deutschen Historikertag 2023 in Leipzig „Von der Stabilität zurück zur Fluidität der Staatsgrenzen - europäische Geschichte erneut als Scherbenhaufen?“. Universität Leipzig.

26.9.: *Making Knowledge on Ukraine in the Interwar Period*. Diskussionsteilnahme zum Thema. IOS, Regensburg.

12.10.: *Ukrainian History / Studies in Germany and Beyond: Conjunctions, Traps, Chances*. Symposium „War and Peace in Ukraine. Reflecting, Studying and Engaging Across Disciplines“. Universität Bielefeld.

28.10.: *Stand der historischen Osteuropafor-*
schung. AKH 50 Jahre. AKH, Wuppertal.

24.11.: *Einführung/Impulsvortrag*. „Die Macht der Erinnerung“ – Der Holodomor und die Instrumentalisierung von Geschichte(n). Gespräch, Theater, Installation. Orangerie Theater, Köln.

7.12.: *„Freedom and Equality in the Political Thought of Ukraine and East Central Europe from the 18th Century to the Present“*. Einleitende Worte zur Konferenz. IOS, Regensburg.

12.12.: *The End of the Empire? Soviet Russian Territorial Strategies and Concessions at Brest-Litovsk 1917/18*. Konferenz „Spatial dimensions of Russian and Soviet Imperial Ideologies and Practices (1689–2023)“. Institute of History, Warschau.

Vladimir Kozlov

28.2.: *National Transfer Accounts (NTA) Approach in the Estimation of the Covid-19 Burden. Evidence from Post-Soviet Space*. CPop seminar. University of Southern Denmark, Odense.

27.9.: *The Effect of Cash Transfers on Health and Well-being of Adolescents During the Pandemic: Quasi-Experimental Evidence from Russia*. VFS Annual Conference 2023: Growth and the „sociale Frage“. Universität Regensburg.

15.11.: *NTA and NTA Approach in the Estimation of the Premature Mortality Burden. Evidence from Post-Soviet Space*. Building Sustainable Generational Economies: The 14th Global Meeting of the NTA Network. University of Paris.

Peter Mario Kreuter

27.1.: *Wider Krankheitsdämonen und die Mauerkirche. Einführung in Leben und Werk des Theophrastus Bombast von Hohenheim, genannt Paracelsus (1493–1541)*. Erwachsenenbildung der Katholischen Kirche Dachau. Pfarrheim Heilig Kreuz, Dachau.

3.5.: *Luxemburg-Nassau aus dem Hause Bourbon-Parma. Die großherzogliche Familie in Luxemburg*. vhs-Mittwochsakademie, Schwerpunkt „Luxemburg“. Kreisvolkshochschule Freudenstadt.

Hartmut Lehmann

29.5.: *Youth Unemployment in a Global Perspective: International Conference in Memory of Francesco Pastore*. University of Campania Luigi Vanvitelli, Caserta.

Olha Martyniuk

22.9.: *Remembering the Fallen Soviet Soldiers in World War II in Ukrainian Cities (1991–2021)*. The 2nd PoSoCoMeS Conference „Post-Socialist Memory Cultures in Transition“. Tallinn University.

4.12.: *Gefallene sowjetische Soldaten und Veteranen des Zweiten Weltkriegs: Erinnerung auf lokaler Ebene in der Ukraine (1991–2021)*. Kolloquium zur Osteuropäischen Geschichte. Universität Münster.

Daniela Mathuber

16.5.: *Raubgut aus Osteuropa in der Bibliothek des IOS*. 50. ABDOS-Tagung. Herder-Institut, Marburg/Lahn.

9.11.: *Einführung: Über diese Tagung, den Bibliotheksbestand des IOS und andere wichtige Dinge*. Tagung „NS-Raubgut aus dem östlichen Europa in Bibliotheken. Provenienz – Restitution – Forschungsstand“. IOS, Regensburg.

Ekaterina Mikhailova

2.2.: *Post-Soviet Space in 2022 as the Main Crossroads of Border Studies and Peace and Conflict Research*. Perspektiven interdisziplinärer Konfliktforschung. Vernetzungsworkshop der Friedens- und Konfliktforschung in Bayern. Universität Augsburg.

14.2.: *Bordering the Spectrum: pre-2022 Jamming of TV Broadcasting in Eastern Ukraine as a Claim for the Information Sovereignty*. Third World Conference of the Association for Borderlands Studies. Ben-Gurion University of the Negev, Beersheba.

3.3.: *Looking at Eastern Europe from the Intersection of Critical Border Studies and Peace and Conflict Studies*. KonKoop Kick-off-Conference. ZOiS, Berlin.

2.4.: *Projecting and Experiencing Informational Borders in Eastern Ukraine pre-2022*. BASEES 2023 Annual Conference. University of Glasgow.

5.4.: *Fieldwork and Academic Networking: Establishing Contacts and Maintaining Them*. KonKoop Junior Research Group Online Meeting. IOS, Regensburg. Online.

13.6.: *Subverting the „Slavic Unity“: A Story of a Hijacked Festival at the Ukraine-Belarus-Russia Border*. KonKoop-Workshop „Crossing Borders: Migration, Generational Change and Historical Narratives“. ZOiS, Berlin.

11.7.: *Unpacking the Domestic and International Contexts of Uzbekistan-Kazakhstan New Allied Relations: View from the Borderlands*. Workshop PeaceRep-Ukraine „Ukraine’s Place in a Fragmented World Order“. IWM, Wien.

28.7.: *Tips on Academic Publishing: On Book Reviews and Edited Volumes*. KonKoop Junior Research Group Online Meeting. IOS, Regensburg. Online.

8.9.: *Information Blockade at Borderlands: Comparative Case Studies from Eastern Ukraine and Central Asia*. Conference „Contesting 21st Century B/Orders“. Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder.

28.9.: *Moderation der Keynote von Martin Klatt „Accommodating Ethnic Minorities in Border Regions. Lessons from the Danish-German Border for Eastern Europe?“*. KonKoop Workshop „Ethnic Minorities in Border Regions – Potential for Conflict or Cooperation?“. ZOiS, Berlin

8.12.: *Behind the Scenes of Map Production*. KonKoop Junior Research Group Online Meeting. IOS, Regensburg.

Jacob Möhrke

21.7.: (mit Sandra Balck) *Die Vielschichtigkeit historischer Reiseberichts-Editionen am Beispiel Franz Xaver Bronner*. Workshop „Historische Reiseberichte öffnen: Textauszeichnung, Datenmodellierung und Visualisierung“. IOS, Regensburg.

4.12.: (mit Sandra Balck) *Forschungsinfrastruktur für digitale Editionen historischer Reiseberichte (DEHisRe)*. Digital Humanities Day Leipzig 2023. Forum für Digital Humanities, Leipzig.

Edvin Pezo

14.6.: *The Organization of Power and Rule in Socialist Yugoslavia, 1944-1966. Institutional Components and Challenges under Aleksandar Ranković*. Southeast European Studies Online Platform: New Research in Southeast European Studies. Regensburg. Online.

28.9.: *(Ne-)Mogućnosti reformisanja državne bezbjednosti u socijalističkoj Jugoslaviji [Die (Un-)Möglichkeiten der Reformierbarkeit des Staatssicherheitsdienstes im soz. Jugoslawien]*. 6th International Conference Socialism on the Bench: Crises and Reforms. Pula.

Olga Popova

27.6.: *Energy Efficiency, Market Competition, and Quality Certification: Lessons from Central Asia*.

The Sustainable Energy Transitions Initiative Workshop, the European Association of Environmental and Resource Economists. Cyprus University of Technology, Limassol.

5.12.: *Double-Edged Sword: Persistent Effects of Communist Regime Affiliations on Well-Being and Preferences*. Global Labor Organization (GLO)-Journal of Population Economics (JOPE). Global Conference 2023. Essen.

Sascha Ritter

1.3.: *Open Science am IOS*. Library Coffee Lecture. IOS, Regensburg.

24.4.: *Open Access. Möglichkeiten und Hilfsmittel für eine offene Publikationskultur am IOS*. IOS, Regensburg.

23.5.: *Open Science Office*. IOS, Regensburg.

Martin Rohde

16.3.: *Ukrainische Nationalisierungsbestrebungen zwischen den Imperien*. Gespräch mit Fabian Baumann im Rahmenprogramm der Ausstellung „Ölrausch und Huzulenkult“. Volkskundemuseum Wien.

1.4.: (mit Jagoda Wierzejska) *Memories and Myths in the Knowledge Production on the Polish-Ukrainian War for Former Eastern Galicia (1918–1919)*. BASEES Congress 2023. Glasgow.

8.6.: *Neue Möglichkeitsräume: Die ruthenische Intelligenz in Galizien und die Folgen des Jahres 1848*. Internationale Konferenz „175 Years Congress of the Slavs (1848–2023). History – Ideas – Commemoration“. Prag.

15.6.: (mit Jagoda Wierzejska) „*What We Cannot Win Now with the Sword, We Will Secure for Us with the Memory of the Struggle.*“ *the Battle of L'viv in Interwar Polish and Ukrainian Knowledge-Production*. Workshop „Ukrainian Statehood in the European Context 1917–1921“. IOS, Regensburg.

20.9.: (mit Sarah Albiez-Wieck) *Was sind „Volkstypen“?* Einleitung zum Panel: „Volkstypen“ im Spannungsfeld von Kolonialismen und Nationalismen im 19. und 20. Jahrhundert, Deutscher Historikertag 2023. Leipzig.

20.9.: „*Typen*“ *des Grenzraums. Huzulenfotografien in Polen, Rumänien und der Tschechoslowakei, 1919–1939*. Panel: „Volkstypen“ im Spannungsfeld von Kolonialismen und Nationalismen im 19. und 20. Jahrhundert, Deutscher Historikertag 2023. Leipzig.

25.9.: *Einführung in das Thema des Workshops*. Workshop: Making Knowledge on Ukraine in the Interwar Period, IOS, Regensburg.

25.9.: *Making Knowledge under Threat. Ukrainian Memoirs on the Polish-Ukrainian War in the Interwar Period*. Workshop: Making Knowledge on Ukraine in the Interwar Period. IOS, Regensburg.

6.10.: (mit Oleksandra Buzko) *La Pierre Aux Fées (Казковий камінь) i 7/19 серпня 1883 р. в житті Хведора Вовка. X Міжнародна наукова конференція: Історія археології – сходплене у часі та просторі*. Kyjiv, L'viv.

10.11.: *Ruthenische Intellektuelle und die Frage nationaler Eigenständigkeit in Galizien*. Symposium: „Für unsere und eure Freiheit“ – Die Europäische(n) Revolution(en) 1848/1849. Heeresgeschichtliches Museum, Wien.

21.11.: (mit Monika Rütters, Heidi Hein-Kircher) *Decolonizing or De-Centering? New Approaches and Their Impact on Studies on Eastern Europe* (mit Monika Rütters, Heidi Hein-Kircher). Roundtable. Workshop: The Fluid Boundaries of Colonialism. Nordost-Institut, Lüneburg.

4.12.: *Ukrainian National Science in a Spatial Perspective or How to Map the Hutsul Region*. Hauptseminar „How to Lie with Maps?“ by Olena Palko. Universität Basel.

6.12.: *Zwischen nationalen und kolonialen Blicken. Über die Konstruktion von „Volkstypen“ in den westukrainischen Grenzlandschaften (1914–1939)*. Vorlesungsreihe: Die Vergangenheit erlesen. Was uns historische Quellen über das östliche Europa sagen. Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung. TU Dresden.

Albert Weber

18.4.: (mit Hans Bauer) *Digitale Editorik: Überblick und Bewertung aktueller Entwicklungen*. Library Coffee Lecture. IOS, Regensburg.

1.6.: *DiFMOE – das Digitale Forum Mittel- und Osteuropa. Einführung in die digitale Bibliothek zu deutscher und jüdischer Kultur und Geschichte im östlichen Europa*. Vortragsreihe der Martin-Opitz-Bibliothek. Martin-Opitz-Bibliothek, Herne.

28.6.: *DiFMOE – das Digitale Forum Mittel- und Osteuropa. Einführung in die digitale Bibliothek zu deutscher Kultur und Geschichte im östlichen Europa*. Bayerisches Kulturzentrum der Deutschen aus Russland, Nürnberg.

14.9.: *Digitalisierungsprojekt St. Petersburger Zeitung*. Fach- und Fortbildungstagung der VOE-Teilnehmerbibliotheken. Siebenbürgen-Institut / Martin-Opitz-Bibliothek, Gundelsheim.

10.10.: *KI-basierte Chatbots. Aktuelle Anwendungsmöglichkeiten für Wissenschaft und Lehre*. Library Coffee Lecture. IOS, Regensburg.

Cindy Wittke

28.4.: *(Re)Ordering post-Soviet Eurasia: Navigating Complexity and Investigating Multiscale International and Domestic Law Nexuses*. 2023 ESIL Research Forum „Regional Developments of International Law in Eastern Europe and Post-Soviet Eurasia“. European Society of International Law (ESIL), University of Tartu.

11.7.: *(Re)Scaling post-Soviet Eurasia: Navigating Fragmentation and Complexity, and Investigating Multiscalar International and Domestic Law Nexuses*. Workshop von PeaceRep-Ukraine. „Ukraine’s Place in a Fragmented World Order“. LSE, Institute for Human Sciences, PeaceRep, Conflict and Civiness Research Group. Wien.

5.10.: *Concluding Panel: How Wars End – Insights for Ukraine*. Berlin Peace Dialogue 2023, Annual Conference of the Advisory Board to the Federal Government for Civilian Crisis Prevention and Peacebuilding. Advisory Board to the Federal Government for Civilian Crisis Prevention and Peacebuilding, Berlin.

14.12.: *(Re)Scaling the Pasts, Presents and Futures of International Law in the 'post-Soviet' Region – Navigating Complexity, Agency, and Fragmentation*. The New Global Fragmentation Special Issue Workshop Agenda. PeaceRep, Conflict & Civiness Research Group, London School of Economics & Political Science, London.

Sara Žerić Đulović

3.3.: (mit Ulf Brunnbauer) *What Can We Learn from the Socialist Experience? Migrants, Experts and Development Policies, 1960s–1980s*. TraFFF First Thematic Workshop: Migration and Development: Between Wishful Thinking and Practical Results. Economic Institute, Belgrade.

31.3.: „I Work and I Exist“. Impact of (Yugoslav) Gastarbeiters Savings on Women's Emancipation in Imotska Krajina. BASEES Conference 2023. The British Association for Slavonic and East European Studies/University of Glasgow, Glasgow.

5.7.: *Migration and Development in Socialist Yugoslavia: The Gastarbeiter Factories (devizne fabrike)*.

Southeast European Studies Online Platform. IOS, Regensburg. Online.

9.9.: *Trust and Cooperation" between the Researcher and Interviewees: Case Study of Pirot, Serbia*.

TraFFF Second Thematic Workshop: Migrant Entrepreneurs in Kosovo and Serbia: Tracing Trust and Innovation. Viadrina Center Borders in Motion, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder.

29.9.: *Reforma carinskih olakšica kao prilika za povratak jugoslavenskih gastarbajtera / The Reform of Customs Benefits as an Opportunity for the Return of Yugoslav Guest Workers*. 6th International Conference Socialism on the Bench. CKPIS/University of Pula.

Wissenstransfer und Veranstaltungen

Einführung	92
Veranstaltungsübersicht	94
Vorträge am IOS	98
Das IOS und seine Mitarbeiter*innen in den Medien	108

Einführung



Bild: IOS/Kordas

Neu gestalteter IOS-Newsletter.

Mal finden sich geschwärzte Stempelabdrücke, mal herausgeschnittene Buchseiten – es sind mitunter unscheinbare Hinweise, die am Beginn der Recherchen von Daniela Mathuber stehen. Die Historikerin bearbeitete am IOS ein Projekt zur Provenienzforschung, im Zuge dessen sie die Bestände der Institutsbibliothek nach NS-Raubgut durchsuchte (siehe auch Kapitel „Bibliothek und elektronische Forschungsinfrastruktur“) und dazu unzählige Medien nach Hinweisen auf ihre Herkunft überprüfte. Mathuber war bei ihren Recherchen nicht nur erfolgreich – 2023 konnte das IOS erste Medien restituieren. Ihr war auch wichtig, ihre Arbeitsmethoden und die Erkenntnisse, die sie insbesondere für die Geschichte der deutschen (Süd-)Osteuropaforschung gewann, zu

teilen. Daraus entstand in Zusammenarbeit mit der Redaktion eine 2023 gestartete Serie für das IOS-Blog ostBLOG, in der Mathuber ihr Vorgehen, einzelne Fundstücke und deren Geschichten nachzeichnet. Die Serie, die 2024 in unregelmäßigen Abständen fortgesetzt wird, stieß auch jenseits von Fachkreisen auf Interesse. Sie ist damit gleichzeitig ein Beispiel für die Bemühungen der Öffentlichkeitsarbeit des IOS, im Berichtsjahr neben dem Schwerpunkt, Wissen zum Krieg gegen die Ukraine zu vermitteln, auch wieder verstärkt zu anderen Themen des Instituts zu informieren.

So waren Forschende des IOS 2023 beispielsweise stark gefragte Ansprechpersonen für nationale wie internationale Medien zum Konflikt Serbiens mit Kosovo oder zur Rolle

der EU am Westbalkan. In den insgesamt fünf Gesprächen mit IOS-Beteiligung im Format Leibniz im Bundestag, bei dem Wissenschaftler*innen Abgeordnete über ihre Forschungsthemen informieren, waren neben dem Krieg auch die EU-Erweiterung am Westbalkan oder eben die IOS-Provenienzforschung gefragte Inhalte. Zudem startete im Berichtsjahr eine weitere Blogserie, in der die IOS-Bibliothek etwa über neue Services, aber auch Überraschendes aus ihren Beständen berichtet.

Trotzdem blieb und bleibt natürlich der Krieg gegen die Ukraine wichtigstes Thema der Wissensvermittlung des IOS – das umso mehr, als das Interesse daran in Teilen der deutschen Öffentlichkeit zurückging. Dank großen persönlichen Engagements einiger Forscher*innen konnte das IOS erneut bei zahlreichen Medienanfragen Hintergründe erläutern. Ebenso durfte das Institut seine Arbeit – insbesondere seine Forschungsgruppe zu Kriegsverbrechen in der Ukraine – in zahlreichen Medien vorstellen. Zum ersten Jahrestag der großangelegten russischen Invasion ko-organisierte das IOS eine Podiumsdiskussion in Regensburg, die

ein großes Publikum fand. Zudem wirkten Forschende des Instituts an einem 2023 veröffentlichten E-Learning-Kurs zur Ukraine mit, federführend produziert vom Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO). Und auch die öffentliche IOS-Jahrestagung, die der Frankfurter Allgemeinen Zeitung eine ausführliche Berichterstattung wert war, befasste sich nicht zuletzt mit den Folgen des Kriegs für die Osteuropaforschung.

Auch strukturell verzeichnete die Öffentlichkeitsarbeit des IOS 2023 einige Weiterentwicklungen. Beispielsweise startete das IOS – auch als Reaktion auf die zunehmenden Diskussionen um die Plattform Twitter/X – Präsenzen auf den Netzwerken Bluesky und Mastodon. Insbesondere letztere erlaubt es Interessierten, Social-Media-Inhalte des IOS „datensparsam“ einzusehen. Zudem erschien im Berichtsjahr erstmals der grundlegend neu gestaltete Newsletter des IOS mit Nachrichten aus dem Institut sowie über Ost- und Südosteuropa. Anmeldungen zum Newsletter unter

<https://leibniz-ios.de/newsletter>

Veranstaltungsübersicht

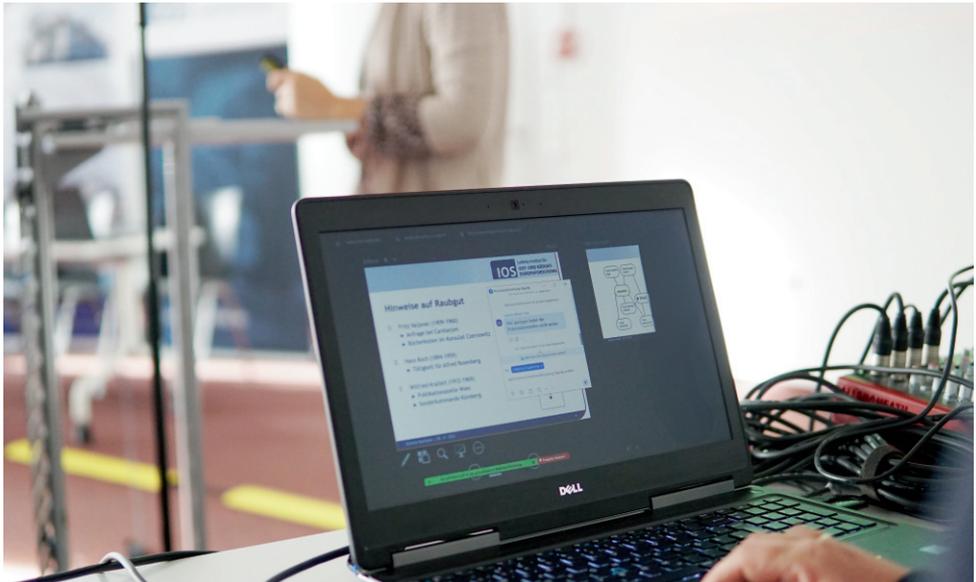


Bild: IOS/Kordas

Vortragende und Veranstaltungstechnik bei Tagung zu Provenienzforschung am IOS.

Tagungen und Workshops

(Einschließlich Veranstaltungen des Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika in der modernen Welt“)

19.–21.1.

Unfree Spaces in the Modern World: Resistant Responses Empowering Acts

Verantwortlich: Birgit Hebel-Bauridl (Universität Regensburg), Sabine Koller (Universität Regensburg).

Kooperation: CITAS Regensburg, Regensburg European American Forum der Universität Regensburg, KZ-Gedenkstätte Flossenbürg, Stiftung Bayerische Gedenkstätten
Ort: Regensburg

31.1.

Demokratische Debattenkultur in Räumen der digitalen Öffentlichkeit

Verantwortlich: Helene Odzuck (Universität Regensburg), Laura Martena (APB Tutzing)
Kooperation: Akademie für Politische Bildung, Tutzing (APB), Deininger-Stiftung
Ort: Regensburg

2.–3.3.

Migration and Development: Between Wishful Thinking and Practical Results

Verantwortlich: Ulf Brunnbauer (IOS), Marko Miljković (Institute of Economic Sciences, Belgrad), Sara Žerić Đulović (IOS)

Kooperation: Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO), Institute of Economic Sciences, Belgrad

Ort: Belgrad

27.–31.3.

Menschen im Krieg – Ukraine 2022/23. Eine interdisziplinäre Perspektive (Geschichte, Kultur und Wirtschaft, Literatur und Sprache, Menschenrechte)

Verantwortlich: Alexander Kratochvil (Ludwig-Maximilians-Universität München)

Kooperation: Ludwig-Maximilians-Universität München, Universität Regensburg, Ukrainische Freie Universität München

Ort: München

25.–26.4.

Writing Articles for International Publication in Peer-Reviewed Journals

Verantwortlich: Heidrun Hamersky (Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien Regensburg)

Kooperation: Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien Regensburg

Ort: Regensburg

4.–5.5.

Ukrainisch-Bayerische Konferenz zu Double-Degree-Programmen

Verantwortlich: Nikolas Djukić (BAYHOST Universität Regensburg)

Kooperation: BAYHOST Universität Regensburg

Ort: Regensburg und online

16.5.

Centralist Ambitions and Peripheral Realities in the 20th Century: Contested Identities in Yugoslavia

Verantwortlich: Milan Sovilj (Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik, Prag), Ondřej Vojtěchovský (Karls-Universität, Prag), Edvin Pezo (IOS Regensburg), Stipica Grgić (Croatian Institute of History, Zagreb)

Ort: Prag

25.–27.5.

Environmental Discourses and Practices in Eastern and Southeastern Europe: Challenges and Opportunities

Verantwortlich: Magdolna Molnár, Miloš Đurović, Niklas Platzer, Heidrun Hamersky (alle Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien Regensburg)

Kooperation: Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien, Universität Regensburg

Ort: Regensburg

31.5.–2.6.

Deindustrialization and Reindustrialization Re-Connected. Comparing Developments in the Global South and the Global North from the 1970s to the Present Day

Verantwortlich: Stefan Berger (Ruhr-Universität Bochum), Ulf Brunnbauer (IOS Regensburg), Philipp Ther (Universität Wien)

Kooperation: Research Center for the History of Transformations (RECET), HSF, Institut für soziale Bewegungen, Bochum (ISB)

Ort: Wien

22.–23.6.

Colonization and Decolonization in Eastern Europe, Southeastern Europe and Eurasia

Verantwortlich: Timothy Nunan (Universität Regensburg)

Kooperation: Universität Regensburg

Ort: Regensburg

29.6.–1.7.

*30. Tagung Junger Osteuropa-Expert*innen (JOE)*

Verantwortlich: Olha Martyniuk (IOS Regensburg)

Kooperation: Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde, Forschungsstelle Osteuropa, DGO, Regensburger Universitätsstiftung, DIMAS, Universität Regensburg, Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien
Ort: Regensburg

3.–5.7.

The Role of Migration in Social and Economic Development of Central and Eastern Europe and Central Asia

Verantwortlich: Vladimir Kozlov (IOS)

Kooperation: Akademie für Politische Bildung, Tutzing (APB), European Association for Comparative Economic Studies (EACES)
Ort: Tutzing

6.–7.10.

Vertreibung und Erinnerung. Forschungsstand und Geschichtspolitik im östlichen Europa

Verantwortlich: Katrin Boeckh (IOS)

Kooperation: Universität Regensburg
Ort: Regensburg

12.–13.10.

IOS-Jahrestagung: (Re)Ordering Eastern Europe

Verantwortlich: Cindy Wittke, Fabian Burkhardt, Ekaterina Mikhailova, Nikola Gajić (alle IOS)

Ort: Regensburg

27.10.

Integrierte Suche von Karten und Bildern in osmikon.search. Ziele und Herausforderungen

Verantwortlich: Sophie Straube (BSB München)

Kooperation: Bayerische Staatsbibliothek (BSB), Staatsbibliothek zu Berlin, Herder-Institut Marburg, Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB)
Ort: München

3.11.

Romance Language and Culture – New Developments and Perspectives

Kooperation: BAYHOST Universität Regensburg, Universität Regensburg
Ort: Regensburg

9.–10.11.

NS-Raubgut aus dem östlichen Europa in Bibliotheken. Provenienz – Restitution – Forschungsstand

Verantwortlich: Daniela Mathuber (IOS) und Tillmann Tegeler (IOS)

Kooperation: Deutsches Zentrum Kulturgutverluste

13.–14.11.

Environmental Research between Ukraine and Bavaria-Encounter, Cooperation and Reconstruction

Verantwortlich: Heidrun Hamersky, Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien (Regensburg)

Kooperation: Stadt Regensburg, Universität Regensburg, BayFOR, Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien Regensburg, BAYHOST Universität Regensburg, Science at Risk, Bayerisches Landesamt für Umwelt
Ort: Regensburg

16.–17.11.

Doing Area Studies in the Polycentric Condition

Verantwortlich: Paul Vickers (DIMAS, Universität Regensburg), Anna Steigemann (CrossArea e.V.)

Kooperation: Universität Regensburg, CrossArea e. V.

Ort: Regensburg

30.11.–1.12.

Sustainability and Firm Performance in Europe and the Americas

Verantwortlich: Olga Popova (IOS Regensburg), Thomas Steger (Universität Regensburg)

Kooperation: Universität Regensburg

Ort: Regensburg

7.–8.12.

Methods and Tools for Interdisciplinary Area Studies

Verantwortlich: Anna Steigemann (Universität Regensburg)

Kooperation: Universität Regensburg

7.–8.12.

Freiheit und Gleichheit im politischen Denken der Ukraine und Ostmitteleuropas vom 18. Jahrhundert bis heute

Verantwortlich: Guido Hausmann (IOS Regensburg), Heidi Hein-Kircher (Herder-Institut Marburg)

Kooperation: DGO-Fachgruppe Geschichte, Herder-Institut Marburg

Vorträge am IOS

(Inklusive vom IOS mitveranstaltete Vorträge an anderen Orten, inklusive vom Leibniz-Wissenschaftscampus veranstalteter Vorträge. Mit * gekennzeichnete Vorträge haben online bzw. hybrid stattgefunden.)

10.1.

What Explains People's Migration Aspirations? Experimental Evidence from Sub-Saharan Africa

Vortrag von Tobias Heidland, Seminarreihe des AB Ökonomie*

12.1.

Polnische Kriegsgefangene im Ersten Weltkrieg. Zwischen Propaganda und Selbstbehauptung

Vortrag von Laura Krebs, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

12.1.

Central Banks and the Absorption of International Shocks (1890–2021)

Vortrag von Matthias Morys, Seminarreihe des AB Ökonomie*

16.1.

Evaluating the Impacts of Global and Domestic Decarbonization Policies

Vortrag von Ebru Voyvoda, Seminarreihe des AB Ökonomie*

18.1.

Coffee with REAF, the University of Kansas, and the Leibniz ScienceCampus

Mit Nishani Frazier und Randal Maurice Jelks

19.1.

„What Can the Cultural History of Psychiatry (Not) Tell Us about the Traumas of Soldiers?“/„Fear and Trauma in Turn of the Century Psychiatry“

Vorträge von Heike Karge und Vinko Korataj Drača, Regensburg & Rijeka Online Lectures – New Research in Southeast European Studies*

19.1.

Letters to Martin: Meditations on Democracy in Black America

Vortrag von Randal Maurice Jelks, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

23.1.

Where to, Open Scholarship? Everything You Always Wanted to Know about Open Science but Were Afraid to Ask

Diskussion mit Björn Brembs und Tony Ross-Hellauer

24.1.

Does Growing Up in a Recession Increase Compassion? The Case of Attitudes Towards Immigration

Vortrag von Maria Cotofan, Seminarreihe des AB Ökonomie*

25.1.

Contested Normalities: Socio-Historical Images of Autism in Bulgaria

Vortrag von Gergana Mircheva, Reihe „SNA-KLAB“

31.1.

Poland's Special Economic Zones: Effects on Regional Economic Development

Vortrag von Boryana Madzharova, Seminarreihe des AB Ökonomie*

2.2.

Karriere oder Barriere? Habilitationen von Wissenschaftlerinnen an polnischen Universitäten in der Zwischenkriegszeit als Beispiel für Geschlechterordnung und -verhältnisse in der akademischen Kultur Polens

Vortrag von Iwona Dadej, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

7.2.

Ethnofederalism and Ethnic Voting

Vortrag von Richard Bluhm, Seminarreihe des AB Ökonomie*

9.2.

Heteroglossia in the Pale of Settlement: Uri Nissan Gnessin's Creation of Hebrew Prosaics

Vortrag von Natasha Gordinsky, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

14.2.

Inequality and Risk Preferences

Vortrag von Thomas Dohmen, Seminarreihe des AB Ökonomie*

22.2.

Krieg gegen die Ukraine. Wie er Gesellschaft und Politik verändert

Diskussion mit Polina Barvinska, Gerlinde Groitl, Guido Hausmann, Oleksandr Zabirko, Moderation: Ulf Brunnbauer

23.2.

Beyond Nationalisms: The Bourgeoisie of Late Habsburg Trieste

Vortrag von Daša Ličen, Reihe „SNAKLAB“

28.2.

Online-Seminar im Vorfeld der Ukrainisch-Bayerischen Konferenz zu Double-Degree-Programmen

Vorträge von Nikolas Djukić, Thorsten Schöler, Niklas Paluszkiwicz*

7.3.

Print it Yourself! – Grassroots Efforts against Misinformation

Vortrag von Attila Gaspar, Seminarreihe des AB Ökonomie*

22.3.

An Empire of Officials: Christians in the Ottoman Bureaucracy/Ottoman Pasts in the Balkan Present: On Ironies and Absences of Collective Memory

Vorträge von Abdulhamit Kirmızı und Jeremy Walton, Reihe „Southeast European Studies Online Platform“*

29.3.

Trends, Topics and Challenges in Current Eastern European Historiography

Diskussion mit Tatsiana Astrouskaya, Igor Barinov, Iwona Dadej, Gözde Yazıcı Cörüt*

18.4.

Impacts of COVID-19 on Households in CA-REC Countries: First Lessons from the ADBI Survey

Vortrag von Dina Azhgaliyeva, Seminarreihe des AB Ökonomie*

19.4.

Popular resistance to linguistic assimilation in the Romanian, Polish and Soviet Borderlands (1918–1940)/Romania and the Concordat with the Holy See. Churches, Nation-building and Legal Controversies (1921–1948)

Vorträge von Petru Negura und Nicolae Drăgușin, Reihe „Southeast European Studies Online Platform“*

20.4.

Area Studies in the 21st Century: A Sum of Areal Knowledges, or a Field of Theoretical Innovation and Experimentation?

Vortrag von Zoran Milutinović, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

24.4.

EU Security Policy: Peace and SHSecurity – A View from the European Parliament

Vortrag von Hannah Neumann, Reihe „(In)Security: Europe and America in the World Today“*

24.4.

Climate Change Litigation in Brazil

Vortrag von Tiago Fensterseifer, Reihe „Climate Change: Action and Law in the Global South and Beyond the West“

25.4.

Corruption Exposure, Political Trust, and Immigrants

Vortrag von Anastasia Litina, Seminarreihe des AB Ökonomie*

27.4.

Albanien: Zwischen Abwanderung und Tourismus-Hype

Vortrag von Franziska Tschinderle mit anschließender Diskussion, Reihe „Journalist Talks“

27.4.

Stufen der Aneignung und Verarbeitung. Die Zweite Kamtschatka-Expedition (1733–1743) als Wissens- und Wertegeschichte

Vortrag von Yvonne Kleinmann, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“*

2.5.

Energy Markets and Energy Security in Eurasia – the Key Position of the South Caucasus

Vortrag von Norberto Pignatti, Seminarreihe des AB Ökonomie*

3.5.

Meet and Greet with Visiting Researchers

Vorträge von Jeannette E. Jones, Daniela Koleva, Katarina Damčević, Hikmet Karčić

5.5.

Easy Bloody Job: Gender, Technologies, and Human-Nature Interaction on Late Soviet Periphery

Vortrag von Anna Sokolova, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

5.5.

Playing War: Representations of Military Force and Violence

Projektpräsentation mit Kerrin Langer Frank Reichherzer und Jon Matlack

8.5.

Russian Disinformation as a Security Threat: Empirical Insights from the US

Vortrag von Florian Justwan, Reihe „(In)Security: Europe and America in the World Today“*

8.5.

Film & Diskussion zu „Jatun Yaku: Amazon of Rights“

Diskussion mit Maria Cecilia Oliveira und Michael Riegner, Reihe „Climate Change: Action and Law in the Global South and Beyond the West“

9.5.

„Le Bruit et L’Odeur“: Discrimination, Work and Fertility among Migrants in France

Vortrag von Simone Moriconi, Seminarreihe des AB Ökonomie*

11.5.

Long Live Visegrad Group? The Regionalisation of Cooperation in the Post-Pandemic

Vortrag von Andrea Schmidt, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

15.5.

Hidden Hand: How the Communist Party of China is Reshaping the World

Vortrag von Mareike Ohlberg, Reihe „(In)Security: Europe and America in the World Today“*

15.5.

Climate Litigation Within and Outside of Bangladesh

Vortrag von Yi Yi Prue, Reihe „Climate Change: Action and Law in the Global South and Beyond the West“

16.5.

A Year of War: Business Strategies as a Factor of Russia’s Economic Resilience in 2022

Vortrag von Andrei Yakovlev, Seminarreihe des AB Ökonomie*

17.5.

The Fight against the Kulaks in Bulgaria – The Fate of the Large Landowners in Dobrudja after 1944/The Holocaust in Southeastern Europe in a Comparative Perspective

Vorträge von Petar Dobrev und Lovro Kralj, Reihe „Southeast European Studies Online Platform“*

17.5.

Recent Directions and Approaches in Transnational Area Studies

Vortrag von Jeannette Jones, Reihe „Brownbag Sessions“

22.5.

Germany and the U.S - Future Challenges to the Core of the Transatlantic Partnership

Vortrag von Jeff Rathke, Reihe „(In)Security: Europe and America in the World Today“*

22.5.

The Human Rights Commission and the Torref Strait Decision

Vortrag von Yvonne Donders, Reihe „Climate Change: Action and Law in the Global South and Beyond the West“

24.5.

Ready for the Homeland? The Case of the HOS Memorial

Vortrag von Katarina Damčević, Reihe „SNA-KLAB“

25.5.

Life Satisfaction and Tax Preferences in Transition Economies

Vortrag von Luca Andriani, Seminarreihe des AB Ökonomie*

25.5.

Waste in the East. Consumerism and Trash in Communist Eastern Europe

Vortrag von Viktor Pál, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

30.5.

Moving Out of the Comfort Zone: How Cultural Norms Affect Attitudes toward Immigration

Vortrag von Niklas Potrafke, Seminarreihe des AB Ökonomie*

1.6.

Die Ost-/Südosteuropaforschung nach 1989: Kontinuitäten, Brüche, Zeitenwende?

Vortrag von Elisa Satjukow, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

5.6.

The United States: Security Challenges in the Euro-Atlantic and the Indo-Pacific

Vortrag von Marco Overhaus, Reihe „(In)Security: Europe and America in the World Today“

5.6.

Urban Climate Action in Cities

Vortrag von Simone Sandholz, Reihe „Climate Change: Action and Law in the Global South and Beyond the West“

6.6.

Serbia: Freedom of Media and Freedom of Expression

Vortrag von Jelena Jorgačević-Kisić mit anschließender Diskussion, Reihe „Journalist Talks“

12.6.

Russia's War against Ukraine: Scenarios and Policy Options

Vortrag von James Nixey, Reihe „(In)Security: Europe and America in the World Today“*

12.6.

Ecology and Art: Aesthetic Engagement on Climate Change

Vortrag von Christiane Heibach, Reihe „Climate Change: Action and Law in the Global South and Beyond the West“

13.6.

EU Strategic Autonomy: Views and Stances of the Visegrad Countries

Vortrag von Song Lilei

13.6.

Enemies within the Gates: Evidence from Stalin's Ethnic Cleansing Campaigns

Vortrag von Julia Zimmermann, Seminarreihe des AB Ökonomie*

14.6.

Beyond Totalitarianism: Mass Internment, Concentration Camps and Forced Labor in Bulgaria in the 20th Century/The Organization of Power and Rule in Socialist Yugoslavia, 1944–1966. Institutional Components and Challenges under Aleksandar Ranković

Vorträge von Martin Valkov und Edvin Pezo, Reihe „Southeast European Studies Online Platform“*

15.6.*Logic(s) of Historical Persistence*

Vortrag von Jason Wittenberg, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

15.6.*Job and Worker Flows and Labor Market Dynamics in Turkey*

Vortrag von Sinem Ayhan, Seminarreihe des AB Ökonomie*

19.6.*Security in Europe: The View from Finland*

Vortrag von Jari Vilén, Reihe „(In)Security: Europe and America in the World Today“*

19.6.*The German Federal Constitutional Court Climate order and the Global South*

Vortrag von Rike Krämer-Hoppe, Reihe „Climate Change: Action and Law in the Global South and Beyond the West“*

20.6.*Information and Communication Technologies, Protests, and Censorship*

Vortrag von Galina Zudenkova, Seminarreihe des AB Ökonomie*

21.6.*Flüchtlinge und Anomie als Protagonisten der Gestaltung der Großtat in der ersten Hälfte des XX Jh. in Kolumbien durch das literarische und journalistische Werk von José-Antonio Osorio-Lizarazo*

Vortrag von Edison Neira Palacio, Reihe „Brownbag Sessions“

21.6.*Current Challenges to EU Accession of the Western Balkan Countries*

Vortrag von Marina Vulović, Reihe „SNAKLAB“

22.6.*Die Sowjetunion, der ukrainische Nationalismus und die westliche Öffentlichkeit im Kalten Krieg*

Vortrag von Kai Struve, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

26.6.*Germany's "Zeitenwende" and the National Security Strategy*

Vortrag von Karl-Heinz Kamp, Reihe „(In)Security: Europe and America in the World Today“

27.6.*Creating a Resilient Network to Fight Russian Propaganda. Psychology, a Chat Bot, and Values-Based Methods to Challenge Social Polarization*

Vortrag von Maya Strawinsky mit anschließender Diskussion*

27.6.*Die russische Gesellschaft zwischen Patriotismus, Anpassung und Widerstand*

Vortrag von Corinna Kuhr-Korolev zur Fotoausstellung von Frank Gaudlitz „Und das Ende ist der Krieg“

27.6.*Financial Transfers into Georgia in the Wake of the Russo-Ukrainian War*

Vortrag von Karine Torosyan, Seminarreihe des AB Ökonomie*

29.6.*Cosmopolitan Spaces in Odesa: A Case Study of an Urban Context*

Vortrag und Buchvorstellung mit Efraim Sicher, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“*

3.7.

Space: The Final Frontier in Transatlantic Security?

Vortrag von Andrea Rotter, Reihe „(In)Security: Europe and America in the World Today“

3.7.

Common Misconceptions about Sustainability: Examples from the European Green Deal/Reflecting on the Visions and Practices of 'Environmental Sustainability' between the European Centre and its Periphery

Vorträge von Magdolna Molnár und Miloš Đurović, Reihe „Climate Change: Action and Law in the Global South and Beyond the West“

5.7.

Patriots and Compatriots: Migrations of Turkish and Muslim Populations from Bulgaria to Turkey (1925–1939)/Migration and Development in Socialist Yugoslavia: The Gastarbeiter Factories (Devizne Fabrike)

Vorträge von Slavka Karakusheva und Sara Žerić Đulović, Reihe „Southeast European Studies Online Platform“*

6.7.

Youngsters' Block: MA-Projekte

MA-Vorträge für das Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

10.7.

Learning to (Un)Love the Bomb: The Problem of Nuclear Weapons and (Non)Proliferation Reconsidered

Vortrag von Antje Nötzold, Reihe „(In)Security: Europe and America in the World Today“

10.7.

Climate Litigation and Action in Africa

Vortrag von Oliver C. Ruppel, Reihe „Climate Change: Action and Law in the Global South and Beyond the West“

11.7.

Mining and Mistrust in Government

Vortrag von Astghik Mavisakalyan, Seminarreihe des AB Ökonomie*

12.7.

Drei Generationen, zwei Sprachen, ein Sprachmosaik. Eine Untersuchung von Sprachmischungen innerhalb eines albanisch-deutsch bilingualen Familiennetzwerks

Vortrag von Blerina Kelmendi, Reihe „SNA-KLAB“

12.7.

History of Bulgarian Gerontology: Circumstances and Sources

Vortrag von Daniela Koleva, Projekt „Transforming Anxieties of Ageing in Southeastern Europe. Political, Social, and Cultural Narratives of Demographic Change“*

13.7.

„Licht im Osten“. Westdeutscher religiöser Aktivismus durch den Eisernen Vorhang hindurch (1970er Jahre)

Vortrag von Nadezhda Beliakova, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

18.7.

Social Expenditure in the EU Countries – Differences, Determinants, and Challenges

Vortrag von Agata Szymanska, Seminarreihe des AB Ökonomie*

20.7.

Jiří Gruša. Metaphors of Postnational Writing in Central Europe

Vortrag von Dalibor Dobiáš, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

10.10.

Serbia: Media and the Past. War Crimes in Contemporary Serbian Media

Vortrag von Milica Stojanović mit anschließender Diskussion, Reihe „Journalist Talks“

10.10.

KI-Chatbots – Aktuelle Anwendungsmöglichkeiten für Wissenschaft und Lehre

Vortrag von Albert Weber, Reihe „Library Coffee Lectures“

17.10.

Yugoslav-American Joint Ventures: The Case Study of “Ei-Honeywell”

Vortrag von Emilija Cvetković, Reihe „SNA-KLAB“

18.10.

Repräsentationen außereuropäischer Sprachen in Reiseberichten des 17. und 18. Jahrhunderts

Vortrag von David Diop, Reihe „Brownbag Sessions“

19.10.

Historische Reenactments in der DDR. Lebendige Geschichte zwischen eigensinniger Freizeitgestaltung und Geschichtspolitik

Vortrag von Juliane Tomann, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

23.10.

Putins zweite Front? – Der Balkan als Konfliktzone zwischen West und Ost

Vortrag von Gregor Mayer mit anschließender Diskussion, Reihe „Journalist Talks“

24.10.

Social Barriers to Sustainable Transition: The Case of Mobility Systems in Central Europe

Vortrag von Anna Nicińska, Seminarreihe des AB Ökonomie*

26.10.

Serbian Orthodox Believers under Communist Rule: Remembering Everyday Life

Vortrag von Jelena Jorgačević, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

31.10.

Deutschlands strategische Blindheit und die Rolle der Universitäten

Vortrag von Joachim Krause, Reihe „Security – Strategy – War: Europe and America in the Modern World“*

7.11.

Economic Growth, Current Account Dynamics and Growth Regimes in the Baltic States

Vortrag von Karsten Staehr, Seminarreihe des AB Ökonomie*

7.11.

Testimony Research in post-2022 Ukraine: Mapping the Field

Vortrag von Natalia Khanenko-Friesen

8.11.

“What does Mother Tongue Mean to You?” On the Meaning of the Concept in Vulnerable Linguistic Communities

Vortrag von Annemarie Sorescu Marinković, Reihe „SNAKLAB“

9.11.

Becoming Atheist. The Albanian Communist Regime Religion Policy toward Bektashi Community between 1944 and 1967

Vortrag von Rigels Lenja, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

10.11.

Bedrohte Wissenschaften in Zeiten des Kriegs

Vorträge und Diskussion mit Kai Franke, Gabriele Hermani, Maren Röger, Moderation: Gabriele Freitag

21.11.

The History of the Transformation of the Aral Domain to Karakalpakstan

Vortrag von Askar Djumashev

21.11.

Forced Migration and Persistent Individualism: Evidence from Post-WWII Population Transfer

Vortrag von Martin Guzi, Seminarreihe des AB Ökonomie*

23.11.

Can the Subaltern Speak? Restoring Agency of the Polish-Romani Poet, Bronisława Wajs (Papusza)

Vortrag von Emilia Kledzik, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

23.11.

Kosovo: Außenkulturpolitik eines jungen Staates. Überlegungen zum Auftakt von albanischen Studien an der Universität Regensburg
Festvortrag des Botschafters der Republik Kosovo in Deutschland, Seiner Exzellenz Faruk Ajeti

23.11.

AI Assistants in Tourism: Enhancing Cultural Enrichment Experiences/Machine translation: Challenges for Linguistics

Vorträge von Benedikt Perak, Björn Hansen und Michael Wastl, Reihe „Southeast European Studies Online Platform“*

28.11.

Online Real Estate Agencies and Their Impact on the Housing Market

Vortrag von Oleksandr Talavera, Seminarreihe des AB Ökonomie*

30.11.

Negotiating "Brotherhood and Unity": Albanian Entrepreneurs in Socialist Slovenia

Vortrag von Mladen Zobec, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

5.12.

Can Conflict Lead to Pro-social Behavior and Positive Psychological Growth?

Vortrag von Ori Shai, Seminarreihe das AB Ökonomie*

5.12.

Russland, China und der revisionistische Angriff auf die liberale internationale Ordnung

Vortrag von Gerlinde Groitl, Reihe „Security – Strategy – War: Europe and America in the Modern World“

6.12.

Do Aging European Societies Tax Their Own Reproduction?

Vortrag von Pieter Vanhuyse, Projekt „Transforming Anxieties of Ageing in Southeastern Europe. Political, Social, and Cultural Narratives of Demographic Change“*

7.12.

Transforming and Industrializing the Country-side: Contextualizing Communist Albania's Land of Sugar Within the Framework of the 20th Century

Vortrag von Artan Hoxha, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

12.12.

Income and Corruption: 1790 to 2010

Vortrag von Randolph Luca Bruno, Seminarreihe des AB Ökonomie*

14.12.

Getting "Away from Moscow": Another "Zelensky Effect"

Vortrag von Valeria Korablyová, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

14.12.

Re-Presentation and Digital Presence of Holocaust Survivors Testimonies/Are Sensors Dethroning Senses? On Trust, the Body and Awareness in the Age of Algorithmic Trackers

Vorträge von Jiří Kocian und Alexandru Dincovi, Reihe „Southeast European Studies Online Platform“*

19.12.

Der Iran und seine Proxies im Mittleren Osten

Vortrag von Lisa Geltinger, Reihe „Security – Strategy – War: Europe and America in the Modern World“

Das IOS und seine Mitarbeiter*innen in den Medien



Bild: IOS/Kordas

Interview mit Konrad Clewing zu Ursachen und möglichen Lösungen des Konflikts zwischen Serbien und Kosovo.

Medienbeiträge über das IOS, seine Mitarbeiter*innen und seine Publikationen (Auswahl):

Krim und Kosovo: Warum der Vergleich unzulässig ist

Der Beitrag erklärt Unterschiede zwischen der Annexion der Krim und der Unabhängigkeit von Kosovo, mit ausführlichen Erläuterungen von Konrad Clewing, **Web.de/Gmx.de**, 2.1.2023

El año en que las élites rusas vivieron peligrosamente

[Das Jahr, in dem die russischen Eliten gefährlich lebten]

Die spanische Online-Zeitung hat unter anderem mit Fabian Burkhardt über Eliten und Regimestabilität in Russland gesprochen, **El Confidential**, 4.1.2023

Kosovo-Krise brodelt weiter: Nur eine Frage der Zeit, bis es wieder eskaliert?

Blick auf die Lage in Serbien und Kosovo, mit Einschätzungen von Konrad Clewing, **Bild.de**, 15.1.2023

De man met de voorhamer

[Der Mann mit dem Vorschlaghammer]

Das belgische Magazin porträtiert den russischen Kriegsunternehmer Jewgeni Prigoschin, mit Statements von Fabian Burkhardt, **Knack**, 18.1.2023

Kosova kurrë s'ka qenë më e mbrojtur nga perëndimi, por Kurti mos të gënjëhet

[Kosovo wurde noch nie so sehr vom Westen verteidigt wie jetzt, aber Kurti soll sich nicht täuschen]

Interview des albanischen Onlinemediums mit Ulf Brunnbauer zum Dialog zwischen Kosovo und Serbien und zur Rolle westlicher Akteure, **Albanian Post**, 19.1.2023

Sinkende Gaspreise, warmer Winter und LNG-Gas: Hat Putin sich verzockt?

Das Portal geht der Frage nach, wie sich die schlechter werdende wirtschaftliche Lage auf die Innenpolitik in Russland auswirkt, mit Zitaten von Fabian Burkhardt, **Web.de/Gmx.de**, 19.1.2023

Putin gegen abtrünnige Oligarchen: Experte hält Enteignung von Exilrussen für möglich

Bericht über mögliche Sanktionen Russlands gegen Exilbürger und Unternehmen, mit Statements von Ulf Brunnbauer, **Merkur.de**, 20.1.2023

Profesori austriak: Jam skeptik se do të arrihet një marrëveshje, presioni duhet t'i ngarkohet Serbisë

[Österreichischer Professor: Ich bin skeptisch, dass es zu einer Einigung kommt, auf Serbien sollte Druck ausgeübt werden]

Mehrere regionale Medien, darunter die kosovo-albanische Zeitung, berichten über ein Interview von Ulf Brunnbauer zum Dialog zwischen Kosovo und Serbien, **Bota Sot**, 20.1.2023

Historische Wende im Kosovo-Konflikt?

Beitrag zur Frage, ob aufgrund von Druck der EU eine Verständigung zwischen Serbien und Kosovo möglich ist, mit Einschätzungen von Konrad Clewing, **Bild.de**, 27.1.2023

Die Abkehr vom Pazifismus

Bericht über eine öffentliche Diskussion mit Polina Barvinska und Guido Hausmann, **Nordbayerischer Kurier**, 28.1.2023

„Geballte Kompetenz zu Osteuropa“

Bericht über den Besuch von Martina Brockmeier, Präsidentin der Leibniz-Gemeinschaft, am IOS, Regensburger Zeitung, 31.1.2023

Osteuropa: Präsidentin lobt die Rolle des IOS
Bericht über den Besuch von Martina Brockmeier, Präsidentin der Leibniz-Gemeinschaft, am IOS, **Mittelbayerische Zeitung**, 2.2.2023

„Фантомските болки“ на Бугарија за Македонија

[Die "Phantomschmerzen" Bulgariens für Mazedonien]

Text von Ulf Brunnbauer für das Portal der nordmazedonischen Zeitung über die Geschichte von Bulgariens Widerstand gegen EU-Beitrittsverhandlungen mit Nordmazedonien. Der Beitrag beruht auf einem Artikel für die IOS-Zeitschrift COMPSEES, **Nezavisen Vesnik**, 6.2.2023

Wie haben geschichtliche Narrative den Krieg in der Ukraine beeinflusst?

Bericht über eine Konferenz des European Network Remembrance and Solidarity; mit Zitaten von Guido Hausmann, **Berliner Zeitung**, 9.2.2023

Was wir hätten wissen können

Eine Tagung befasst sich mit der westlichen Forschung zur Ukraine. Der Bericht zitiert dazu Guido Hausmann, **Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung**, 12.2.2023

Dłgie cienie przeszłości, od których uśmiech gaśnie

[Lange Schatten der Vergangenheit, die das Lächeln verblassen lassen]

Der Beitrag der polnischen Tageszeitung über Wurzeln wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Prozesse führt u. a. eine Arbeit von Olga Popova an, **Dziennik Gazeta Prawna**, 17.2.2023

Demografischer Wandel: IOS-Projekt

Vorstellung eines neuen Forschungsprojekts des IOS zu demografischem Altern in Südosteuropa, **Straubinger Tagblatt**, 17.2.2023

1,5 Millionen Euro für Forschungsprojekt

Vorstellung eines neuen Projekts des IOS zu demografischem Altern in Südosteuropa, **Mittelbayerische Zeitung**, 18./19.2.2023

„Hinweise auf Völkermord“: Beweissammlung für russische Kriegsverbrechen

Bericht über IOS-Arbeitsgruppe zur Dokumentation von Kriegsverbrechen in der Ukraine, **Evangelische Zeitung**, 21.2.2023

„Putin versteht nur das Gesetz der Macht“

Interview mit Polina Barvinska und Guido Hausmann mit Einschätzungen nach einem Jahr des umfassenden Angriffskriegs gegen die Ukraine, **Straubinger Tagblatt**, 22.2.2023

„Hinweise auf Völkermord verdichten sich“

Interview mit Ulf Brunnbauer über eine Arbeitsgruppe am IOS zur Dokumentation von Kriegsverbrechen in der Ukraine, **Evangelisch.de**, 23.2.2023

„Wir bleiben solidarisch mit Odessa“

Der Bericht zieht aus Regensburger Perspektive Bilanz zu einem Jahr umfassenden Angriffskrieg gegen die Ukraine, mit Statements von Polina Barvinska, **Mittelbayerische Zeitung**, 24.2.2023

Kein Signal, dass Regime wankt

Bericht über Podiumsdiskussion des IOS zu einem Jahr umfassenden Angriffskrieg gegen die Ukraine, **Regensburger Zeitung**, 24.2.2023

Ein Jahr Krieg, Heimweh und Solidarität

Bericht über Kundgebung in Regensburg zur Erinnerung an den Krieg gegen die Ukraine und die Solidarität in der Stadtgesellschaft, mit Zitaten unter anderem von Polina Barvinska, **Mittelbayerische Zeitung**, 25.2.2023

Nach Serbien-Kosovo-Gipfel: Das entscheidet jetzt über Frieden oder Eskalation

Bericht über Probleme bei Verhandlungen zwischen Serbien und Kosovo, mit Einschätzungen von Konrad Clewing, **Bild.de**, 2.3.2023

Zurück auf den Balkan: Warum ziehen Secondos und Secondas aus der Schweiz weg?

Der Schweizer Sender über junge Menschen, die von der Schweiz auf den Westbalkan auswandern, mit Erläuterungen von Ulf Brunnbauer, **SRF**, 2.3.2023

Концептот на „заедничка историја“ лесно се манипулира

[Der Begriff „gemeinsame Geschichte“ lässt sich leicht manipulieren]

Interview der Zeitung aus Nordmazedonien mit Ulf Brunnbauer, unter anderem zu Streitigkeiten über historische Fragen zwischen Bulgarien und Nordmazedonien, **Nezavisen Vesnik**, 7.3.2023

Ukrainer erobern den Regensburger Arbeitsmarkt – Nur Sprachbarriere bremst

Der Bericht über Chancen und Herausforderungen für Ukrainer*innen am Regensburger Arbeitsmarkt zitiert aus einem Blogbeitrag des IOS, der Ergebnisse einer IOS-Umfrage zum Thema darstellt, **Mittelbayerische Zeitung**, 8.3.2023

Опасно: българските „фантомни болки“ по Македония

[Gefährlich: Die bulgarischen „Phantomschmerzen“ wegen Mazedonien]

Ulf Brunnbauer hat ein Interview zum geschichtspolitischen Streit zwischen Bulgarien und Nordmazedonien gegeben. Der Bericht ordnet das Interview ein und gibt zahlreiche Auszüge wieder, **Deutsche Welle Bulgarisch**, 8.3.2023

Geflüchtete Ukrainer verteilen Lob und Kritik an Regensburg

Kurzmeldung des Regensburger Radiosenders über eine Umfrage des IOS unter Ukrainischen Geflüchteten in und um Regensburg, **Charivari**, 9.3.2023

Kriegsverbrechen: Forschen in sicherer Umgebung

Bericht über eine Projektgruppe am IOS, mit Statements von Cindy Wittke und Oksana Senatorova, **BR24**, 17.3.2023

„Kasvoton“ Larisa on Putinin kaikkien sortolakien äiti

[Die „gesichtslose“ Larisa ist die Mutter aller unterdrückerischen Gesetze Putins]

Die finnische Zeitung über die russische Präsidentschaftsverwaltung, mit Erläuterungen von Fabian Burkhardt, **Ilta-Sanomat**, 18.3.2023

Institut erfolgreich evaluiert

Bericht über Ergebnisse der Evaluierung des IOS durch den Senat der Leibniz-Gemeinschaft, **Mittelbayerische Zeitung**, 23.3.2023

Milde Blicke aufs Imperium

Bericht über ein Diskussionsforum der Jahrbücher für Geschichte Osteuropas, **Frankfurter Allgemeine Zeitung**, 26.3.2023

Wissenschaft hilft, vom Krieg abzulenken

Interview mit Polina Barvinska über Bedingungen für Forschende in der Ukraine und ihre Arbeit am IOS, **Regensburger Zeitung**, 27.3.2023

Korruptionsvorwurf und Rücktritt: Warum sich die russische Opposition streitet

Bericht über Konflikte in der russischen Opposition, mit Erklärungen von Fabian Burkhardt, **ZDF heute**, 27.3.2023

Haftbefehl gegen Putin mit Hilfe von Analysen Regensburger Forscher erlassen

Bericht über Arbeit zu Kriegsverbrechen am IOS, mit Statements von Cindy Wittke, **Mittelbayerische Zeitung**, 28.3.2023

Zerbombte Kirchen, geplünderte Archive: Warum? Was kann man retten – und wie?

FAQ zum Verlust kultureller Güter als Folge des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine, mit einer Antwort von Guido Hausmann, **deko-der**, 31.3.2023

„Putin versucht, die Kriegsblogger unter Kontrolle zu bringen“

Interview des Schweizer Hörfunksenders mit Fabian Burkhardt zur Rolle und Funktion russischer Militärblogger, **SRF 1**, 5.4.2023

Putins „Kriegskorrespondenten“: Wer sind die russischen Militärblogger?

Der Überblick zur Rolle russischer Militärblogger zitiert auch Einschätzungen von Fabian Burkhardt, **Merkur.de**, 6.4.2023

Die Löcher in Putins System

Veröffentlichte US-Geheimdokumente sind auch für die russische Regierung heikel. Der Bericht gibt Einordnungen, mit Statements von Fabian Burkhardt, **ZEIT ONLINE**, 17.4.2023

Mysteriöse Todesfälle russischer Top-Manager: Mögliche Erklärungen

Es gibt Spekulationen zu Todesfällen vermöglicher Russ*innen. Für den Bericht gibt Fabian Burkhardt Einordnungen, **Web.de/GMX.de**, 18.4.2023

Die ewige Suche nach der Identität

Der Bericht über Nordmazedonien und den Konflikt mit Bulgarien zitiert Einschätzungen von Ulf Brunnbauer, **Tagesschau.de**, 22.4.2023

Gerüchte um Putins Ende: Wie die Nachfolge in Russland geregelt wäre

Der Bericht erläutert die gesetzlichen Regelungen in Russland für den Fall, dass der Präsident stirbt, und zitiert dazu aus einem Interview mit Fabian Burkhardt, **Frankfurter Rundschau**, 28.4.2023

Putin und Russlands Elite: "Das wäre ein Zeichen, dass er ernste Probleme hat"

Bericht über Konflikte innerhalb Russlands Elite, mit Einschätzungen von Fabian Burkhardt, **t-online**, 6.5.2023

Reicht die Unterstützung für die Ukraine?

Die Sendung „Tagesgespräch“ diskutiert über Hilfen für die Ukraine im Krieg, Studiogast ist Cindy Wittke, **Bayern 2 Radio und ARD alpha**, 9.5.2023

„Team Bavaria“ steht Spalier

Bericht über bayerische Kabinettsitzung mit dem tschechischen Premier Petr Fiala in Regensburg, mit Statement von Ulf Brunnbauer, **Mittelbayerische Zeitung**, 10.5.2023

Bringing Aggressors to Justice

Gastbeitrag von Oksana Senatorova für das Magazin der DW zu Verfolgung russischer Kriegsverbrechen im Zuge des Angriffskriegs gegen die Ukraine, **Weltzeit**, 1/2023, 10.5.2023

Geretsrieder auf dem Mitteleuropatag

Der Bericht über den Mitteleuropatag im Konferenzsaal im Bayerischen Landtag gibt auch die Vorstellung der Forschungsstelle "Kultur und Erinnerung" durch Ulf Brunnbauer wieder, **Merkur.de**, 16.5.2023

Jewgeni Prigoschin: Hat der Wagner-Chef dieses Amt im Blick?

Bericht über Jewgeni Prigoschin, Chef der Söldnergruppe „Wagner“, und dessen Konflikte mit der russischen Militärführung, mit ausführlichen Erläuterungen von Fabian Burkhardt, **Web.de**, 24.5.2023

Neue Eskalationen im Kosovo zu befürchten

Gespräch mit Konrad Clewing nach erneuten Spannungen zwischen Serbien und Kosovo, **rbb24 Inforadio**, 30.5.2023

Interview mit Konrad Clewing

Gespräch mit Konrad Clewing zu Spannungen um Kosovo, **WDR 5**, 30.5.2023

Interview mit Konrad Clewing

Statements von Konrad Clewing zu Spannungen um Kosovo, **ProSieben/Sat1-Nachrichten**, 30.5.2024

Eine Eskalation mit Ankündigung und Hintergedanken

Bericht der österreichischen Zeitung über Spannungen zwischen Kosovo und Serbien, mit Zitaten von Konrad Clewing, **Kleine Zeitung**, 31.5.2023

Ein Ende des Konflikts mit Serbien? Kosovo müsste in die Nato

Interview der Schweizer Zeitung zu Ausschreitungen in Nordkosovo und Spannungen mit Serbien, **20 Minuten**, 31.5.2023

Interview mit Konrad Clewing

Gespräch mit Konrad Clewing zu Spannungen um Kosovo, **MDR Aktuell**, 31.5.2023

Wachsende Spannungen im Kosovo

Gespräch mit Konrad Clewing zu Spannungen um Kosovo, **Radioeins**, 2.6.2023

Nato verstärkt massiv ihre Truppen im Kosovo

Bericht über Spannungen zwischen Kosovo und Serbien sowie Unruhen in Nordkosovo, mit Erläuterungen von Konrad Clewing, **Bild.de**, 3.6.2023

Die mächtigste Frau Russlands

Porträt von Elwira Nabiullina, Chefin der russischen Zentralbank, mit Erläuterungen von Fabian Burkhardt, **t-online**, 4.6.2023

Das westliche Versagen auf dem Balkan

Bericht des Schweizer Portals über Spannungen zwischen Kosovo und Serbien und die Rolle westlicher Staaten, mit Einschätzungen von Konrad Clewing, **Blick**, 4.6.2023

Uni-Konferenz mit Ukraine

Bericht über eine vom IOS und der Universität Regensburg organisierte Tagung zu Double-Degree-Programmen, **Mittelbayerische Zeitung**, 12.6.2023

NS-Raubgut: IOS übergibt Bücher an ukrainische Bibliotheken

Das IOS durchleuchtet seine Bibliotheksbestände nach NS-Raubgut. Die Meldung berichtet über die erste Rückgabe von betroffenen Büchern, **Sonntagsblatt**, 13.6.2023

IOS übergibt Bücher an ukrainische Bibliotheken

Meldung über Rückgabe von NS-Raubgut durch das IOS an ukrainische Bibliotheken, **Charivari**, 15.6.2023

NS-Raubgut an Ukraine übergeben

Meldung über Rückgabe von NS-Raubgut durch das IOS an ukrainische Bibliotheken, **Regensburger Zeitung**, 15.6.2023

Leibniz-Institut gibt NS-Raubgut zurück

Meldung über Rückgabe von NS-Raubgut durch das IOS an ukrainische Bibliotheken, **Straubinger Tagblatt**, 15.6.2023

Es wird eng für Putins Warlord

Bericht über Konflikt zwischen Jewgeni Prigozhin, Chef der „Wagner“-Söldner, und der russischen Armeeführung, mit Statements von Fabian Burkhardt, **ZEIT ONLINE**, 16.6.2023

Raubgut-Bücher übergeben

Meldung über Rückgabe von NS-Raubgut durch das IOS an ukrainische Bibliotheken, **Mittelbayerische Zeitung**, 20.6.2023

Konrad Clewing: Beogradi po bën luftë hibride ndaj Kosovës

[Konrad Clewing: Belgrad führt einen hybriden Krieg gegen Kosovo]

Interview mit Konrad Clewing über Hintergründe und mögliche Auswege nach erneuten Spannungen zwischen Serbien und Kosovo, **DW Albanisch**, 22.6.2023

„Putin hat einen Autoritätsverlust erlitten“

Interview der Schweizer Sonntagszeitung mit Fabian Burkhardt zum bewaffneten Aufstand von Ewgenij Prigoschins Söldnertruppe Wagner, zur Reaktion der Elite und zur Regimestabilität in Russland, **NZZ am Sonntag**, 25.6.2023

Experte über Aufstand in Russland: Gefahr, dass Prigoschin „physisch beseitigt wird“

Interview u. a. mit Fabian Burkhardt zu möglichen Intentionen und Folgen des bewaffneten Aufstands der Söldnergruppe „Wagner“ in Russland, **Web.de**, 26.6.2023

Will the Wagner Coup Be the Beginning of the End for Putin?

Der Bericht sammelt Einschätzungen zu möglichen Folgen des Aufstands der Söldnergruppe „Wagner“ in Russland, mit Zitaten von Fabian Burkhardt, **DW**, 26.6.2023

Historikerin: Ist Russland „verloren in der Dunkelheit?“

Der Bericht über einen vom IOS mitorganisierten Vortrag von Corinna Kuhr-Korolev, **Regensburger Zeitung**, 28.6.2023

„Lukaschenko riskiert einiges“

Interview mit Fabian Burkhardt zur Vermittlungsrolle von Alexander Lukaschenko im sogenannten „Wagner“-Aufstand, **tagesschau.de**, 29.6.2023

Alexej Djumin

Beitrag von Fabian Burkhardt über Alexej Djumin, Gouverneur der Oblast Tula im westlichen Russland, **dekoder**, 12.7.2023

Mörderhitze: Warum es bei Extremwetter öfter zu Gewalt kommt

Der Bericht zum Zusammenhang von Außentemperaturen und Gewalt nimmt auch Bezug auf eine Studie von unter anderem Olga Popova, **GEO**, 14.7.2023

Putins radikaler Kronprinz

Porträt von Nikolai Patruschew, Vertrauter von Russlands Präsident Wladimir Putin, mit zahlreichen Erläuterungen von Fabian Burkhardt, **t-online**, 15.7.2023

Чиновники и церковь в России постоянно говорят об ограничении права на аборт — ради повышения рождаемости. В этом есть хоть какая-то логика?

[Beamte und Kirche in Russland sprechen ständig davon, das Recht auf Abtreibung einzuschränken, um die Geburtenrate zu erhöhen. Gibt es da irgendeine Logik?]

Podcast des russischen (Exil-)Mediums zur Frage, welche Folgen eine derzeit diskutierte Einschränkung des Rechts auf Abtreibung in Russland hätte. Gast ist Vladimir Kozlov, **Meduza**, 21.7.2023

„Plötzlicher Russentod“: Die Fälle häufen sich

Das Schweizer Portal berichtet über Todesfälle in der russischen Elite und zitiert dazu frühere Einschätzungen von Fabian Burkhardt, **Watson**, 23.7.2023

Pasca stredného príjmu*[Die Middle-income Trap]*

Interview der Zeitschrift der Slowakischen Akademie der Wissenschaften mit Richard Frensch über dessen nicht nur akademische Karriere und über Möglichkeiten und Hindernisse der wirtschaftlichen Entwicklung der Slowakei und der Ukraine, **Akadémia**, 4/2023, August 2023

Forschen im Exil

Das Magazin der Leibniz-Gemeinschaft porträtiert Oksana Senatorova und ihre Arbeit, **leibniz**, 02/2023, 1.8.2023

Home Away from Home

Der Bericht über Studierende in Deutschland, die hier zu ihren Herkunftsländern forschen, zitiert u. a. Olha Martyniuk, *ZEIT Germany: Study and Research 2023/2024*, 15.8.2023

Aggressiv bei Hitze? Achten Sie auf dieses erste Warnzeichen

Der Bericht über aggressives Verhalten, ausgelöst durch Hitze, erwähnt auch ein Paper von unter anderem Olga Popova, **Berliner Morgenpost**, 19.8.2023

Erschossen, erwürgt, vergiftet: Die Todesliste Putins

Der Bericht über Anschläge auf Personen, die der russische Präsident als Gegner ausgemacht hat, gibt ein Zitat von Fabian Burkhardt wieder, **t-online.de**, 26.8.2023

Russland nach Prigoschins Ende: Angst und Schrecken

Bericht über Reaktionen der russischen Elite auf den Tod von „Wagner“-Chef Jewgeni Prigoschin mit Einschätzungen u. a. von Fabian Burkhardt, **t-online.de**, 26.8.2023

„Durch die nationale Brille gesehen“

Interview mit Ulf Brunnbauer zu langfristigen Hintergründen von Konflikten am Balkan, **GEO**, 10/2023, 8.9.2023

Argumentet e Kurtit kundër Asociacionit s'janë aspak bindëse, nëse s'del me një propozim serioz

[Clewing: Kurtis Argumente gegen den Gemeindegewand überzeugen überhaupt nicht, wenn er keinen ernsthaften Vorschlag unterbreitet]

Das albanische Medium mit einem ausführlichen Interview mit Konrad Clewing über Hintergründe der Spannungen zwischen Serbien und Kosovo, **Albanian Post**, 13.9.2023

Bergkarabach: Ein Brennglas globaler Konflikte um militärische Vorherrschaft und Energieversorgung

Der Beitrag zum Konflikt um Bergkarabach zitiert auch eine Einordnung von Cindy Wittke, **Berliner Zeitung**, 21.9.2023

„Verfassungskrise 1993: Todesstoß für die russische Demokratie?“

Beitrag über Auswirkungen der Verfassungskrise 1993 auf die politische Entwicklung Russlands, mit Statements von Fabian Burkhardt, **Deutschlandfunk**, 21.9.2023

Internationale Konferenz zu Flucht und Vertreibung

Kurzer Vorbericht zu einer Konferenz des IOS zu „Vertreibung und Erinnerung. Forschungsstand und Geschichtspolitik im östlichen Europa“, **Siebenbürgische Zeitung**, 25.9.2023

Nach neuer Balkan-Eskalation: Müssen Schweizer Einheiten bald im Kosovo eingreifen?

Die Schweizer Zeitung über den Konflikt zwischen Serbien und Kosovo sowie die Rolle Russlands, mit Statements von Konrad Clewing, **Blick**, 25.9.2023

Experte zur Eskalation zwischen Kosovo und Serbien: „Eine Streitbeilegung ist eigentlich undenkbar“

Interview der Schweizer Zeitung mit Konrad Clewing zu Hintergründen und Lösungsansätzen für die Spannungen zwischen Serbien und Kosovo, **Aargauer Zeitung**, 26.9.2023

„Ein Einmarsch Serbiens in den Kosovo ist erstmals denkbar“

Interview der Schweizer Zeitung mit Konrad Clewing zur Gefahr einer militärischen Eskalation der Spannungen zwischen Serbien und Kosovo, **20 Minuten**, 2.10.2023

Spannungen im Kosovo spitzen sich zu – die Hintergründe

Überblick und Erläuterungen der Schweizer Zeitung zum Konflikt zwischen Serbien und Kosovo, mit Statements von Konrad Clewing, **20 Minuten**, 2.10.2023

„Nie war es so bedrohlich wie jetzt“

Der Bericht sammelt Einschätzungen zum Konflikt zwischen Serbien und Kosovo und zur Möglichkeit einer militärischen Eskalation, mit Statements von Konrad Clewing, **Bild.de**, 3.10.2023

Clewing: Nëse është e nevojshme BE-ja ta ndalojë Serbinë ushtarakisht përmes NATO-s

[Clewing: Wenn nötig, sollte die EU Serbien über die NATO militärisch stoppen]

Das albanische Medium über ein Interview mit Konrad Clewing zur Möglichkeit einer militärischen Eskalation der Spannungen zwischen Serbien und Kosovo, **Albanian Post**, 3.10.2023

Wie realistisch ist ein Angriff Serbiens auf den Kosovo?

Das Schweizer Onlineportal zur Möglichkeit einer militärischen Eskalation der Spannungen zwischen Serbien und Kosovo, mit Einschätzungen von Konrad Clewing, **Nau.ch**, 3.10.2023

Das Ende der Republik Arzach und die Vertreibung der Armenier aus Bergkarabach

FAQ mit Cindy Wittke zu Hintergründen und Folgen des gewaltsamen Konflikts um Bergkarabach am 19.9.2023, **dekoder**, 4.10.2023

Konflikt zwischen Kosovo und Serbien erklärt

In der Sendung „Stand der Dinge“ erläutert Konrad Clewing Hintergründe zum Konflikt zwischen Serbien und Kosovo, **SR 1**, 6.10.2023

(K)ein Ende der Gewalt im Kosovo?

Interview mit Konrad Clewing für die Sendung „Euroblick“ zu Ursachen und möglichen Lösungen des Konflikts zwischen Serbien und Kosovo, **BR Fernsehen**, 8.10.2023

How Russia's Liberal Tech Companies Became the Foundation of Putin's War Effort

Bericht des ukrainischen Onlinemediums über staatlichen Einfluss auf russische Techunternehmen, mit Einschätzungen von Fabian Burkhardt, **Kyiv Independent**, 17.10.2023

Experte: Armutsmigration wird sich wohl nicht wiederholen

Interview mit Ulf Brunnbauer zu Migration infolge einer möglichen EU-Erweiterung, **WAZ**, 19.10.2023

Tagung der Osteuropaforscher: Exotisch, rückständig, böse, gescheitert

Bericht über die Jahrestagung des IOS, Frankfurter **Allgemeine Zeitung**, 20.10.2023

Angst vor ethnischer Säuberung in Bergkarabach

Die Reportage der österreichischen Tageszeitung zu Geflohenen aus Bergkarabach zitiert auch eine Einschätzung von Cindy Wittke, **Der Standard**, 21.10.2023

IOS-Jahrestagung 2023 in Regensburg: Über terminologische Tücken, Geopolitik und Wissenshierarchien

Die Forschungsnachrichten der Universität Regensburg berichten über die IOS-Jahrestagung und insbesondere die Keynotes der Veranstaltung, **Universität Regensburg**, 27.10.2023

Das „Problem der Probleme“

Gastbeitrag von Katrin Boeckh zu Schwierigkeiten bei der Aufnahme von Heimatvertriebenen in Regensburg 1945 und zur helfenden Rolle der katholischen Kirche, **Mittelbayerische Zeitung**, 28.10.2023

Ilija Trojanow in Regensburg: Sein neuer Roman verwirrt und tröstet

Bericht über eine Lesung von Ilija Trojanow, organisiert in Kooperation mit dem IOS, **Mittelbayerische Zeitung**, 8.11.2023

Denken in Utopien

Bericht über eine Lesung von Ilija Trojanow, organisiert in Kooperation mit dem IOS, **Regensburger Zeitung**, 9.11.2023

Tagung in Regensburg: Wie soll die Ukraine wiederaufgebaut werden?

Der Beitrag fasst eine vom IOS mitorganisierte deutsch-ukrainische Wissenschaftskonferenz zusammen, mit Statements von Ulf Brunnbauer, **Mittelbayerische Zeitung**, 16.11.2023

Billige Beeren erzeugen Not

Bericht über eine vom IOS mitorganisierte Fotoausstellung, **Regensburger Zeitung**, 17.11.2023

Fall of Croatia's Vukovar Highlights Serbia's „Culture of Forgetting“

Am Beispiel der Belagerung und des Falls von Vukovar 1991 schildert der Bericht Probleme der serbischen Erinnerungspolitik, Grundlage ist ein Gespräch mit Nikola Gajić, **Balkan Insight/Balkan Transitional Justice**, 17.11.2023

Russland, Belarus und Ukraine: Massenexodus, Repression und Zerstörung in der Wissenschaft

Bericht über eine von Ulf Brunnbauer initiierte Veranstaltung, auf der Studien zum Stand der Wissenschaftsfreiheit in Russland, Belarus und der Ukraine vorgestellt wurden, **Table.Re-search**, 21.11.2023

Russland: Wie Putin durch Einfluss in Serbien die Nato im Balkan schwächen will

Die Ukraine warnt vor einer Destabilisierung des Balkans durch Russland. Der Bericht schildert russische Einflussmöglichkeiten, mit Statements von Konrad Clewing, **watson**, 23.11.2023

Helping the Homeland: Yugoslavia's [Almost] Forgotten Gastarbeiter Factories

Der Beitrag über die Bedeutung jugoslawischer Gastarbeiter*innen für Westeuropa und für Jugoslawien selbst stellt die Forschung von Sara Žerić Đulović dazu vor, **Balkan Insight**, 29.11.2023

Nordmazedonien: Der Weg in die EU führt über Bulgarien

Gespräch der österreichischen Publikation unter anderem mit Ulf Brunnbauer zum Konflikt zwischen Bulgarien und Nordmazedonien und dessen Auswirkungen auf einen möglichen EU-Beitritt, **Info Europa**, 3/2023, 2.12.2023

Gespräch zum Westbalkan

Interview mit Konrad Clewing zu Bedeutung des Westbalkans anlässlich des EU-Westbalkan-Gipfels, **SR 2 KulturRadio**, 13.12.2023

6 Dinge, die du über die Wahlen in Serbien vom Sonntag wissen musst

FAQ des Schweizer Mediums vor den Parlamentswahlen in Serbien, mit Antworten von Konrad Clewing, **Blick**, 15.12.2023

Wahl in Serbien: Diese Konsequenzen muss die EU ziehen

Gespräch mit Konrad Clewing zur Parlamentswahl in Serbien und ihren Folgen, **SWR Aktuell**, 18.12.2023

Dans les territoires qu'elle occupe, Moscou veut imposer la nationalité russe aux Ukrainiens

*[Moskau will in den von ihm besetzten Gebieten den Ukrainer*innen die russische Staatsbürgerschaft aufzwingen]*

Das französische Onlineportal über die Praxis Russlands, Ukrainer*innen in besetzten Gebieten die russische Staatsbürgerschaft aufzwingen, mit Einschätzungen von Fabian Burkhardt, **Mediapart**, 27.12.2023

Auszeichnungen und Funktionen

Auszeichnungen und Fellowships 120

Neue wissenschaftliche Funktionen 120

Auszeichnungen und Fellowships

Sinem Ayhan

Ernennung zu Mercator IPC Fellow

Edvin Pezo

seeFField Outgoing Fellowship (dreiwöchiger Archivaufenthalt in Prishtina und Skopje)

Fabian Burkhardt

Non-resident Associate Fellow, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik

Cindy Wittke

Associate Fellow, London School of Economics, LSE IDEAS, Conflict and Civincness Research Group, PeaceRep

Neue wissenschaftliche Funktionen

Katrin Boeckh

Mitglied im Kuratorium des Instituts für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas München

Guido Hausmann

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Ukrainian Analytical Digest, Bremen-Zürich

Ulf Brunnbauer

Aufnahme in das Auswahlgremium der Alexander von Humboldt-Stiftung

Sabine Rutar

Vertretungsprofessorin für Globalgeschichte, Universität Potsdam (10/2022–9/2023)

Daten und Fakten

Gremien.....	122
Personal	124
Haushalt	132

Gremien

Stiftungsrat

(Stand: 31.12.2023)

MR Florian Albert

(Vorsitzender)

Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

Dr. Clemens Escher

(Stellvertretender Vorsitzender)

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

MR Stefan Schumann

Bayerische Staatskanzlei

Stadtrat Prof. Dr. Georg Barfuß

Stadt Regensburg

Prof. Dr. Udo Hebel

Universität Regensburg

Dr. Dorothee Lux

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK)

Prof. Dr. Herbert Brücker

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) Nürnberg/Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Katharina Bluhm

Osteuropa-Institut an der FU Berlin

Prof. Dr. Marie-Janine Calic

Ludwig-Maximilians-Universität München

Prof. Dr. Oliver Jens Schmitt

Institut für Osteuropäische Geschichte an der Universität Wien

Prof. Dr. Hans van Ess

Max Weber Stiftung, Ludwig-Maximilians-Universität München

Prof. Dr. Susan Zimmermann

Vertreterin des Wiss. Beirats
Central European University, Wien

Wissenschaftlicher Beirat

(Stand: 31.12.2023)

Prof. Dr. Susan Zimmermann

(Vorsitzende)

Central European University, Wien

Prof. Dr. Dorothee Bohle

Central European University, Budapest

Prof. Dr. Jože P. Damijan

Universität Ljubljana

Prof. Dr. Philippe van Kerm

Universität Luxemburg

Prof. Dr. Daniela Koleva

St Kliment Ohridski University of Sofia

Prof. Dr. Michael Landesmann

Johannes Kepler Universität Linz

Prof. Dr. Lauri Mälksoo

Universität Tartu

Dr. Eva Maurer

Universitätsbibliothek Bern

Prof. Dr. Tanja Penter

Universität Heidelberg (ab 11.12.2023)

Dipl. Inf.-Wiss. Robert Strötgen

Technische Universität Braunschweig

Prof. Dr. Nikolaus Wolf

Humboldt-Universität zu Berlin

Ehrenmitglieder:

Professor Josef C. Brada

Arizona State University, Tempe

Prof. Dr. Julia Obertreis (†)

Universität Nürnberg-Erlangen

Stiftungsvorstand

Prof. Dr. Ulf Brunnbauer

Wissenschaftlicher Direktor

Prof. Dr. Hartmut Lehmann

Stellvertretender Direktor

Angelika Zausinger

Verwaltungsleiterin/kfm. Geschäftsführerin

Personal

Institutsleitung

Prof. Dr. Ulf Brunnbauer
(Geschäftsführender Direktor)

Angelika Zausinger
(Verwaltungsleitung/kfm. Geschäftsführerin)

Prof. Dr. Hartmut Lehmann
(Stellvertretender Direktor/Arbeitsbereichsleiter Ökonomie)

Mitarbeiter*innen der wissenschaftlichen Abteilungen nach Forschungsschwerpunkten

„Institutionalisierung, De-Institutionalisierung, Re-Institutionalisierung“

Prof. Dr. Katrin Boeckh
(Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Dr. Luminița Gătejel
(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/beurlaubt von 1.11.2021–31.3.2023)

Dr. Fabian Burkhardt
(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Redaktion Länder-Analysen)

Prof. Dr. Guido Hausmann
(Arbeitsbereichsleiter Geschichte)

Dr. Konrad Clewing
(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Redaktion Südosteuropäische Arbeiten)

Dr. Sven Jaros
(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/bis 14.8.2022)

Prof. Dr. Richard Frensch
(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Herausgeber Economic Systems)

Dr. Peter Mario Kreuter
(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Redaktion Südost-Forschungen)

Nikola Gajić, M.A.
(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Doktorand/Projekt/ab 15.7.2022)

Dr. Katharina Kucher
(Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Redaktion Jahrbücher für Geschichte Osteuropas)

Dr. Daniela Mathuber

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Projekt)

Ekaterina Mikhailova, Ph.D.

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Projekt)

Dr. Edvin Pezo

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Redaktion
Handbuch zur Geschichte Südosteuropas)

Dr. Cindy Wittke

(Leiterin Politikwissenschaftliche Forschungsgruppe/Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

„Mobilität(en) und Ungleichheit(en)“**Dr. Anna Ananieva**

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Projekt)

Sinem Ayhan, Ph.D.

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Sandra Balck

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Projekt)

Andi Balla

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Projekt/ab
1.7.2023)

Dr. Kathleen Beger

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Projekt)

Dr. Hermann Beyer-Thoma

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Projekt/ab
1.12.2023)

Dr. Kseniia Gatskova

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/bis
30.3.2023)

Dr. Adrian Grama

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Projekt/bis
31.10.2023)

Vladimir Kozlov, Ph.D.

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Tom Jacob Möhrke

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Projekt/ab
1.10.2023)

Dr. Petru Negură

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/ab
1.4.2023)

Olga Popova, Ph.D.

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Redaktion
Comparative Southeast European Studies)

Dr. Sabine Rutar

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Redaktion
Comparative Southeast European Studies)

Sara Žerić Đulović, M.A.

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Doktorandin/Projekt)

Weitere Mitarbeiter*innen

Arbeitsbereich Bibliothek und elektronische Infrastruktur

Hans Christian Bauer

(Bibliotheksangestellter/elektronische Forschungsinfrastruktur)

Ioana-Daniela Duță

(Bibliotheksangestellte)

Ingo Frank

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Projekt)

Reinhard Graml

(Bibliotheksangestellter/elektronische Forschungsinfrastruktur)

Swetlana Kempa

(Bibliotheksangestellte/ab 1.4.2023)

Halina Knogler

(Bibliotheksangestellte)

Volker Köglmeier

(Bibliotheksangestellter)

Sascha Ritter

(Open Science Officer)

Maryna Sekareva

(Bibliotheksangestellte/bis 31.10.2023)

Maricel Severin

(Bibliotheksangestellter/ab 1.10.2023)

Tillmann Tegeler

(Arbeitsbereichsleiter)

Albert Weber

(Bibliotheksangestellter/Projekt/bis 31.12.2023)

Service/Verwaltung

Hanadi Alwes
(Verwaltungsangestellte)

Anette Bauer
(Hauptsekretariat)

Birgit Biersack
(Verwaltungsangestellte)

Siegfried Biersack
(Verwaltungsangestellter)

Rita Brummer
(Verwaltungsangestellte)

Heidi Ferst
(Verwaltungsangestellte)

Christine Fuchs
(Verwaltungsangestellte)

Julia Kiefel
(Hauptsekretariat)

Valentin Kordas
(Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungsmanagement)

Halina Knogler
(DTP)

Yuvarintorn-Denise Posayanant
(IT/Support)

Petra Preß
(Veranstaltungsmanagement)

Larissa Schulz
(IT/Support und Datensicherheit)

Barbara Stupka-Pleban
(Verwaltungsangestellte)

Angelika Zausinger
(Verwaltungsleiterin/kfm. Geschäftsführerin)

Redakteur für Wissenschaftskommunikation

Franz Kurz
(Angestellter)

Redaktionen

Comparative Southeast European Studies

Dr. Sabine Rutar

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Mitherausgeberin)

Dr. Olga Popova

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

DigiOst

Dr. Konrad Clewing

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Dr. Peter Mario Kreuter

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Economic Systems

Prof. Dr. Richard Frensch

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Herausgeber)

Birgit Schwarz

(Wissenschaftliche Hilfskraft/bis 31.12.2023)

Handbuch zur Geschichte Südosteuropas

Dr. Edvin Pezo

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Jahrbücher für Geschichte Osteuropas

Dr. Katharina Kucher

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Dr. Maïke Lehmann

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/bis 30.6.2023)

Reinhard Frötschner

(Angestellter)

Länder-Analysen

Dr. Fabian Burkhardt

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Südosteuropäische Arbeiten

Dr. Konrad Clewing

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Mitherausgeber)

Südost-Forschungen

Dr. Peter Mario Kreuter

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Personal-Übersicht zum 31. Dezember 2023

Gesamtbestand Angestellte (inkl. Wissenschaftlicher Direktor ohne Hilfskräfte), in Vollzeitäquivalenten:

	Gesamt	Frauen	Männer
Angestellte	44,30	25,60	18,70
Etatfinanziert	34,45	18,45	16,00
Drittmittelfinanziert	9,85	7,15	2,70
Vollzeit	29	17	12
Teilzeit	15,3	8,60	6,70
Unbefristet	28,75	17,45	11,30
Befristet	15,55	8,15	7,40

Der Frauenanteil unter den Beschäftigten beträgt 58 %.

Personal mit Migrationshintergrund

	Gesamt	Frauen	Männer
Mit Migrationshintergrund	26	18	8
Ohne Migrationshintergrund	29	12	17

52,73 % der IOS-Mitarbeiter*innen haben einen Migrationshintergrund. Dieser bezieht sich auf dreizehn verschiedene Länder.

Wissenschaftliches Personal (Personen)

	Gesamt	Frauen	Männer
Wissenschaftl. Personal	31	14	17
Direktor*in	1	0	1
AB Leitungen	4	1	3
Postdoktorand*innen	8	6	2
Doktorand*innen	5	2	3
Sonstige	14	6	8

Zusammensetzung von Gremien am IOS

	Gesamt	Frauen	Männer
Stiftungsrat	12	4	8
Wissenschaftlicher Beirat	11	5	6
Vorstand	3	1	2
Koordinierungsgruppe IOS*	7	3	4

* Inkl. Gleichstellungsbeauftragte.

Von den sechs Leitungspositionen (Direktor, Arbeitsbereichsleitungen, Verwaltungsleitung und Leitung der Politikwissenschaftlichen Forschungsgruppe) sind derzeit zwei mit Frauen besetzt.

Studentische Hilfskräfte und Praktikant*innen

Dem IOS ist es wichtig, Studierende bereits frühzeitig für eine mögliche Tätigkeit im Bereich der Ost- und Südosteuropaforschung zu interessieren und sie für die wissenschaftliche Beschäftigung mit der Region zu qualifizieren. Aus dem Kreis besonders geeigneter Studierender – vor allem, aber nicht ausschlie-

ßlich der Universität Regensburg – rekrutiert das Institut studentische Hilfskräfte, die in unterschiedlichen Aufgabengebieten des Instituts, von der Bibliotheksaufsicht über die Verwaltung, Veranstaltungsorganisation und Datenbankpflege bis hin zur Mitwirkung an Forschungsprojekten, zum Einsatz kommen.

Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte (2023)

Ekaterina Berdysheva (AB Bibliothek/ab 1.10.2023)

Anatolii Chaban (AB Geschichte/ab 1.4.2023)

Olesia Chepurnova (Politikwissenschaftliche Forschungsgruppe/Verwaltung)

Ivana Dinić (AB Geschichte/ab 1.10.2023)

Tanisha Dorn (Verwaltung)

Thiemo Feldmann (Politikwissenschaftliche Forschungsgruppe/Verwaltung/ab 1.4.2023)

Franziska Finkl (AB Geschichte/bis 31.3.2023)

Richard Gion (AB Geschichte/bis 31.3.2023)

Nathalie Goldschmidt (Verwaltung/bis 15.8.2023)

Carolin Haas (AB Geschichte/ab 1.10.2023)

Maximilian Hartl (Politikwissenschaftliche Forschungsgruppe/Projekt)

Simon Holmer (AB Bibliothek/Projekt/bis 31.3.2023)

Zahra Jamal (AB Ökonomie/bis 30.11.2023)

Ruhi Fatima Khan (Direktorium/Campus/ab 1.4.2023 bis 30.6.2023)

Mariami Kopadze (AB Bibliothek/Projekt/ab 1.5.2023)

David Kronawitter (AB Geschichte/Betriebsrat)	31.3.2023)
Anna Kurilova (AB Geschichte/bis 31.3.2023)	Birgit Schwarz (AB Ökonomie/bis 31.12.2023)
Ióli Liedtke (Direktorium/Campus/Projekt/bis 30.9.2023)	Maricel Severin (AB Bibliothek/Direktorium/bis 30.9.2023)
Olha Martyniuk (AB Ökonomie/ab 1.8.22 AB Geschichte)	Amina Smajlović (AB Geschichte/Gleichstellungsbeauftragte/Projekt)
Michael Materlik (Politikwissenschaftliche Forschungsgruppe/Projekt/bis 30.9.2023)	Cosimo Spangler (Verwaltung/ Direktorium/Projekt/bis 31.3.2023)
Jannik Merkel (AB Bibliothek/ab 1.10.2023)	Judith Steinmetz (Direktorium/Campus/Projekt/bis 31.3.2023)
Tom Jacob Möhrke (AB Geschichte/Projekt/bis 30.9.2023)	Charlotte Szalka (AB Geschichte/ab 1.11.2023)
Elisa Mucciarelli (AB Bibliothek/bis 18.9.2023)	Mariia Titovska (AB Ökonomie/bis 31.3.2023)
Birgit Nemeč (AB Geschichte)	Viktoriiia Turkivska (AB Bibliothek/ab 1.11.2023)
Bruno Posayanant (Verwaltung/bis 30.9.2023)	Ajla Venhari (AB Bibliothek/bis 30.9.2023)
Marina Remezova (AB Geschichte/ab 1.4.2023 bis 30.9.2023)	Jasmina Venhari (AB Bibliothek/bis 30.9.2023)
Charlotte Römer (Politikwissenschaftliche Forschungsgruppe/Projekt/bis 31.3.2023)	Lisa Marie Weiß (AB Bibliothek/ab 1.11.2023)
Corwin Schnell (AB Geschichte/Projekt/bis	

Praktikant*innen 2023

Das IOS ermöglicht überdies Studierenden und Schüler*innen, den praktischen Wissenschaftsbetrieb im Rahmen eines Praktikums kennenzulernen.

Natalia Anisimova (6. bis 10.3.2023, informatives Kurzpraktikum Ausbildung Bibliothekarin/Bibliothekar B. A.)	Jan-Erik Pruschke (13.3. bis 7.4.2023)
	Sydney-Madeleine Shiller (15.5. bis 4.8.2023)

Haushalt

Das IOS wird von der „Stiftung zur Erforschung von Ost- und Südosteuropa“, einer Stiftung des bürgerlichen Rechts, betrieben. Die Grundfinanzierung erfolgt durch den Freistaat Bayern, vertreten durch das Staatsministerium für Wis-

senschaft und Kunst, sowie den Bund, vertreten durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung; daneben werden Drittmittel für Forschungsprojekte und für die Schaffung von Forschungsinfrastrukturen eingeworben.

Haushalt	in Tsd. Euro
Einnahmen	6.256
Förderung Bund und Land (inkl. Rest aus dem Vorjahr)	3.875
Sonderförderung Freistaat (inkl. Reste aus Vorjahr)	140
Drittmittel (inkl. Reste aus dem Vorjahr)	2.049
Erträge aus eigenen Leistungen	192
Ausgaben	5.343
Personal	4.130
Sachmittel	1.213

Im Jahr 2023 laufende Drittmittelprojekte

Fördernde Institution	Projekt
 <p>Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien</p>	<p>Digitalisierung deutschsprachiger Presse aus dem östlichen Europa. Erschließung von Neuem, Qualitätssicherung von Altem, Recherche von Unbekannten Laufzeit: 1.6.2021 bis 31.8.2023 Projektleitung: Tillmann Tegeler</p>
 <p>Bundesministerium für Bildung und Forschung</p>	<p>Verbundvorhaben „Kooperation und Konflikt im östlichen Europa. Die Folgen der Neukonfiguration politischer, ökonomischer und sozialer Räume seit dem Ende des Kalten Krieges“ Teilprojekt IOS: „Interaktionen und Interdependenzen zwischen Konflikt und Kooperation“ Laufzeit: 1.4.2022 bis 31.3.2026 Projektleitung: Cindy Wittke</p>
 <p>Deutsches Zentrum Kulturgutverluste</p>	<p>Potenzielles Raubgut im Bibliotheksbestand des Leibniz-Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung (Raubgüter TG 91). Laufzeit: 1.5.2022 bis 30.4.2024 Projektleitung: Tillmann Tegeler</p>
 <p>DFG</p>	<p>Forschungsinfrastruktur für digitale Editionen historischer Reiseberichte, Entwicklung und Aufbau einer modularen Plattform zur digitalen Edition, komplexen inhaltlichen Erschließung, Analyse und Visualisierung historischer Reiseberichte Laufzeit: 1.10.2021 bis 30.9.2024 Projektleitung: Guido Hausmann</p>
	<p>“Dominant Fictions”: The Making of Standard Employment in Portugal and Romania (1920s–2000s) Laufzeit: 1.11.2020 bis 30.10.2023 Projektleitung: Adrian Grama</p>
	<p>Forschungsdatendienst für die Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung (Ostdata) Laufzeit: 1.3.2019 bis 21.12.2023 (kostenneutrale Verlängerung) Projektleitung (am IOS):: Tillmann Tegeler, Ulf Brunnbauer</p>

Fördernde Institution

Projekt


Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika in der modernen Welt“

Laufzeit: 1.9.2019 bis 31.8.2025 (kostenneutral um 24 Monate verlängert)

Projektleitung (am IOS): Ulf Brunnbauer (Sprecher des Campus)

Contested Waterway. Governance and Ecology on the Lower Danube, 1800–2018

Laufzeit: 1.5.2020 bis 31.10.2024

Projektleitung: Luminița Gătejel

Gemeinsam mit Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO)

Digitale Kartenwerkstatt Altes Reich: historische Räume neu modellieren und Visualisieren (DigiKAR)

Laufzeit: 1.7.2021 bis 30.6.2024

Projektleitung: Tillmann Tegeler

Gemeinsam mit Leibniz-Institut für Europäische Geschichte (IEG), Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL), Johannes Gutenberg-Universität Mainz, École des Hautes Études en Sciences Sociales (EHESS) Paris

Transnational Families, Farms and Firms (TraFFF)

Laufzeit: 1.7.2022 bis 31.12.2025

Projektleitung: Ulf Brunnbauer

Gemeinsam mit Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO) und Europa-Universität Viadrina


Transforming Anxieties of Ageing in Southeastern Europe. Political, Social, and Cultural Narratives of Demographic Change

Laufzeit: 1.2.2023 bis 31.1.2027

Projektleitung: Ulf Brunnbauer

Gemeinsam mit Universität Graz, St. Kliment Ohridski Universität Sofia und Hungarian Demographic Research Institute in Budapest

Ein Kriegsverbrechertribunal für die Ukraine? – Beobachtungen, Dokumentationen und Analysen der Verletzungen von Menschenrechten, Humanitärem Völkerrecht und Völkerstrafrecht auf dem Gebiet der Ukraine

Laufzeit: 5/2022 bis 4/2023

Projektleitung: Cindy Wittke

Ukrainische Staatlichkeit, Russland und Deutschland. 1918 und die Folgen

Laufzeit: 8/2022 bis 7/2023

Projektleitung: Guido Hausmann





Leibniz-Institut für
**OST- UND SÜDOST-
EUROPAFORSCHUNG**